

KLARA!

Netzwerk für Equal Pay und Gendergleichstellung am Arbeitsmarkt

FRAUEN-NETZWERKE IM BERUFLICHEN BEREICH

RECHERCHE UND STRUKTURDATENERHEBUNG

des Netzwerks österreichischer Frauen- und
Mädchenberatungsstellen im Rahmen des EQUAL Projekts

**KLARA! Netzwerk für Equal Pay und Gendergleichstellung
am Arbeitsmarkt**



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und
aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und
Arbeit

Brigitte Messner
Sabine Gruber
Frühling 2005

ABSTRACT – KURZZUSAMMENFASSUNG

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse einer im Rahmen des EQUAL-Projekts **KLARA! Netzwerk für Equal Pay und Gendergleichstellung am Arbeitsmarkt** vom Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen durchgeführten **Recherche zum Thema Frauen-Netzwerke im beruflichen Bereich** zusammengefasst.

Nach einer kurzen Erklärung des Kontexts der Arbeit stellen wir **14 aktuelle Projekte/ Forschungsarbeiten**, die sich auf unterschiedliche Weise mit Frauen-Netzwerken beschäftigen, vor. Diese Kurzdarstellungen geben einen Überblick über derzeit in Österreich aktuelle Fragen und Arbeiten zum **Forschungsgegenstand „Frauen-Netzwerke“** allgemein.

Anschließend werden mittels kurzer, formalisierter Beschreibungen **15 österreichische Frauen-Netzwerken im beruflichen Bereich** präsentiert. Die Kurztex-te liefern **Strukturdaten** über Verortung, Organisationsform, Selbstdefinition und Ziele der Frauen-Netze, weiters über Mitgliederzahl und Berufsbereiche, in denen die Mitglieder tätig sind, über Zugangs-, Teilnahme und Austrittsbedingungen, über die jeweils verwendeten Formen der internen und externen Kommunikation etc. Der **Aspekt Ressourcen** von/ für Frauen-Netzwerken im beruflichen Bereich wird, da er im Mittelpunkt der Erhebung stand, **besonders eingehend** behandelt.

Abschließend stellen wir in einem **Anhang** die **Erhebungsinstrumente** (Raster für die Beschreibung der Projekte/ Forschungsarbeiten, Leitfaden für die Strukturdatenerhebung, Fragebogen zum Aspekt Ressourcen) und das anonymisierte **Datenmaterial** aus der Fragebogenerhebung vor.

EQUAL-Projekt Klara! Netzwerk für Equal Pay und Gendergleichstellung am Arbeitsmarkt

Arbeitspaket:	Recherche „Frauen-Netzwerke im beruflichen Bereich“
operativer Partner:	P1, Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen
Durchführung:	Mag. ^a Brigitte Messner (Konzept, Recherche, Bericht) Mag. ^a Sabine Gruber (Auswertung Fragebögen)

Innsbruck/ Wien, Frühling 2005

INHALTSVERZEICHNIS

1. KONTEXT	1
1.1. EQUAL-Projekt KLARA! Equal Pay und Gendergleichstellung	1
1.2. Ressourcenguide.....	2
1.3. Ziele der Recherche	2
2. AKTUELLE FORSCHUNGSARBEITEN/ PROJEKTE ZUM THEMA FRAUEN-NETZWERKE	3
2.1. Vorbemerkung.....	3
2.2. Forschungsarbeiten/ Projekte – Themenbereich „Frauen-Netzwerke“	4
3. FRAUEN-NETZWERKE IM BERUFLICHEN BEREICH	20
3.1. Vorbemerkung.....	20
3.2. Kriterien für die Sample-Auswahl	20
3.3. Datenerhebung.....	22
3.4. Kurzbeschreibungen Frauen-Netzwerke im beruflichen Bereich	25
3.5. Ressourcen von Frauen-Netzwerken im beruflichen Bereich.....	70
3.5.1. Vorbemerkung	70
3.5.2. Zusammenfassung der Erhebungsergebnisse zum Aspekt Ressourcen	71
3.6. Schlussbemerkung	88
4. ADRESSEN, LINKS UND LITERATUR.....	89
4.1. Webadressen der Netzwerke, die an der Erhebung beteiligt waren.....	89
4.2. Quellen für die Sekundärdatenerhebung.....	90
4.3. Literatur zu Frauen-Netzwerken	91
5. ANHANG	93
5.1. Anhang 1: Raster Forschungsarbeiten/ Projekte.....	93
5.2. Anhang 2: Raster Frauen-Netzwerke im beruflichen Bereich	94
5.3. Anhang 3: Fragebogen – Ressourcen	96
5.4. Anhang 4: Datenmaterial Fragebögen	102

1. KONTEXT

1.1. EQUAL-Projekt KLARA! Equal Pay und Gendergleichstellung

Österreich gehört EU-weit zu den Staaten mit den größten geschlechtsspezifischen Einkommensunterschieden: Frauen verdienen um bis zu 40% weniger als Männer. Dieses Lohngefälle kann nur zum Teil durch den Einfluss von Faktoren wie Bildung, Berufssparten, Alter etc. erklärt werden – der Großteil der Einkommensunterschiede ist auf die Diskriminierung von Frauen zurückzuführen. Eine zentrale Rolle spielen dabei die gesellschaftliche Bewertung von Frauen- und Männerarbeit sowie das Ungleichgewicht bei der Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit.

Um die Problematik der geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede umfassend wahrnehmen und analysieren sowie auf verschiedenen Ebenen gleichzeitig an der Entwicklung von Lösungen arbeiten zu können, haben sich NGOs und Akteurinnen aus dem institutionellen Bereich zur EQUAL-Entwicklungspartnerschaft (EP) **KLARA! Netzwerk für Equal Pay und Gendergleichstellung am Arbeitsmarkt** zusammengeschlossen.¹

Ziel der EP ist es, möglichst viele relevante MultiplikatorInnen zu sensibilisieren, zu schulen und zu vernetzen. KLARA! versucht, die Verringerung von Einkommensunterschieden als wichtiges Kriterium für die Messbarkeit des Erfolges von Gleichstellungsmaßnahmen zu verankern. Zusätzlich sollen Frauen- und Mädchenberatungsstellen darin bestärkt werden, ihre Erfahrung aus der täglichen Beratungsarbeit nach außen zu tragen und auch nach Abschluss des Projekts als „Motor“ für Einkommensgerechtigkeit zu fungieren.

Frauen-Netzwerke als unverzichtbare Trägerinnen einer Kultur, die Equal Pay² begünstigt, stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten eines KLARA!–Teilprojekts, der Entwicklung eines **Resourcenguides** zur Förderung bereits bestehender und zukünftiger Netzwerke von Frauen, Frauenorganisationen und Gender-Gleichstellungsinitiativen.

¹ Als PartnerInnen kooperieren in KLARA! das Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen (Koordination und Finanzverantwortung), die Vereine Orient Express (Wien), Frauenservice Graz und Cassandra (Mödling), SOFIA – Institut für ganzheitliche Sozialforschung und ihre Anwendung, das Referat Frauenförderung und Gleichstellung der Universität Wien sowie AK, Gleichbehandlungsanwältin, AMS, BMGF und WKÖ.

² Equal Pay bedeutet Entgeltgleichheit für Frauen und Männer auf der Basis des Prinzips „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“. Geschlechterdiskriminierung in der Entlohnung ist ganz wesentlich darauf zurückzuführen, dass dieser Grundsatz verkürzt oder überhaupt nicht in die Praxis umgesetzt wird.

1.2. Ressourcenguide

Der online-Ressourcenguide soll Frauen, Fraueneinrichtungen und Frauen-Gruppen Informationen über die Funktionsweise von Frauen-Netzwerken zugänglich machen und einen Überblick über Unterstützungs- und Förderangebote geben.

Im ersten Teil des Ressourcenguides werden verschiedene Aspekte beruflicher Frauennetzwerke – betrachtet als eine Ressource zur Erreichung von Equal Pay – beschrieben und analysiert. Ihr Potential soll ergründet und bewährte Strategien beruflicher Unterstützung für Frauen sollen verbreitet werden.

Mögliche Zugänge zu materiellen Ressourcen sind Gegenstand des zweiten Teils. Informationen über Unterstützungs- bzw. Fördermöglichkeiten für Frauen, Frauenorganisationen und Frauen-Netzwerke werden – als eine weitere Strategie zur Verwirklichung von Equal Pay – erhoben, aufbereitet und allen Interessierten online zugänglich gemacht.

1.3. Ziele der Recherche

Die im Rahmen von KLARA! durchgeführte Recherche hat zwei Schwerpunkte: Zum einen wurde erhoben, welche größeren Forschungsarbeiten/ Projekte in Österreich 2004/ 2005 zum Themenbereich „Frauen-Netzwerke“ durchgeführt wurden bzw. werden. Außerdem wurden Strukturdaten über 15 Frauen-Netzwerke im beruflichen Bereich (Fokus: Ressourcen) gesammelt.

Die Ziele der Recherche bestanden darin, einen Überblick über aktuelle Projekte und Forschungsarbeiten zum Thema Frauen-Netze zu ermöglichen sowie einen Datenpool mit Informationen über 15 Frauen-Netzwerke im beruflichen Bereich zusammenzustellen.

Diese Datensammlung ermöglicht es einerseits, exemplarisch die vorhandene Vielfalt an Zusammenschlüssen von Frauen und die von ihnen in unterschiedlichsten Bereichen und auf viele verschiedene Arten geleistete Arbeit sichtbar zu machen.

Im Kontext der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft KLARA! ist die Datensammlung ein erster Arbeitsschritt im Hinblick auf die Erstellung eines Ressourcenguides. Die erhobenen Strukturdaten bilden die Grundlage für die Entwicklung von Kriterien für die Analyse beruflicher Frauen-Netzwerke, die im Rahmen von Modul 1 von KLARA! geleistet wird.

2. AKTUELLE FORSCHUNGSARBEITEN/ PROJEKTE ZUM THEMA FRAUEN- NETZWERKE

2.1. Vorbemerkung

Um Informationen über aktuelle Forschungsarbeiten und Projekte zu erhalten, wurden Anfragen an universitäre Einrichtungen (Koordinationsstellen für Frauen- und Geschlechterforschung, Stabsstelle für Frauenförderung Linz, Projektzentrum Genderforschung der Universität Wien u.ä.), an Dokumentationsstellen (ARCHFEM/ Verein Interdisziplinäres Archiv für feministische Dokumentation, STICHWORT/ Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung), an die Koordinationsstelle für Gender Mainstreaming im ESF und an gend^{up}-Zentrum für Frauen und Geschlechterforschung gerichtet. Außerdem wurde ein Rundmail über die FEM@LE-Diskussionsliste (female-l@jku.at) geschickt.

Die nun folgende Sammlung an Kurzbeschreibungen soll es ermöglichen, sich über die wesentlichen in Österreich seit 2004 durchgeführten Forschungsaktivitäten im Bereich Frauen-Netzwerke zu informieren. Sie hat nicht den Anspruch auf absolute Vollständigkeit, es kann aber davon ausgegangen, dass der Großteil der relevanten Arbeiten erfasst wurde.³

³ Die Kurzbeschreibungen wurden von Projektleiterinnen/ Projektmitarbeiterinnen durchgesehen, ergänzt und freigegeben. Nur die Darstellung des vom Verband feministischer Wissenschaftlerinnen durchgeführten Forschungsprojekts basiert ausschließlich auf Informationen aus dem Internet. Unter <http://www.vfw.or.at/> kann sowohl der vollständige Endbericht als auch eine Kurzfassung dieses Projekts abgerufen werden.

2.2. Forschungsarbeiten/ Projekte – Themenbereich „Frauen-Netzwerke“

Titel der Forschungsarbeit/ des Projekts	Auseinandersetzungen um die Grenzen Europas. Die politische Mobilisierung von MigrantInnen- und pro-migrant-Organisationen im Konfliktfeld irregulärer Migration in der Europäischen Union Dissertation
Projektkonzeption/ Projektleitung	Dr. ⁱⁿ des. Helen Schwenken, Universität Kassel, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Fachgebiet „Globalisierung und Politik“
Kurzbeschreibung	<p>Die Arbeit behandelt die Frage, wie irreguläre MigrantInnen für politische Forderungen werben, obgleich ihre Anwesenheit als staatliches Versagen der Migrationskontrollpolitik bekämpft wird. Diese Frage wird für den EU-Raum anhand vertiefter Fallstudien analysiert.</p> <p>Als ein Ergebnis der Arbeit hebt die Autorin die Relevanz eines frauenspezifischen Advocacy-Netzwerks in der EU hervor. Über dieses Netzwerk, dem Frauenbewegungsorganisationen, Frauenpolitikerinnen und „Femokratinnen“ angehören, gelingt es dem RESPECT-Netzwerk von und für in Haushalten arbeitenden Migrantinnen, das Thema auf die Tagesordnung zu bringen.</p> <p>Allerdings verläuft die Thematisierung ambivalent: Während die Thematisierung von Ausbeutung der Migrantinnen als Frauenrechtsverletzung oder als Arbeitsrechtsverletzung öffnend wirkt und dem „empowerment“ der Migrantinnen entspricht, führt die Thematisierung über die Problematik „Frauenhandel“ in eine restriktive Richtung. Diese kann verstärkte Repression gegenüber irregulären Migrantinnen zur Folge haben.</p>
Zentrale Ziele	<ul style="list-style-type: none">▪ Bestandsaufnahme der Selbstorganisation und Unterstützungsnetzwerke von Migrantinnen in der EU▪ Analyse der politischen Partizipation und Organisation von (irregulären) Migrantinnen und Unterstützungsnetzwerken trotz des politischen Primats der Bekämpfung irregulärer Migration
Durchführungszeitraum	4/ 2001 - 4/ 2005
Kontakt/ Informationen	Helen Schwenken Universität Kassel FB 05 Nora-Platiel-Str. 1 D-34127 Kassel

Titel der Forschungsarbeit/ des Projekts	Berufsbezogene Frauen-Netzwerke: eine qualitative Untersuchung zu individuellem Nutzen und beruflichen Ressourcen (Arbeitstitel) Diplomarbeit
Projektkonzeption/ Projektleitung	Laura Soroldoni, Universität Wien, Fakultät für Psychologie
Kurzbeschreibung	<p>Im Rahmen der Diplomarbeit wird eine qualitative Untersuchung zum Thema berufsbezogene Frauen-Netzwerke durchgeführt.</p> <p><i>Ausgangspunkt</i> der Arbeit bildet die Überlegung, dass die Kategorie Geschlecht ein zentrales Strukturierungsprinzip des Arbeitskontextes darstellt. Die gezielte Vernetzung von Frauen wird als eine Strategie verstanden, diskriminierenden Strukturen am Arbeitsmarkt entgegenzuwirken.</p> <p>Es wurden drei Frauen-Netzwerke mit beruflicher Schwerpunktsetzung im Raum Wien ausgewählt. Als Erhebungsinstrument werden leitfadenzentrierte Interviews mit ausgewählten Mitgliedsfrauen durchgeführt.</p> <p><i>Ziel</i> dieses empirischen Zugangs ist es, ein möglichst klares und lebendiges Bild darüber entwerfen zu können, welche Perspektiven und Ressourcen sich den Mitgliedsfrauen durch ihre Beteiligung eröffnen. Weiters soll erhoben werden, wie die Einzelne diese Möglichkeiten in die Gestaltung ihres Arbeitsalltags transferiert.</p> <p>(vorläufige Beschreibung/ Stand Juni 2005)</p>
Zentrale Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Darstellung der Perspektiven und Ressourcen, die sich den Mitgliedsfrauen durch ihre Beteiligung an den Netzwerken eröffnen ▪ Erhebung von Informationen darüber, wie die Mitgliedsfrauen diese Möglichkeiten in die Gestaltung ihres Arbeitsalltags transferieren
Durchführungszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhebungszeitraum: Mai bis Juli 2005 ▪ voraussichtlicher Abgabetermin der Diplomarbeit: November/ Dezember 2005
Kontakt/ Informationen	Laura Soroldoni 1150, Illekgasse 6/13 laura.soroldoni@gmx.net

Titel der Forschungsarbeit/ des Projekts	<p>Cyberfeministische und Transgender-Politiken als mögliche Strategien zur Veränderung von gesellschaftlich determinierten Gender-Paradigmen in der Arbeit mit Neuen Kommunikationstechnologien (Schwerpunkt Internet).</p> <p>Zur Bedingung und Notwendigkeit kritischer Sichtbarkeitsprojekte im Kontext hegemonial überformter Gender-Performanzen.</p> <p>(vorläufiger Titel)</p> <p>Dissertation</p>
Projektkonzeption/ Projektleitung	Mag. ^a Yo Taubert, Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien
Kurzbeschreibung	<p>Diese Arbeit soll Zusammenhänge erfassen, die im deutschsprachigen Raum noch viel zu wenig erforscht sind. Denn nach wie vor werden in deutschsprachigen politikinteressierten Debatten die Relevanz des politischen Gehalts virtueller Strategien und besonders der ästhetische Anteil aller politischen Diskurse weitgehend unterschätzt.</p> <p>Ich beschäftige mich mit der Frage, inwieweit die Sichtbarmachung minorisierter Gruppen in Verbindung mit Neuen Kommunikationstechnologien zur Veränderung ihres gesellschaftlichen Status und dadurch zur Verschiebung von hegemonialen Paradigmen in Bezug auf Gender sowie anderen Kategorien zur Produktion von Herrschaftswissen, beitragen kann.</p> <p>Besonderes Augenmerk wird hierbei auf Debatten um die Konstituiertheit von Öffentlichkeit und hier speziell des virtuellen Raumes, als politischem Austragungsort einer bürgerlichen Gesellschaft, gelegt. Viele der Überlegungen wurden durch die Interventionen cyberfeministischer AktivistInnen ermöglicht. Daher ist es mir ein besonderes Anliegen, dass auch konkrete cyberfeministische Strategien und Projekte in dem Promotionsvorhaben analytische Beachtung finden werden.</p>
Zentrale Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sichtbarmachung transversaler Prozesse zur Vervielfältigung hegemonial genderteter Screens ▪ Aufzeigen virtueller transgenderer Praxen und Implementierung in derzeit geführte de-konstruktivistische Diskurse in und jenseits akademischer Verfasstheiten ▪ Buch, Artikel, Vorträge, Workshops (Transgender-Teaching)
Durchführungszeitraum	bis Juli 2006
Kontakt/ Informationen	<p>Yo Taubert Schönbrunner Str. 55/14 1050 Wien sugo@gmx.at</p>

Titel der Forschungsarbeit/ des Projekts	<p>E-Network Kommunikation und Gemeinschaftsbildung in virtuellen Frauen-Räumen</p> <p>Teilprojekt des Verbundprojekts FRAUENBEWEGUNG ONLINE</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilprojekt 1: E-NETWORK ▪ Teilprojekt 2: E-EMPOWERMENT
Projektkonzeption/ Projektleitung	Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Christina Schachtner, Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Klagenfurt
Projektteam	Bettina Duval (Diplompsychologin)/ Ko-Leitung; Andrea Welger (Diplompädagogin); Stefan Beisswingert (Diplompsychologe); Michaela Brechel
AuftraggeberInnen/ FördergeberInnen	Gefördert vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF
Kurzbeschreibung	<p>Gegenstand der Untersuchung sind das thematische Angebot und die Organisation computergestützter Frauennetze, die Ziele der Anbieterinnen, die Motive, die Wünsche, Erfahrungen der Userinnen sowie die entstehenden Kommunikationsmuster in virtuellen Frauen-Räumen. Im Rahmen des Projektes wurde in Kooperation mit der Universität Marburg (Deutschland) am 23.04.2004 ein Zukunftsworkshop durchgeführt. Im Zentrum der Veranstaltung standen die Vernetzung der untersuchten Frauennetzwerke sowie die Entwicklung von Zukunfts- und Entwicklungsperspektiven für die Netzwerke.</p> <p>Untersuchungsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konstituierende Elemente computergestützter Frauennetze im Berufs- und Bildungsbereich ▪ Kommunikationsmuster in virtuellen Frauen-Räumen ▪ Ästhetik einer durch Frauen gestalteten Netzkultur ▪ Die Bedeutung der Netzerfahrungen für den Alltag der Frauen/ Mädchen offline. ▪ Ermöglicht das Internet neue Formen der Zusammenarbeit und Koalitionsbildung? <p>Design/Untersuchungsinstrumente</p> <p>Orientierung an der Grounded Theory</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ thematisch strukturierte Interviews ▪ standardisierte Befragung ▪ Visualisierung ▪ Fokussierte Netzanalysen ausgewählter Diskussionen aus den Netzen ▪ Inhaltsanalyse des Online-Angebotes der ausgewählten Business- und Bildungsnetze <p>Für die Untersuchung ausgewählte Netze</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Webgrrls (www.webgrrls.de) ▪ Womanticker (www.womanticker.net) ▪ Femity (www.femity.net) ▪ Lea Net (www.leanet.de) ▪ Lizzy Net (www.lizzynet.de)

Ergebnisse

Die Entstehung computergestützter Mädchen- und Frauennetze lässt sich den Ergebnissen der Untersuchung zufolge auf das von Frauen wahrgenommene Risiko zurückführen, dass die in der bürgerlichen Öffentlichkeit geltenden Schließungsmechanismen (M. Weber), die Mädchen und Frauen tendenziell ausgrenzen, auf das Internet übertragen werden und auch dort für eine geschlechtliche Homogenität sorgen. Zudem sehen Gründerinnen und Userinnen der Netzwerke im virtuellen "Frauen-Raum" eine Chance der gegenseitigen Förderung sowie die Möglichkeit, einen Raum zu schaffen, der frei ist von androzentrischer Prägung. Gleichzeitig scheinen sich Computernetzwerke in besonderer Weise zu eignen, Frauen, deren Leben auf Privatheit festgelegt ist, miteinander zu vernetzen und dadurch die Erosion einer gesellschaftlich fixierten strukturellen Grenze zu forcieren.

Veröffentlichungen 2005/ 2004

- Schachtner, Ch. (i.V.): Handbuch Frauennetze: Erfolgreich im Cyberspace
- Schachtner, Ch./ G. Winker (2005): Virtuelle Räume, neue Öffentlichkeiten, Frankfurt/Main, Campus
- Schachtner, Ch. / Beisswingert, St. (2004) (Hrsg.), Dokumentation Zukunftsworkshop E-Network, Klagenfurt
- Schachtner, Ch. (2004): Gegenwind im Netz. Genderpolitische Reflexionen über virtuelle Frauen-Räume, in: Österr. Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit/Wirtschaftsuniversität Wien (Hrsg.): Zukunftskonferenz: „Im Fluss: Gendersensitive Informations- und Kommunikationsgesellschaft“, Wien, S. 23 – 31
- Schachtner, Ch. / B. Duval (2004): Virtuelle Frauen-Räume, Wie Frauen und Mädchen im Netz-Medium Platz nehmen, in: Kahlert, H. / C. Kajatin (Hrsg.): Arbeit und Vernetzung im Informationszeitalter, Wie neue Technologien die Geschlechterverhältnisse verändern, Frankfurt/Main, Campus Verlag
- Schachtner, Ch. (2004): Dass Ich auf virtuellen Pfaden, in: Journal für Psychologie H. 2, S. 130 - 147
- Schachtner, Ch. / A. Welger (2004): Virtuelle Mädchen-Räume, Computergestützte Kommunikation als lebensweltliches Projekt, in: Medienimpulse H. 47, S. 26 - 33

Zentrale Ziele

Ziele des Gesamtprojekts

- Gewinnung von Erkenntnissen über den demokratischen und zukunftsgestaltenden Nutzen von computergestützten Netzwerken für Frauen
- Erproben von Chancen für eine Forschungskoooperation online

Durchführungszeitraum 01. 11. 2001 – 31. 05. 2005

Kontakt/ Informationen

Bettina Duval
Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Klagenfurt
Universitätsstr. 65-67
A-9020 Klagenfurt
Tel: 9463/2700-1824 E-Mail: bettina.duval@uni-klu.ac.at
<http://www.frauenbewegung-online.de/network/netStart.htm>

Titel der Forschungsarbeit/ des Projekts	<p>♀♀-networking resources</p> <p>Modulares Konzept und Design eines potentiellen Projekts zur Erforschung der Ressourcen und des Ressourcenbedarfs von IT-basierten ♀♀-Netzwerken</p> <p>Projektarbeit im Rahmen des Lehrgangs MUTIK an der Donau-Universität Krems</p>
Projektkonzeption/ Projektleitung	Dr. ⁱⁿ Andrea Hörtl, Dr. ⁱⁿ Sabine Prokop, Mag. ^a Birgit Wolf, Donau-Universität Krems
AuftraggeberInnen/ FördergeberInnen	<p>KASSANDRA - Verein zur Betreuung, Beratung und Förderung von Mädchen und Frauen im Teilprojekt HTL4GIRLS aus</p> <p>NOEL – New Opportunities for Equality and New Ways of Work in Lower Austria (gefördert durch bmwa und ESF)</p>
Kurzbeschreibung	<p>In der Arbeit werden ProjektplanerInnen – formal ähnlich einem Projektantrag – Bausteine für gegebenenfalls durchzuführende Projekte zur Verfügung gestellt. Inhaltlich steht die Erforschung von IT-basierten Frauen-Netzwerken im Zentrum des fiktiven Forschungsvorhabens.</p> <p>Teil 1 liefert Argumente für das Forschungsvorhaben, d.h. den inhaltlichen Hintergrund zur „Forschungswürdigkeit“ und wissenschaftlichen sowie politischen Relevanz der gewählten Problemstellung „Ressourcen IT-basierter Frauen-Netzwerke“. Ergänzend dazu wurden Kataloge von möglichen Projektaufgaben und –produkten erarbeitet.</p> <p>Teil 2 liefert Bausteine zur Umsetzung des Forschungsvorhabens und widmet sich der Projektarchitektur sowie dem Design einzelner Projektmodule. Das Hauptgewicht liegt auf der Beschreibung einzelner Projektphasen. Ein Arbeits- und Zeitplan sowie eine grafische Darstellung der gesamten, modular konzipierten Projektarchitektur und ein detaillierter Kostenplan bilden eine fundierte Basis für Projektplanungen, -einrichtungen und –umsetzungen, die sich der Erforschung und nachhaltigen Verbesserung der Ressourcen von IT-basierten ♀♀-Netzwerken widmen.</p>
Zentrale Ziele	Schaffen einer fundierten Basis für Projektplanungen, -einrichtungen und –umsetzungen, die sich – angepasst an die jeweiligen Realitäten – der Erforschung und nachhaltigen Verbesserung von IT-basierten ♀♀-Netzwerken widmen.
Durchführungszeitraum	2003 - 2004
Kontakt/ Informationen	<p>KASSANDRA - Verein zur Beratung, Betreuung und Förderung von Mädchen und Frauen</p> <p>kassandra@computerhaus.org</p>

Titel des Projekts/ der Forschungsarbeit	GenDaMap – Gendered Data Mapping Dokumentation und Analyse geschlechtsspezifischer elektronischer Datensammlungen in Österreich
Projektkonzeption/ -leitung	Mag. ^a Marlen Bidwell-Steiner, Referat Genderforschung der Universität Wien
Projektteam	Projektteam aus den Disziplinen Psychologie, Pädagogik, Wissenschaftssoziologie, Gender Studies, Informatik, Kulturwissenschaft, Medientheorie: Dr. ⁱⁿ Karin S. Wozonig (Projektkoordinatorin), Mag. ^a Therese Garstenauner, Angelika Gößler, Mag. ^a Elisabeth Hirsch, Mag. ^a Maria Lacko
AuftraggeberInnen/ FördergeberInnen	Österreichisches Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur GenDaMap wurde im Rahmen des Forschungsprogramms Gender IT! gefördert. Gender IT! ist Teil von fFORTE - Frauen in Forschung und Technologie.
Kurzbeschreibung	<p>Ausgangslage</p> <p>Es gibt in Österreich im Bereich der feministischen und/ oder geschlechtersensiblen Datensammlungen (personenzentrierte Archive, Zeitschriften, Bibliographien, Bücher, Linklisten, Flugblätter, Transparente, Nachlässe, Datenbanken etc.) eine Reihe von Einzelinitiativen, die meist unter beträchtlicher Selbstausschöpfung um die gleichen - viel zu knappen - Budgettöpfe kämpfen. Daraus resultieren einerseits Brüche, Verkürzungen, mangelnde Vernetzung und Repräsentation, andererseits vielfach ein defensives bis hermetisches Selbstverständnis. Im europäischen Kontext werden seit geraumer Zeit verstärkt Anstrengungen unternommen, den Gender-Bias in allen öffentlichen Bereichen mit verlässlichen Daten zu dokumentieren. Diese Strategie griff das Projekt "Gendered Data Mapping" auf, um dafür neueste Technologien nutzbar machen.</p> <p>Ursprüngliches Konzept</p> <p>Für das Projekt GenDaMap werden österreichweit elektronisch erfasste Datensammlungen zu geschlechtsspezifischen Themen (Datensammlungen, Datenbanken, Linklisten, Bibliografien etc.) erhoben. Zudem wird eine Kernanalyse ausgewählter Datensammlungen (Standortbestimmung und Selbstverständnis der einzelnen Datenbanken und der ihnen zugrunde liegenden sozialen Systeme) durchgeführt. Davon ausgehend soll über eine Kulturanalyse das jeweilige System im Hinblick auf seine Subsysteme klar definiert und der Nutzen einer elektronischen Vernetzung beleuchtet werden. Fragen nach Kommunikationsstrukturen, Selektionsverfahren, Informations- und Geschlechterdemokratie, Verortung zwischen Mainstream und Subversion stehen dabei im Vordergrund.</p> <p>Realisiertes Projekt</p> <p>Für die quantitative Erhebung der Datensammlung wurden von der Firma agami unter der Leitung von Angelika Gößler eine Datenbank und ein Webinterface für die Dateneingabe erstellt. Insgesamt wurden 475 Organisationen erfasst. Die quantitative Auswertung der Einzeldaten und Zitate erfolgte durch S-CC Statistik Coaching & Cooperations unter der Leitung von Mag.^a Maria Lacko.</p>

Die inhaltliche Kernanalyse, die sich an den Dimensionen

- Informationszugang
- Virtualität – Realität
- Innovation und
- Wissensorganisation

orientierte und mit Hilfe von qualitativen, teilstandardisierten ExpertInneninterviews erfolgte, wurde von Mag.^a Therese Garstenauer und Mag.^a Elisabeth Hirsch durchgeführt. Elf Interviews mit Verantwortlichen ausgewählter Organisationen gewährten Einblick in Erstellung und Betrieb solcher Datensammlung sowie Ansprüche, Ziele und Wünsche der BetreiberInnen.

Ein Blick zurück in Ernüchterung ...

Die Umsetzung des Projektes erwies sich als Schwindel erregende Erfahrung: Der für den in einem interdisziplinären Team notwendigen Austausch und die beabsichtigte organisationsentwickelnde Begleitung konnten aufgrund gekürzter Mittel und Laufzeit nicht im erwünschten Ausmaß realisiert werden. Denn auch Lust und Enthusiasmus des Gesamtteams konnten letztlich nicht verhindern, dass dieses Projekt auf der Metaebene sein eigenes Werden bestätigt: Wie viele engagierte Initiativen bleibt es Flickwerk, weil das eigentliche Projektziel nicht genehmigt und finanziert wurde: die technische Umsetzung der Erkenntnisse und damit die Nachhaltigkeit des Projektes.

Zentrale Ziele

ursprüngliche Zielformulierung

- möglichst flächendeckendes Kartografieren der Datenlandschaft österreichischer Frauen- und
- Entwicklung eines gemeinsamen Interfaces, das die weitere Pflege und Nutzung der Daten vereinfacht

Ziele des realisierten Projekts

- quantitative Erhebung von Datensammlungen (österreichweit), definiert über Tätigkeitsbereich und Selbstverständnis der Datenhaltenden Organisation und Auswertung dieser Erhebung
- Analyse der definierten Datenlandschaft anhand von ExpertInneninterviews

Durchführungszeitraum

01. März 2004 bis 2. Juli 2005

Projektpräsentation: 02. Juli 2005

Kontakt/ Informationen

Referat Genderforschung der Universität Wien
Campus AAKH Hof 7, Spitalgasse 2, 1090 Wien
++43 1 4277 18451, uni-fem@univie.ac.at
<http://www.univie.ac.at/gendamap>

Titel des Projekts/ der Forschungsarbeit Projektkonzeption/ Projektleitung Projektteam	Internetplattform „frauenfakten“ Ruß Sonja, REMAprint Wien Nina Pohler Elfriede Hoi
AuftraggeberInnen/ FördergeberInnen	Frauenfakten, REMAprint
Kurzbeschreibung	<p>Frauen und die Anliegen von Frauen sind in der Öffentlichkeit immer noch zu wenig präsent, sie nehmen in Wirtschaft, Politik und am Arbeitsmarkt häufig nicht einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Platz ein und sind in führenden Positionen immer noch in der Minderzahl.</p> <p>Die Internetplattform FRAUENFAKTEN bietet Frauen einen Raum, in dem sie ihre kommunikativen Fähigkeiten nützen können um ihre Anliegen zu artikulieren, sich in der Öffentlichkeit darzustellen und sich im berufs- und Gesellschaftsleben einzubringen. Sie soll einen Überblick über alle in Österreich tätigen Frauennetzwerke, Gruppen und Vereine geben – sie stellt somit eine Ergänzung und Erweiterung des Handbuchs „frauenfakten. Netzwerke, Organisationen, Institutionen“ (Hg.ⁱⁿ Sonja Ruß 2004, Wien: Milena) dar.</p> <p>Es gibt für jedes Bundesland eigene Kategorien und einen Veranstaltungskalender, in dem die Gruppen selbst ihre Termine eintragen können. Alle Frauengruppen werden durch Kurzbeschreibungen vorgestellt, soweit sie eigene Webseiten haben, gibt es direkte Links dorthin.</p> <p>Die Plattform wird im März 2006 im Rahmen des 8. Journalistinnenkongresses in Wien (mit einer Videokonferenzschaltung in alle Bundesländer) eröffnet.</p>
Zentrale Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Raum schaffen für eine Selbstdarstellung und für das Artikulieren eigener Anliegen in der Öffentlichkeit ▪ Anregungen geben für gemeinsame Ideenfindung und Erfahrungsaustausch zwischen Frauen/ Frauengruppen ▪ Erleichtern von Vernetzungen und Kooperationen zwischen Frauen/ Fraueninitiativen, -gruppen, -vereinen aus allen Bereichen
Durchführungszeitraum	Dezember 2004 bis März 2006 Präsentation im Rahmen des 8. Journalistinnenkongresses in Wien im März 2006
Kontakt/ Informationen	Sonja Ruß/ REMAprint Neulerchenfelderstraße 35 1160 Wien 01/4038926 DW 71 www.remaprint.at

Titel der Forschungsarbeit/ des Projekts	MUTIK Multiplikatorinnen in der Informations- und Kommunikationstechnologie
Projektkonzeption/ Projektleitung Projektteam	DI. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Karin Siebenhandl, Donau-Universität Krems Mag. ^a Alexandra Flicker, Donau-Universität Krems, Zentrum Telematik (bis März 2004); Noella Edelmann, BA MSc, Donau-Universität Krems, Zentrum Telematik/ Zentrum Bildung und Medien
AuftraggeberInnen/ FördergeberInnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Frauenreferat, Teilprojekt aus NOEL – New Opportunities for Equality and New Ways of Work in Lower Austria ▪ gefördert durch bmwa und ESF
Kurzbeschreibung	<p>MUTIK ist ein Ausbildungslehrgang für Multiplikatorinnen, in dem diese Frauen durch geblockte Workshops und Seminare Sicherheit in der Verwendung von neuen Technologien und einen Überblick über die IT- und Kommunikationsbranche erhalten. Als Multiplikatorinnen werden sie ermuntert, ihr Wissen an andere Frauen weiterzugeben, selbst Seminare/ Kurse zu veranstalten und Mädchen/ Frauen auf technische Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Außerdem sollen durch MUTIK das Interesse und die Offenheit für neue Themen sowie der landesweite Netzaufbau sowohl zu anderen Organisationen als auch zu ReferentInnen gefördert werden. Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu sichern, werden Projektarbeiten verfasst, auf deren Basis eine gemeinsame Kommunikationsplattform für die beteiligten Organisationen erstellt werden soll. MUTIK wurde erstmalig an der Donau Universität Krems angeboten und richtete sich an Partnerinnen aus dem NOEL-Projekt, die in der Frauenförderung tätig sind. Das Programm wurde von Frauen für Frauen gestaltet und soll den Anforderungen des fächerübergreifenden Lernens und Erfahrens Rechnung tragen.</p>
Zentrale Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit in der Verwendung von neuen Technologien/ Überblick über die IT- und Kommunikationsbranche • Einordnen und Verstehen der Entwicklungen und Auswirkungen der Informations- und Kommunikationswelt auf die Gesellschaft • Stärkung des Selbstvertrauens für Multiplikatorinnentätigkeit
Durchführungszeitraum	2003 - 2004
Kontakt/ Informationen	<p>DI.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Siebenhandl Donau-Universität Krems, Zentrum Telematik karin.siebenhandl@donau-uni.ac.at http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/fachabteilungen/tim/zentren/telematik/projekte/archiv/02764/index.php</p>

Titel der Forschungsarbeit/ des Projekts	Networking von WU-Absolventinnen und Frauen in der Wirtschaft - Bedarfserhebung und Konzeption
Projektkonzeption/-leitung	Prof. ⁱⁿ Edeltraud Hanappi-Egger, Abteilung <i>Gender and Diversity in Organizations</i> der WU Wien
Projektteam	Dr. ⁱⁿ Christa Walenta (Wissenschaftliche Mitarbeit)
AuftraggeberInnen FördergeberInnen	ESF/ Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt zielt darauf ab wissenschaftliche Grundlagen für Vernetzungsstrategien und -formen zwischen Frauen aus Wirtschaft und Wissenschaft zu erarbeiten. Dies erfordert die Analyse vorliegender Ergebnisse der Netzwerkforschung unter Berücksichtigung von Gender-Aspekten. Weiters sollen Recherchen über Frauennetzwerke, "best-practice" Beispiele sowie Fragen zum Nutzen von Networking für den beruflichen Erfolg beleuchtet werden. Für die empirische Analyse kommen quantitative und qualitative Methoden zur Anwendung.</p> <p>Zur Erfassung der Wünsche bezüglich einer Vernetzung wird eine online-Befragung unter in diversen Feldern der Wirtschaft und Wissenschaft tätigen WU- Absolventinnen durchgeführt. Auf Basis der quantitativen Daten werden vertiefende qualitative Gruppeninterviews mit Frauen durchgeführt.</p> <p>Die Ergebnisse werden in Form eines Konzepts Handlungsempfehlungen für die bedarfsgerechte Entwicklung und Unterstützung von entsprechenden Vernetzungsaktivitäten enthalten und allen Interessierten zur Verfügung gestellt.</p>
Zentrale Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erheben der Vernetzungsbedürfnisse und -interessen von WU-Absolventinnen ▪ Erfassen der Erwartungen an ein Netzwerk, in dem Frauen aus Wirtschaft und Wissenschaft einen Austausch pflegen können ▪ Identifizieren der Merkmale bedarfsgerechter Interaktions- und Vernetzungsangebote ▪ Definieren der Anforderungen an die Form, Funktion und Organisation eines Netzwerks
Durchführungszeitraum	Februar 2005 - Jänner 2006
Kontakt/ Informationen	<p>Dr.ⁱⁿ Christa Walenta Abteilung Gender & Diversity in Organizations Wirtschaftsuniversität Wien 1090 Wien, Augasse 21/1/7 Tel: +43(0)1/31336/5185, Fax DW 759 http://www.wu-wien.ac.at/inst/gender/</p>

Titel der Forschungsarbeit/ des Projekts	Organisationsprozesse feministischer Wissenschaften in inner- und außeruniversitären Zusammenhängen: Bedingungen - Möglichkeiten - Hemmnisse
Projektkonzeption/ Projektleitung Projektteam	Verband Feministischer Wissenschaftlerinnen Verband Feministischer Wissenschaftlerinnen Team von 23 Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Disziplinen
AuftraggeberInnen/ FördergeberInnen	bm:bwk im Rahmen des Programms „Perspektiven transdisziplinärer Geschlechterforschung“
Kurzbeschreibung	<p>Die Studie untersucht feministische wissenschaftliche Organisationsstrukturen und -prozesse in Österreich und leistet einen zentralen Beitrag zum Verständnis der Frage, wie feministische Wissenschaftsproduktion Strukturen organisiert wird.</p> <p>Durch die vergleichende Analyse ausgewählter Einrichtungen/ Projekte wird erschlossen, welche Perspektiven, Ansätze und Anliegen der transdisziplinären Geschlechterforschung als Organisations- bzw. Entwicklungsprinzipien feministischer Wissenschaften wirken. Im Fokus des Interesses standen Faktoren und Mechanismen, die diese prozessualen Entwicklungen ermöglichen, bedingen und hemmen.</p> <p>Auf diesen Ergebnissen aufbauend, werden Strategien aufgezeigt, wie man hemmende Faktoren abschwächen bzw. diesen entgegensteuern kann. Weiters wurden konkrete Vorschläge für nachhaltige Förderungsmaßnahmen sowie zur Strukturverbesserung der Organisationsprozesse feministischer Wissenschaften ausgearbeitet.</p> <p>Die Erarbeitung eines politischen Maßnahmenkatalogs knüpft an die Problembeschreibung und die Analysen des Projekts an. Er zielt auf die Entwicklung langfristiger Strategien zugunsten inner- und außeruniversitärer Wissenschaften und Forschung sowie auf die Produktivmachung verschiedener Organisationsformen zum Zwecke der Kooperation.</p>
Zentrale Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufzeigen und Zugänglich-Machen der Bedeutung und Vielschichtigkeit der Prozesse, die feministische Wissenschaftsproduktion innerhalb Österreichs organisieren ▪ Förderung einer Verbesserung von Strukturen und Rahmenbedingungen feministischer Wissenschaft und Forschung
Durchführungszeitraum	Oktober 2002 bis November 2003 Endbericht vorgelegt im Jänner 2004
Kontakt/ Informationen	Verband feministischer Wissenschaftlerinnen/ Verein zur Förderung feministischer Wissenschaftlerinnen und feministischer Wissenschaften in Österreich Postfach 365, A-1011 Wien http://www.vfw.or.at

Titel der Forschungsarbeit/ des Projekts	Ressourcenguide für Frauen-Netzwerke - Teil 1 Analyse von Frauen-Netzwerken im beruflichen Bereich als Ressource für die Erreichung von Equal Pay (Arbeitstitel) Teilprojekt der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft (EP) KLARA! Netzwerk für Equal Pay und Gendergleichstellung am Arbeitsmarkt
Projektkonzeption/ Projektleitung	MitarbeiterInnen der EQUAL-EP KLARA!
Projektteam	MitarbeiterInnen der EQUAL-EP KLARA!
AuftraggeberInnen/ FördergeberInnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EQUAL-Entwicklungspartnerschaft KLARA! Netzwerk für Equal Pay und Gendergleichstellung am Arbeitsmarkt (Koordination und Finanzverantwortung: Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen) ▪ gefördert durch bmwa und ESF
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt bezweckt, das Potential beruflicher Frauen-Netzwerke als Ressource im Sinne der Erreichung von Equal Pay zu ergründen. Die Funktionsweise solcher Frauen-Netzwerke wird dargestellt und analysiert, um ihren Beitrag zum beruflichen Einstieg/ Aufstieg/ Erfolg von Frauen zu verbreiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumentenanalyse (Statuten, Verträge u. ä.) ▪ Analyse prozessualer Abläufe (Berichte, Protokolle u. ä.) ▪ Expertinneninterviews, um die Sicht der Akteurinnen einzubeziehen und die bereits gewonnenen Erkenntnisse zu überprüfen ▪ Komparative Analyse der ausgewählten Netzwerke ▪ Aufbereitung der Ergebnisse in einem Ressourcenguide: im Rahmen der Möglichkeiten wird eine flexible elektronische Informationsarchitektur eingesetzt, die die Orientierung erleichtert
Zentrale Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erkenntnisse über die Funktionsweise von Frauen-Netzwerken im beruflichen Bereich ▪ Einschätzung des Beitrags beruflicher Frauen-Netzwerke zur Verringerung geschlechtsspezifischer Einkommensunterschiede ▪ Informationen über den Zugang zu Ressourcen für Fraueneinrichtungen und alle Interessierten
Durchführungszeitraum	2006
Kontakt/ Informationen	itta.tenschert@netzwerk-frauenberatung.at www.netzwerk-frauenberatung.at

Titel der Forschungsarbeit/ des Projekts	Ressourcenguide für Frauen-Netzwerke - Teil 2 „Katalog von Förderungsmöglichkeiten für Projekte und Initiativen für Equal Pay und Gendergleichstellung“ Teilprojekt der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft KLARA! Netzwerk für Equal Pay und Gendergleichstellung am Arbeitsmarkt
Projektkonzeption/ Projektleitung	MitarbeiterInnen der EQUAL-EP KLARA!
Projektteam	MitarbeiterInnen der EQUAL-EP KLARA!
AuftraggeberInnen/ FördergeberInnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EQUAL-Entwicklungspartnerschaft KLARA! Netzwerk für Equal Pay und Gendergleichstellung am Arbeitsmarkt (Koordination und Finanzverantwortung: Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen) ▪ gefördert durch bmwa und ESF
Kurzbeschreibung	<p>Aufgrund der immer restriktiver werdenden Vorgaben im Bereich der Finanzierungsmöglichkeiten für Gender-Gleichstellungs-Initiativen und Frauenförderungsprojekte soll ein Ressourcen-Guide für Fördermöglichkeiten erstellt werden. Organisationen, die für ihre Projekte Finanzierungsmittel brauchen, sollen sich hier einen ersten Überblick verschaffen können. Ziel ist es, einen Katalog von Förderungsmöglichkeiten und juristischen Grundlagen sowie nationaler und internationaler Finanzierungsquellen zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Weiters sollen alternative Finanzierungsmodelle für Gleichstellungsprojekte - wie Sponsoring und Stiftungen - untersucht werden.</p> <p>Außerdem werden die erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen aufgelistet und Vor- und Nachteile der verschiedenen Modelle aufgezeigt.</p>
Zentrale Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auffinden, Katalogisieren und Analysieren von innovativen Finanzierungsmodellen für Gender-Gleichstellungs-Initiativen und Frauenförderungsprojekte ▪ Klärung von rechtlichen Rahmenbedingungen
Durchführungszeitraum	Herbst 2005 - 30. 06. 2006
Kontakt/ Informationen	itta.tenschert@netzwerk-frauenberatung.at www.netzwerk-frauenberatung.at

Titel der Forschungsarbeit/ des Projekts	The Global Grrrl Zine Network: A DIY Feminist Revolution for Social Change Dissertation
Projektkonzeption/ Projektleitung	Dr. ⁱⁿ Mag. ^a Elke Zobl, Institut für Kunst und Kulturwissenschaften, Akademie der Bildenden Künste Wien
AuftraggeberInnen/ FördergeberInnen	Gefördert von der Österreichische Akademie der Wissenschaften durch ein 2-jähriges Doktorandenstipendium (DOC)
Kurzbeschreibung	<p>In self-made and –published (maga-) zines a growing number of young women, queer and transgender youth from around the world find an empowering outlet to express themselves and their criticisms against society. Through reading, making and distributing zines with grrrl-positive messages, they actively create and participate in a global DIY (Do-It-Yourself) feminist network.</p> <p>In their zines, these grrrls document in dynamic, diverse and complex ways the process of forming a feminist consciousness and identity, and their involvement in feminist activism and politics.</p> <p>Drawing from my online archive <i>Grrrl Zine Network</i> and interviews with zinesters from around the world, I found that grrrls turn to zines for a variety of reasons: as an outlet for personal expression and creativity, out of isolation and in search of supportive friends and community, and as a form of creative cultural and political resistance.</p>
Zentrale Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ To create and provide an online archive of grrrl zines and resources (at http://grrrlzines.net) ▪ To understand and utilize feminist zines as rich and significant archival primary sources for feminist social and political analyses ▪ To understand the experience of young women from their point of view through looking at texts and cultural artifacts produced by them ▪ To understand young women as active agents and producers of cultural artifacts in their everyday lives ▪ To explore how these young women create a global feminist network
Durchführungszeitraum	2001 – 2004
Kontakt/ Informationen	Elke Zobl elke_zobl@yahoo.com http://grrrlzines.net

Titel der Forschungsarbeit/ des Projekts	Wirkungsanalyse frauenfördernder Maßnahmen im bm:bwk
Projektkonzeption/ Projektleitung	Dr. ⁱⁿ Angela Wroblewski, Institut für Höhere Studien Wien (IHS) Die Studie wurde vom IHS in Kooperation mit dem Interuniversitären Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) und Joanneum Research Wien (JR) durchgeführt.
Projektteam	Dr. Lorenz Lassnigg, Mag. ^a Andrea Leitner, Laura Naegele (IHS), Mag. ^a Michaela Gindl, a.o. Univ. Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Ada Pellert (IFF); Mag. ^a Birgit Woi-tech, Mag. ^a Sybille Reidl, Mag. Wolfgang Polt (JR)
AuftraggeberInnen/ FördergeberInnen	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft & Kultur
Kurzbeschreibung	Das Projekt stellt Maßnahmen und Aktivitäten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (bm:bwk) im Bereich von Frauenförderung und Gleichbehandlung in ihrer Gesamtheit dar und unterzieht sie einer Wirkungsanalyse. Auf Basis der Ergebnisse wurden Empfehlungen für den Programmträger (das bm:bwk) ausgearbeitet und diskutiert, um die Weiterentwicklung oder Bündelung der bisherigen frauenfördernden Maßnahmen und Aktivitäten mit dem Ziel einer nachhaltigen Gleichstellungspolitik in den Bereichen Wissenschaft und Forschung zu forcieren. Die Studie wurde als Evaluierung verstanden und soll neben einer Bestandsaufnahme der umgesetzten Maßnahmen und der jeweiligen Erfahrungen eine Basis für die Weiterentwicklung des Gesamtprogramms liefern. Der Themenbereich Frauen-Netzwerke steht nicht im Mittelpunkt der Studie, in einer der Fallstudien wird jedoch auf Frauen-Netzwerke in der Wissenschaft genauer eingegangen.
Zentrale Ziele	Grundlagenarbeit für die Verwirklichung einer nachhaltigen Gleichstellungspolitik in den Bereichen Wissenschaft und Forschung
Durchführungszeitraum	Dezember 2003 - November 2004
Kontakt/ Informationen	Institut für Höhere Studien (IHS) Stumpergasse 56 A-1060 Wien <u>E-Mail: wroblews@ihs.ac.at</u> <u>http://www.equi.at/fs_projekte.htm</u>

3. FRAUEN-NETZWERKE IM BERUFLICHEN BEREICH

3.1. Vorbemerkung

Für die Strukturdatenerhebung wurden in einem ersten Schritt bereits vorhandene Quellen⁴ (Verzeichnisse in Buchform, Internetverzeichnisse, Datenmaterial des Archivs STICHWORT) ausgewertet; diese Sekundärdaten wurde durch Eigenrecherchen (über Internetseiten, frauenspezifische Mailinglisten, Zeitschriften etc.) ergänzt, um auch Einrichtungen und Organisationen zu erfassen, die in den bisher verfügbaren Datensammlungen nicht aufscheinen. Anschließend entwickelten wir Kriterien für die Auswahl der Frauen-Netzwerke im beruflichen Bereich, einen teilstrukturierten Leitfaden zur Erhebung von Strukturdaten und einen Kurzfragebogen zum Aspekt Ressourcen.⁵

3.2. Kriterien für die Sample-Auswahl

Frauen-Netzwerke im beruflichen Bereich wurden definiert als

Zusammenschlüsse von Frauen, die die darauf abzielen, gemeinsam bestimmte, definierte Interessen im beruflichen Bereich zu verwirklichen. Zwischen den Netzwerk-Mitgliedern finden Interaktionen des Gebens und Nehmens statt und die Netzwerke sind weder geschlossen noch unbegrenzt zugänglich – ihre jeweilige Grenze bestimmt sich aus der behandelten Thematik (zB. ein bestimmter beruflicher Bereich, bestimmte berufliche Ziele o.ä.) oder anderen festgelegten Zugangskriterien.⁶

⁴ Wir stützten uns vor allem auf: bmgf (Hg.): Frauenratgeberin 2005 - Lintschinger, Sabine: Karriere-Handbuch für Frauen: Netzwerke, Initiativen und Berufsverbände in Österreich. Ueberreuter 2000 - Ruß, Sonja (Hg.ⁱⁿ): frauenfakten. Netzwerke, Organisationen, Institutionen. Milena 2004 - Frauenadressen und Frauenlinks des bmgf auf der Webseite <http://www.bmgf.gv.at/> - Frauen-Branchenbuch auf dem Frauenportal Wolfsmutter.com <http://wolfsmutter.com/modules.php?name=Fachfrauen&id=>) sowie auf Linklisten von Fraueneinrichtungen, Frauen-Netzwerken und universitären Einrichtungen sowie auf Adress- und Linkverzeichnisse der Zeitschrift Woman.

⁵ Leitfaden, Kurzfragebogen und Raster für die Projektbeschreibungen: siehe Anhang.

⁶ Definition und Merkmalsbeschreibung stützen sich auf Bock, Stephanie: Frauennetzwerke: Geschlechterpolitische Strategie oder exklusive Expertinnennetze. In: Becker/ Kortendiek (Hrsg.^{innen}): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. - Ruß, frauenfakten - Sichtermann, Marie: Mit Netz und doppeltem Boden. Vortrag im Rahmen der 2. NORA-TAGUNG „Mit Netzen Berge versetzen – Neue Berufsperspektiven für Frauen durch professionelles Networking“.

Die in das Sample aufgenommenen Frauen-Netzwerke, weisen daher alle in der folgenden Tabelle angeführten Merkmale auf.

Gender der Vollmitglieder	Frauen
Themen	berufsorientiert
Zielsetzungen	Verbesserung der individuellen beruflichen Situation und der gesellschaftlichen Situation von Frauen im beruflichen Bereich
Zielrichtung	Innen- und Außenwirkung
Zugang	weder geschlossen noch völlig offen
Interaktionen	Geben und Nehmen
Zeitraumen	zeitlich unbefristet angelegt

Um der Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Frauen-Netze im beruflichen Bereich gerecht zu werden, versuchten wir, für die Strukturdatenerhebung möglichst verschiedene Gruppen/ Vereine/ Initiativen auszuwählen.

Wir strebten Unterschiedlichkeit der Netzwerke in folgenden Aspekten an:

- Verortung: regional, österreichweit, europäisch/ international
- Organisationsform: Teil einer „Supra“-Organisation⁷/ Institution/ eines Verbandes etc., (autonomer) Verein, loses Netzwerk, projektbezogene Organisationsform, webbasierte Organisationsform
- Mitgliederzahl: sehr groß, mittel, klein
- Beruflicher Bereich, in dem Mitglieder tätig sind: sehr homogen (zB. Designerinnen), Zwischenstufen, sehr inhomogen (zB. berufstätige Frauen)
- Qualifikation: hoch-/ höher, mittel, niedrig

Während es relativ einfach war, Frauen-Netze zu finden, die hinsichtlich ihrer Verortung, Organisationsform, Mitgliederzahl und hinsichtlich des beruflichen Bereichs, in dem die Mitglieder tätig sind, verschieden sind, ist Unterschiedlichkeit im Bereich der Qualifikationen im Sample nicht wirklich gegeben. Grund dafür ist die Tatsache, dass „[n]iedrig qualifizierte Frauen [...] als Zaungäste der Vernetzungsaktivitäten von Frauengruppen, Verbänden u.a. [erscheinen]. Der Studie von Petra Frerichs und Heike Wiemert über Frauennetzwerke zu Folge sind es fast ausschließlich hochqualifizierte Frauen, die mit utilitaristischem Kalkül in

⁷ Als „Supra“-Organisation/ Institution bezeichnen wir die dem Netzwerk übergeordnete Körperschaft/ Organisation/ Institutionen, zB. die Wirtschaftskammer im Hinblick auf das Netzwerk Frau in der Wirtschaft und die GPA in Bezug auf Femanet.

Beziehungen investieren und von ihnen profitieren. Dabei interagieren sie mehrheitlich mit sozial ähnlichen Frauennetzwerken, mit denen sich leichter Vertrauen aufbauen lässt.“⁸

Unsere ursprüngliche Intention war es, auch Netzwerke aufzunehmen, deren Mitglieder in Hinblick auf Einkommensunterschiede/ Equal Pay eine Sonderstellung einnehmen, also berufliche Frauen-Netzwerke von/ für Frauen mit Migrationsgeschichte⁹ und Netzwerke für Frauen, deren Arbeit nicht als Berufsarbeit anerkannt wird (zB. Hausfrauen, Mütter). Wir konnten diese Absicht teilweise verwirklichen und HERA, den Landeszeitungsverband Steiermark der Österreichischen Hausfrauenunion, in unser Sample einbeziehen.

Wir hatten während der Recherchephase auch Kontakt mit mehreren Migrantinnen-Netzwerken. Es entschloss sich jedoch keine der Einrichtungen, an der Datenerhebung teilzunehmen, einerseits, weil diese Migrantinnen-Netze ihre Aktivitäten nicht auf den beruflichen Bereich beschränken – ihre Arbeitsschwerpunkte liegen meist in anderen Bereichen – und andererseits, weil sie aufgrund ihres umfangreichen Aufgabengebietes kaum Ressourcen für „Zusatz-Arbeiten“ aufbringen können.

3.3. Datenerhebung

Nach Abschluss der ersten, vorläufigen Auswahlphase wurden 20 Netzwerke angefragt, ob sie sich an der Erhebung beteiligen würden. 2 Netzwerke reagierten nicht auf unsere Anfrage, alle anderen waren grundsätzlich interessiert.

Das definitive Sample umfasste folgende 15 Frauen-Netzwerke:

- Business & Professional Women Austria,
- CdM – Club der Managerinnen Salzburg
- ClubForum im Frauen Onlinemagazin CeiberWeiber
- Femanet, work@professional/ Femanet
- femity – the community for business women

⁸ Mayr-Kleffel, Verena: Netzwerkforschung: Analyse von Beziehungskonstellationen. In: Becker/ Kortendiek (Hrsg.^{innen}): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie (2004). S. 308.

⁹ Frauen mit Migrationsgeschichte sind hinsichtlich Gleichstellung und Equal pay am Arbeitsmarkt besonders benachteiligt - sowohl gegenüber HerkunftsösterreicherInnen als auch gegenüber Migranten. So finden auch qualifizierte Migrantinnen mit vielen Kompetenzen häufig nur Niedrig-Lohn-Jobs und arbeiten zu besonders schlechten Bedingungen; die Arbeitslosenquote stieg bei Migrantinnen 2004 im Vergleich zu 2003 um 9,8%, bei Migranten nur um 4%.

- FIFTITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in Oberösterreich
- Frau im ÖGV
- Frauenarbeitskreis der Österreichischen Bergbauern- und Bergbäuerinnenvereinigung
- Frauennetzwerk Medien
- HERA - Landeszweigverband Steiermark der Österreichische Hausfrauenunion
- IT-Salon Pour Elle
- Manz Netzwerk women special
- Mentoring Plattform Tirol
- Netzwerk Frau in der Wirtschaft
- Wiener Landfrauen

Alle von uns recherchierten Informationen über sie wurden zusammengefasst, in den Beschreibungsraster eingetragen und zur Durchsicht/ Korrektur und Ergänzung an die Kontaktperson/en im Netzwerk gemailt. Ein Netzwerk gab keine Rückmeldung, zwei weitere waren zwar mit uns in Mailkontakt und signalisierten Interesse und Bereitschaft, die Kurzbeschreibungen durchzusehen, schickten aber keine Texte zurück; alle anderen überarbeiteten die Raster.

Die 15 Netzwerke sind unterschiedlich verortet: neben regionalen (Aktionsbereiche: Wien, Salzburg, Oberösterreich, Tirol, Steiermark) gibt es auch österreichweit und im deutschsprachigen Raum bzw. europaweit/ international arbeitende Netze. Einige von ihnen (zB. Frauenarbeitskreis der ÖBV, Netzwerk Frau in der Wirtschaft, femanet) sind Teil einer größeren Organisation, andere sind selbständige Vereine, IT-Salon Pour Elle und Manz Netzwerk women special wiederum definieren sich als lose Netzwerke. Auch die Mitgliederzahlen sind sehr unterschiedlich, bewegen sich zwischen 15 - 50 und ca. 8.000. Die beruflichen Bereiche, in denen die Mitglieder tätig sind, sind zum Teil relativ homogen (zB. Frauennetzwerk Medien), zum Teil sehr inhomogen.

Die nun folgenden Kurzbeschreibungen lassen erkennen, wie vielfältig und unterschiedlich Organisationsformen, Zielsetzungen und Aktivitäten von Frauen-Netzwerken im beruflichen Bereich sind.

Während des Rechercheprozesses wurde deutlich, dass fast auf alle Frauen-Netze ihre Arbeit mit sehr – teilweise sogar zu – geringen Ressourcen im Bereich Arbeitszeit (bzw. finanzielle Mittel, um Arbeitsleistungen zumindest teilweise bezahlen zu können) leisten. Selbst in Netzwerken, die in Supra-Organisationen eingebunden sind, fehlen manchmal Kapazitäten für das Durchführen von „Sonderaufgaben“ bzw. werden Arbeiten, die das Netzwerk betreffen, letztlich ehrenamtlich, außerhalb der regulären Arbeitszeit erledigt.

Der im Rahmen der EQUAL-EP KLARA! entwickelte Ressourcenguide soll dazu beitragen kann, Frauenorganisationen, Gender-Gleichstellungsinitiativen und Frauen-Netzwerken neue Möglichkeiten der Ressourcennutzung aufzuzeigen und neue Zugänge zur Ressourcenbeschaffung zu eröffnen.

3.4. Kurzbeschreibungen Frauen-Netzwerke im beruflichen Bereich

BUSINESS & PROFESSIONAL WOMEN – AUSTRIA

Kontakt	Business & Professional Women – Austria Dipl.Ing. ⁱⁿ Elke Aichernig-Handler, MBA (Präsidentin) Stubenbastei 12/14 1010 Wien Mail: bpw.austria@bpw.at www.bpw.at
Verortung	Hauptsitz = Wien Clubs in Wien, Linz, Salzburg, im Salzkammergut, in der Steiermark, in Tirol, Vorarlberg, in Spittal/ Drau, Wachau und im Burgenland Tätigkeitsbereich = österreichweit
Organisierungsform	Verein Suborganisation von BPW Europe/ BPW International
Globale Netzwerk-Ziele	Bündelung der Macht und des Einflusses von Frauen um zur Sicherung und Weiterentwicklung der Gleichstellung von Frauen und Männern beizutragen
Mitglieder/ Berufsbereich	Das Netzwerk ist offen für alle berufstätigen Frauen aller Altersgruppen.
Aktivitäten des Netzwerks	Treffen für Mitglieder/ Interessierte, öffentliche Veranstaltungen, Erstellen von Materialien (Branchenbuch, Internet-Plattform), Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen – werden von jedem Club individuell gestaltet.
Selbstdefinition	BPW stehen für Weltoffenheit, Wertschätzung und Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wir sind ein internationales, überparteiliches, überkonfessionelles Netzwerk tatkräftiger Frauen. ▪ Wir nehmen unsere berufliche Entwicklung und die gesellschaftspolitische Aufgabe aktiv in die Hand. ▪ Wir arbeiten zukunftsweisend und konsequent + regional, national und international für die Würde und Anerkennung der Frau. ▪ Wir leisten unseren Beitrag für die Gleichstellung von Frauen und Männern. ▪ Wir stehen für Weltoffenheit, Wertschätzung und Kompetenz. ▪ Uns ist wichtig, die BPW-Vision zu leben und nach innen und außen zu tragen.
Konkrete Ziele der Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktives Gestalten der eigenen beruflichen Entwicklung und Übernahme gesellschaftspolitischer Aufgaben ▪ Zukunftsweisender und konsequenter Einsatz für die Würde und Anerkennung der Frau (regional, national und international) und für die Gleichstellung von Frauen und Männern ▪ Leben und verbreiten der BPW-Vision

Gründungszeitpunkt	1930 <ul style="list-style-type: none"> ▪ BPW International in Genf, Österreich ist eines der 15 Gründungsmitglieder ▪ BPW-Austria in Wien
Entstehungsgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die International Federation of Business and Professional Women (BPW International) wird in Genf gegründet. Die Österreicherin Dr. Marianne Beth, Rechtsanwältin und Philosophin in Wien, gehört als Vizepräsidentin dem ersten Vorstand von BPW International an. ▪ BPW-Wien wird gegründet, Dr. Löwenstein-Brill ist 1. Präsidentin von BPW-Wien; in ganz Österreich gibt es zu dieser Zeit 364 BPW - Mitglieder
Mitgliederzahl	in Österreich insgesamt über 400 Mitglieder
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	ideelle und/ oder materielle Ressourcen
Ideelle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungs- und Informationsaustausch bei regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen ▪ Aufbau von Kontakten im In- und Ausland vor allem durch Tagungen, Kongresse, Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Diskussionsabende, Vorträge ▪ Stellungnahmen, Kundgebungen und Versammlungen zu aktuellen Entwicklungen in der Gesellschafts- und Frauenpolitik
Materielle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitgliedsbeiträge ▪ Zuwendungen privater und öffentlicher Stellen ▪ Erträge aus Veranstaltungen des Vereins
Zugang	Voraussetzung = Berufstätigkeit
Austritt	Geregelt in den Statuten der einzelnen Clubs
Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	regeln die einzelnen Clubs eigenständig (liegen zw. 90 – 120 €)
Mitgliederakquisition	durch Mitglieder; auf öffentlichen Veranstaltungen
Kommunikation intern	Treffen, Newsletter (4x jährlich, Themen: versch. gesellschaftspolitische Themen, Berichterstattung der einzelnen Clubs) Mails, Telefonate
Treffen	clubabhängig – mind. 1x im Monat
Ressourcenbedarf Gründerinnen	<i>Frage war unklar</i>
Ressourcenbedarf Mitglieder	<i>Frage war unklar</i>
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	<i>Frage war unklar</i>
Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Webseite ▪ Eintrag in „frauenfakten“ ▪ Newsletter ▪ Folder

Statuten	ja, sowohl BPW Austria als auch Clubs
Arbeitsverträge	nein – alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	Jahresbericht in Vorbereitung
Protokolle	von allen Sitzungen werden Protokolle gefertigt;
Mitgliederverzeichnis	auf einer Internet-Plattform unserer Homepage
Andere Verzeichnisse etc.	Mitgliederdatenbank auf unserer Homepage
Andere Publikationen	nein

CLUB DER MANAGERINNEN

Kontakt	Club der Managerinnen c/o Ursula Pretting Sprachschule inlingua Linzer Gasse 17 5020 Salzburg Tel.: 0662 87 11 01 - 72 Fax: 0662 87 11 01 85 E-Mail: inlingua@salzburg.co.at
Verortung	Salzburg
Organisierungsform	Interessengemeinschaft, loses Netzwerk
Globale Netzwerk-Ziele	Stillstand ist Rückschritt - um nicht blauäugig dazustehen, wie Alice im Wunderland, muss man sich Informationen beschaffen, solange sie „heiß“ sind. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsfluss aus erster Hand ▪ Vernetzung als ideale Grundlage für Weiterbildungsveranstaltungen, Vorträge und Diskussionsrunden dadurch <ul style="list-style-type: none"> ▪ rechtzeitiges Erfassen von Veränderungen auf dem Markt und in der Gesellschaft
Mitglieder/ Berufsbereich	Selbständige Unternehmerinnen, Angestellte in Führungsposition, in Betrieben mittätige Ehefrauen, Freiberuflerinnen
Aktivitäten des Netzwerks	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortbildungsveranstaltungen, Workshops und Symposien ▪ Coachings/ Mentoring ▪ Roundtables ▪ Betriebsbesuche ▪ Projekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Femcoach ▪ Work 4 Women ▪ Best for Ladies ▪ Wertpapierkreis
Selbstdefinition	Forum für Frauen in Führungspositionen
Konkrete Ziele der Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungs-, Informationsaustausch & Vernetzung ▪ Kontaktabbauungen ▪ Lobbying
Gründungszeitpunkt	1989
Entstehungsgeschichte	Gründung 1989 anlässlich des Symposiums „Frauen im Wirtschaftsleben“ veranstaltet von der damaligen Zentralsparkasse (heute BACA) und der Handelskammer Salzburg
Mitgliederzahl	ca. 40
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	ideelle und materielle Mittel

Ideelle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungs- und Informationsaustausch bei regelmäßigen Workshops und Veranstaltungen ▪ Aufbau von Kontakten im In- und Ausland vor allem durch Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Diskussionsabende, Vorträge, Publikationen ▪ Stellungnahmen, Kundgebungen und Versammlungen zu aktuellen Entwicklungen in der Wirtschafts- und Frauenpolitik
Materielle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beitrittsgebühren und Mitgliedsbeiträge ▪ Sponsoring durch Mitglieder (kostenlose Workshops, Präsentationen, etc.) und Unternehmen
Zugang	Führungsposition (freiberufliche Tätigkeit) und somit Interesse an WIRTSCHAFTLICHEN Themen
Austritt	<i>keine Angabe</i>
Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	Euro 70,-
Mitgliederakquisition	derzeit wird nicht akquiriert
Kommunikation intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Treffen ▪ Mails, Telefonate – spontan und flexibel
Treffen	<p>Treffen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ derzeit ca. 1x pro Quartal ▪ früher monatlich - überstieg die zeitlichen Möglichkeiten vieler Managermütter/ Haus- und Ehefrauen
Ressourcenbedarf Gründerinnen	aktive Einbringung von Wissen/ Erfahrung und Zeit
Ressourcenbedarf Mitglieder	AKTIVE Einbringung von Wissen/ Erfahrung und Zeit
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	zeitliche Ressourcen, materielle Ressourcen, Ressourcen in den Bereichen Wissen, Fachkenntnisse etc.
Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PR in Medien ▪ Kooperationen mit anderen Clubs (z.B.: Wirtschaftsforum der Führungskräfte)
Statuten	keine Statuten oder ähnliche schriftlich fixierte „Netzwerkdefinition, Netzwerkregeln“ etc.
Arbeitsverträge	ausschließlich ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	Dokumentationen der Netzwerkaktivitäten für interne Zwecke
Protokolle	nur, wenn die Informationen als Basis für Medienarbeit verwendet werden.
Mitgliederverzeichnis	nein
Andere Verzeichnisse etc.	nein
Andere Publikationen	nein

CLUBFORUM
IM FRAUEN-OLINEMAGAZIN CEIBERWEIBER

Kontakt	<p>ClubForum im Frauen-Onlinemagazin CeiberWeiber</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzept und Realisation: Christiana Weidel, Dragica Knezevic ▪ seit Abschluss der EU-Förderung Weiterbetreuung im Rahmen des Frauen Onlinemagazins CeiberWeiber <p>Spiegelgasse 8/5 1010 Wien Telefon: +43/1/513 06 46 Telefax: +43/1/512 60 89 Mail: daca@ceiberweiber.at</p>
Verortung	<p>Hauptsitz = Wien Tätigkeitsbereich = österreichweit</p>
Organisierungsform	<p>webbasiertes Netzwerk, Internetforum im Rahmen des EU-Projekts ADAPT THE NET * zur Vernetzung von Frauen im Projektmanagement entstanden</p>
globale Netzwerk-Ziele	<p>Vernetzung von Frauen im Projektmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Raum schaffen für Austausch über beruflichen Bereich ▪ aktive Unterstützung von Frauen im Management von Projekten (gewinnorientierte Wirtschaft/ Nonprofitbereich) auf dem Weg in die berufliche Karriere
Mitglieder/ Berufsbereich	<p>Frauen im Projektmanagement (gewinnorientierte Wirtschaft/ Nonprofitbereich)</p>
Aktivitäten des Netzwerks	<p>Website mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsangeboten für alle Interessierten auf der Webseite <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leitfaden zum GUTMANAGEN ▪ Literaturtipps zum Thema Projektmanagement allgemein, Frauenmanagement im besonderen sowie zu den Begriffen Karriere & Mentoring ▪ Glossar ▪ Forum, in dem Netzwerkmitglieder sich auszutauschen und andere kennen lernen können ▪ Chat für Netzwerkmitglieder
Selbstdefinition	<p>Kommunikations- und Informationsplattform für Frauen, die sich zum Thema Management von Projekten informieren und vernetzen wollen</p>
konkrete Ziele der Vernetzung	<p>Schaffen von</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informations- und Weiterbildungsangebote für (zukünftige) Projektmanagerinnen ▪ Gelegenheit zur Teilnahme an einem passwortgeschützten Forum, das den Austausch mit anderen Frauen im Management und neue Kontakte ermöglicht ▪ Für die Teilnahme Registrierung als Mitglied erforderlich - erfolgt nach persönlicher Anmeldung, Einzahlung des Teilnahmebeitrages und erfolgter Rückbestätigung; Passwort darf nicht an andere Personen weitergegeben werden
Gründungszeitpunkt	<p>1997 - 1999</p>

Entstehungsgeschichte	ClubForum im Frauen Onlinemagazin CeiberWeiber entstand 1997 - 1999 im Rahmen des EU-Projekts ADAPT THE NET * zur Vernetzung von Frauen im Projektmanagement
Mitgliederzahl	<i>keine Angabe</i>
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	<i>keine Angabe</i>
ideelle Mittel	<i>keine Angabe</i>
materielle Mittel	<i>keine Angabe</i>
Zugang	Anmeldung per Formular, das auf der Webseite abgerufen wird
Austritt	<i>keine Angabe</i>
Beitragsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	einmalige Gebühr von 50.- €
Mitgliederakquisition	<i>keine Angabe</i>
Kommunikation intern	Teilnahme am passwortgeschützten Forum: Registrierung als Mitglied erforderlich (persönliche Anmeldung, Einzahlung des Teilnahmebeitrages und Rückbestätigung notwendig)
Treffen	<i>keine Angabe</i>
Ressourcenbedarf Gründerinnen	<i>keine Angabe</i>
Ressourcenbedarf Mitglieder	<i>keine Angabe</i>
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	<i>keine Angabe</i>
Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Webseite ▪ Eintrag in „frauenfakten“
Statuten	<i>keine Angabe</i>
Arbeitsverträge	<i>keine Angabe</i>
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	<i>keine Angabe</i>
Protokolle	<i>keine Angabe</i>
Mitgliederverzeichnis	<i>keine Angabe</i>
Andere Verzeichnisse etc.	<i>keine Angabe</i>
Andere Publikationen	<i>keine Angabe</i>

FEMANET
WORK@PROFESSIONAL/FEMANET - DAS FRAUEN-KOMPETENZ-NETZWERK

Kontakt	<p>Interessengemeinschaft work@professional FEMANET femanet@gpa.at http://www.interesse.at/Content.Node2/channels/professional/content/Femanet.html</p> <p>ehrenamtliche Betreuung Eva Zeglovits Mail: eva@georgundeva.at</p>
Verortung	<p>Hauptsitz = Wien Tätigkeitsbereich = österreichweit</p>
Organisierungsform	<p>Fraueninitiative innerhalb der GPA-Interessengemeinschaft work@professional (GPA-Initiative für Fach- und Führungskräfte), u.a. als Email-Netzwerk von Frauen, die in der Interessengemeinschaft registriert sind</p>
Globale Netzwerk-Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewusstseinsbildung zum Thema Frauen in Führungspositionen ▪ Beleuchtung und Unterstützung von Frauenkarrieren ▪ Vernetzung von Frauen in Fach- und Führungspositionen ▪ Vertretung der Interessen von Frauen in Fach- und Führungspositionen in der GPA ▪ Letztlich: Abbau der beruflichen Benachteiligung von Frauen und der Unterrepräsentation von Frauen in Führungspositionen
Mitglieder/ Berufsbe- reich	<p>Die Aufnahme ins Netzwerk erfolgt über die (Selbst-) Definition „Frauen in Fach- und Führungspositionen“</p>
Aktivitäten des Netz- werks	<ul style="list-style-type: none"> ▪ regelmäßige Zusendung des Newsletters work@professional (elektronisch oder Brief) an alle IG-Mitglieder ▪ Diskussionsveranstaltungen ▪ Workshops, Seminare ▪ E-Mail Netzwerk
Selbstdefinition	<p>Forum für den Austausch von Anregungen, Erfahrungen, Statements und Vernetzungsangeboten im beruflichen Bereich</p>
Konkrete Ziele der Ver- netzung	<p>Beleuchtung und Unterstützung von Frauenkarrieren durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung ▪ Informationsweitergabe, z.B. Veranstaltungshinweise, ausgeschriebene Stellen, usw. ▪ Weiterbildung ▪ Erfahrungsaustausch, z.B. Umgang mit genderspezifischen Problemen, usw.
Gründungszeitpunkt	<p>2003</p>
Entstehungsgeschichte	<p>Femanet ist eigentlich ein Projekt von EUROCADRES (also europaweit). Die IG work@professional, die mit Eurocadres zusammenarbeitet, hat es sich gemeinsam mit den GPA Frauen zum Ziel gesetzt, die Interessen von Frauen in Fach- und Führungspositionen besonders zu vertreten. Daraus hat sich das in der jetzigen Form bestehende Femanet in Österreich entwickelt.</p>

Mitgliederzahl	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ca. 700 Frauen sind Mitglieder bei work@professional ▪ ca. 120 Frauen sind Mitglieder von Femanet ▪ insgesamt ca. 2000 Mitglieder bei work@professional/ Stand Juni 2000
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitliche Ressourcen hauptamtlich: zwei Kolleginnen aus der GPA (eine aus dem Bereich der Interessengemeinschaften, eine von den GPA Frauen) ehrenamtlich: ca. 5 Funktionärinnen von work@professional (Wie viel zeitlicher Aufwand anfällt, ist aber sehr schwer abzuschätzen, es gibt regelmäßige organisatorische Treffen, vor Veranstaltungen usw. häufiger, sonst seltener) ▪ Finanzielle Ressourcen Wenn für Veranstaltungen usw. Geld notwendig ist, wird das aus dem Budget der IG work@professional bezahlt, ebenfalls: Produktion von Foldern usw. ▪ Technik wird von der GPA zur Verfügung gestellt, bei der Bewerbung von Veranstaltungen hilft die Öffentlichkeitsarbeit der GPA
Ideelle Mittel	vor allem ideelle Mittel der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen (Organisation von Veranstaltungen usw.), aber auch der Mitglieder im Netzwerk, z.B. Kontakte, wer zu Veranstaltungen eingeladen wird usw.
Materielle Mittel	siehe oben Geld gibt's von work@professional, z.B. für Raummiete bei Veranstaltungen, auch die Produktion von Bewerbungsfoldern usw.
Zugang	Eintragung in der Interessengemeinschaft work@professional = Voraussetzung für Mitgliedschaft in Mailingliste – kann online kostenlos durchgeführt werden (auch von Personen, die nicht GPA-Mitglieder sind) Registrierung bei Femanet ist automatisch mit einer Eintragung in die Interessengemeinschaft der Fach- und Führungskräfte verbunden Eintragung in die Mailingliste – Modus <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Web-Formular anmelden: Anmeldung Femanet-Netzwerk ▪ Bestätigungsaufforderung quittieren. ▪ Willkommens-Mail → ab diesem Zeitpunkt kann Mailingliste benutzt werden
Austritt	Abmeldung Mailingliste - Modus im Web-Formular: Abmeldung oder E-Mail an femanet@gpa.at
Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	keine Beitrittsgebühr/ kein Mitgliedsbeitrag
Mitgliederakquisition	Mundpropaganda, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Nutzung anderer Frauen-Netzwerke
Kommunikation intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mailingliste ▪ Newsletter ▪ Veranstaltungen
Treffen	regionale Treffen, bisher nur in Wien, ca. alle 2-3 Monate

Ressourcenbedarf Gründerinnen	Gründerinnen haben investiert: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeption des Netzwerks und der Tätigkeiten (also Zeit und Wissen/Erfahrungen) ▪ Engagement und Lobbying, dass das Netzwerk organisatorisch und technisch von der GPA ermöglicht wurde (also Zeit und Kontakte) ▪ Die Gründerinnen treffen sich in der GPA, ein privater Internetzugang ist aber auch notwendig
Ressourcenbedarf Mitglieder	Internetzugang bzw. E-Mailadresse
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	<i>schwer zu beantworten</i>
Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ über andere Frauennetzwerke ▪ klassische Öffentlichkeitsarbeit ▪ Mundpropaganda ▪ Zeitschrift der GPA („Kompetenz“) ▪ Newsletter von work@professional
Statuten	work@professional hat Statuten, Femanet selbst nicht
Arbeitsverträge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ hauptamtlich: zwei Kolleginnen aus der GPA (eine aus dem Bereich der Interessengemeinschaften, eine von den GPA Frauen) ▪ ehrenamtlich: ca. 5 Funktionärinnen von work@professional (Wie viel zeitlicher Aufwand anfällt, ist aber sehr schwer abzuschätzen, es gibt regelmäßige organisatorische Treffen, vor Veranstaltungen usw. häufiger, sonst seltener)
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	www.interesse.at
Protokolle	nur für den internen Gebrauch
Mitgliederverzeichnis	nur für den internen Gebrauch
Andere Verzeichnisse etc.	nein
Andere Publikationen	nein

FEMITY
THE COMMUNITY FOR BUSINESS WOMEN

Kontakt	femity ist ein Projekt von <u>Xbyte GmbH</u> Trills 23 D-40699 Erkrath <u>info@xbyte.de</u> Kontakt Netzwerk Pia Bohlen-Mayen <u>info@femity.net</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ femity Gründerin ▪ Ansprechpartnerin bei femity für Vernetzung und Presse ▪ Dipl.-Ingenieurin, Internet Consultant, Geschäftsführerin Xbyte GmbH
Verortung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hauptsitz = D-40699 Erkrath ▪ Tätigkeitsbereich = Deutschland, Österreich, Schweiz, auch andere Länder/ Kontinente
Organisierungsform	webbasiertes Netzwerk eigene Netzwerkkultur, die zusammen mit <u>femity-Netiquette</u> die Basis für das virtuelle Networking der Mitglieder darstellt
Globale Netzwerk-Ziele	Vernetzung von berufstätigen und selbständigen Frauen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Information ▪ Kontakte ▪ gegenseitige Unterstützung ▪ Erfahrungsaustausch ▪ Job/ Auftragsvermittlung
Mitglieder/ Berufsbereich	berufstätige Frauen aus unterschiedlichen Branchen (zu gleichen Teilen im Angestelltenverhältnis oder selbständig tätig)
Aktivitäten des Netzwerks	femity-Themen = alles Wesentliche rund um den Support von berufstätigen Frauen <ul style="list-style-type: none"> • gegenseitiger Erfahrungsaustausch • Lernen von anderen • Bildung von Netzwerken • Coaching, Mentoring • Erreichen eines (ggf. sogar hohen) Bekanntheitsgrades • Aufbau eines positiven Image (wenn Sie es geschickt anstellen!) • gegenseitige Hilfestellung und Unterstützung <ul style="list-style-type: none"> ▪ femity-Newsletter: kostenlos, enthält Infos, News und Termine von femity für Mitglieder und Interessierte; kann über Homepage bestellt werden ▪ Vorstellung eines „Mitglieds des Monats“ auf der Webseite ▪ Erfolgsgeschichten vom Networking Kernbereiche, mit denen femity den Mitgliedern eine Infrastruktur für gegenseitigen Business-Support bietet <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lernen ▪ Informieren ▪ Vernetzen ▪ Treffen

	<p>Virtueller Austausch findet statt über</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 17 thematische Foren ▪ Chat <p>Beiträge der einzelnen Teilnehmerinnen werden dabei mit Profilen und Historie des Mitglieds verknüpft. Frauen können andere Frauen mit ähnlichen Interessen oder aus ähnlichen Regionen über die Mitgliedersuchfunktionen oder über die Forendiskussionen finden und sie direkt ansprechen.</p> <p>Zu Foren und Chat haben nur Mitglieder Zugang</p> <p>femity-Veranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ finden regelmäßig statt in verschiedenen Großstädten und Ballungszentren ▪ werden von den Mitgliedern selbst organisiert ▪ werden auf der Website bekannt gegeben
Selbstdefinition	<p>femity - das Netzwerk der Netzwerke</p> <p>femity richtet sich als virtuelle Community an beruflich aktive Frauen, die sich gegenseitig bei ihrer Karriereplanung im Sinne eines konstruktiven und konsequenten Supports sowie durch gezieltes Business-Networking unterstützen möchten. Konkrete Zielsetzung von femity ist die Vernetzung von berufstätigen und selbständigen Frauen und die Unterstützung ihres beruflichen Weiterkommens um die Präsenz von Frauen im Berufsleben, in Führungspositionen wie auch als Unternehmerinnen zu stärken.</p> <p>femity sieht sich nicht als „Schonraum“ für Frauen, ist nicht auf feministischer oder politischer Basis entstanden.</p>
Konkrete Ziele der Vernetzung	<p>Ziel ist es, durch den gezielten Einsatz neuer Technologien und gemeinsam mit anderen Netzwerken daran zu arbeiten, dass Frauen auch in deutschsprachigen Ländern nicht mehr lange zwischen Beruf und Familie wählen müssen, sondern beides selbstverständlich kombinieren können und dies auch als normale gleichberechtigte Lebensform anstreben.</p> <p>femity bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, auf wertvolle Informationen zuzugreifen, sich selbst in dieser virtuellen Gesellschaft zu positionieren und sich persönliche Netzwerke innerhalb der gesamten Community zu schaffen.</p>
Gründungszeitpunkt	2001
Entstehungsgeschichte	<p>Das Netzwerk startete bereits im Oktober 2001 unter dem Namen girls:connect als privat initiierte und betriebene Community Plattform, die von Gründerin <u>Pia Bohlen-Mayer</u> und ihrer Agentur <u>Xbyte GmbH</u> als unkommerzielles Projekt entwickelt wurde. Heute, fast vier Jahre später, wird femity als Netzwerk mit inzwischen fast 8.000 Mitgliedern von einem 20-köpfigen Team organisiert. Dazu zählen 15 Fachfrauen, die als ehrenamtlich tätige <u>Moderatorinnen</u> die Themenforen betreuen.</p>
Mitgliederzahl	Fast 8.000 Mitglieder (im Juni 2005)

Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	Die Community femity wird zurzeit noch auf ehrenamtlicher Basis der Moderatorinnen und diverser Beteiligter sowie durch den Sponsor und Betreiber Xbyte GmbH geführt.
Ideelle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungs- und Informationsaustausch bei regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen ▪ Aufbau von Kontakten im In- und Ausland vor allem durch Tagungen, Kongresse, Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Diskussionsabende, Vorträge, Publikationen ▪ Stellungnahmen, Kundgebungen und Versammlungen zu aktuellen Entwicklungen in der Gesellschafts- und Frauenpolitik
Materielle Mittel	<i>keine Angabe</i>
Zugang	Die Teilnahme an femity ist kostenlos und setzt lediglich die vollständige Registrierung (Visitenkarte der Mitglieder/ über Homepage möglich) und die sorgfältige Beachtung der <u>Communityregeln</u> und <u>Netzwerkultur</u> voraus. Wichtigste Prinzipien: „Give & Take“ sowie „Handeln statt klagen“.
Austritt	<i>keine Angabe</i>
Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	keine Beitrittsgebühr, kein Mitgliedsbeitrag
Mitgliederakquisition	Es wird nicht zusätzlich aktiv akquiriert – Neumitglieder finden femity über diverse Verzeichnisse, über Suchmaschinen oder über Mund-zu-Mund-Propaganda. Auch über Presse oder andere Medien.
Kommunikation intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Newsletter, ▪ Mitgliederbrief ▪ interne Foren
Treffen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ femity-Veranstaltungen finden regelmäßig statt in verschiedenen Großstädten und Ballungszentren, werden von den Mitgliedern selbst organisiert, Termine werden auf der Website bekannt gegeben ▪ interne Organisationstreffen mind. 1 x pro Jahr
Ressourcenbedarf Gründerinnen	<i>keine Angabe</i>
Ressourcenbedarf Mitglieder	femity setzt ein Höchstmass an Eigenengagement der Mitglieder, sich beruflich zu betätigen, voraus. Mitgliederranking geschieht automatisch entsprechend der Beitragsfrequenz. Besonders aktive Mitglieder werden auf der Website portraitiert.
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ betriebsintern ist vom Aufwand her über das Jahr gerechnet mit 1 Stelle zu veranschlagen. ▪ Moderation von Themenforen kommt noch hinzu und ist je nach Forum und Anzahl der Foren unterschiedlich
Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Webseite ▪ Eintrag in „frauenfakten“ ▪ Folder ▪ PR ▪ Auftritte mit eigenem Stand auf manchen Ausstellungen oder Fachkongressen

Statuten	Wichtigste Prinzipien, die die femity Mitgliedschaft auszeichnen sind „Give & Take“ sowie „Handeln statt klagen“. <ul style="list-style-type: none"> ▪ femity-Netzwerkkultur ▪ femity netiquette
Arbeitsverträge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Betreuung des Netzwerkes wird durch Xbyte-Personal gesponsert. ▪ Moderatorinnen der Foren sind ehrenamtlich tätig
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	Netzwerkaktivitäten werden durch regelmäßige Netzwerk-News auf der Website dokumentiert
Protokolle	interne Protokolle
Mitgliederverzeichnis	Mitgliederdatenbank
Andere Verzeichnisse etc.	Marktplatz der selbständigen Mitglieder
Andere Publikationen	Bücher, Zeitschriften etc.

FIFTITU%
VERNETZUNGSSTELLE FÜR FRAUEN IN KUNST UND KULTUR IN OÖ

Kontakt	FIFTITU% Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in OÖ Kapuzinerstraße 36/1 4020 Linz Telefon: ++43-(0)732-770 353 Mail: fiftitu@servus.at www.fiftitu.at www.frauenkultur.at
Verortung	Hauptsitz = Linz Tätigkeitsbereich = Oberösterreich, österreichweit, international
Organisierungsform	überregionaler parteiunabhängig konzipierter Verein Vorstandsfrauen aus Oberösterreich
Globale Netzwerk-Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreiben aktiver Kulturpolitik von und für Frauen ▪ Suche nach Möglichkeiten, die Situation für Frauen in Kunst und Kultur zu verbessern ▪ österreichweite Vernetzung von Frauen in Kunst und Kultur, um die Rahmenbedingungen für kulturschaffende Frauen zu verbessern ▪ Verbesserung des Informationszugangs für Künstlerinnen und Kulturarbeiterinnen ▪ Förderung von Kunst und Kultur von Frauen
Mitglieder/ Berufsbereich	Frauen, die in den Bereichen Kunst und Kultur tätig sind – sowohl Künstlerinnen als auch Kulturarbeiterinnen
Aktivitäten des Netzwerks	Information/ Wissenstransfer/ Wissensaustausch <ul style="list-style-type: none"> ▪ Veranstaltungen – immer themenbezogen (Vorträge, Podiumsdiskussionen, Konzerte und Ausstellungen ...) ▪ <u>Service und Information</u> für kunst- und kulturschaffende Frauen, z.B. Newsletter, Beratungen ▪ Herausgabe von Publikationen ▪ Sendebeiträge zu aktuellen Themen und Projekten des Vereins bei <u>Radio FRO</u> ▪ Bibliothek in der Online-Bibliotheksdatenbank http://www.bibnet.at ▪ FIFTITU% DATABASE Künstlerinnen- und Expertinnendatenbank http://www.fiftitu.at/kunstdb/index.htm ▪ Dokumentation unserer Aktivitäten auf unserer Homepage http://www.fiftitu.at ▪ Präsentationen des Vereins und der Tätigkeit bei verschiedenen Anlässen im gesamten Bundesgebiet Aktive Kulturpolitik von und für Frauen <ul style="list-style-type: none"> ▪ frauen.kultur.forderungen – Forderungspapier an die Landesregierung OÖ zur Herstellung einer Symmetrie der Geschlechter in Kunst und Kultur, siehe http://www.fiftitu.at ▪ Gesprächstermine mit den zuständigen PolitikerInnen auf Landesebene sowie mit PolitikerInnen der Stadt Linz ▪ Pressearbeit (immer wieder Aufzeigen von Missständen, z.B.

	<p>bei Besetzung von Gremien bzw. Postenbesetzungen im Kunst- und Kulturbereich ...)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beiträge für die KUPF-Zeitung <p>Österreichweite Vernetzung von Frauen in Kunst und Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bundesweites Vernetzungstreffen kulturschaffender Frauen 2004 in Linz ▪ Entwicklung eines gemeinsamen Forderungspapieres, um die Rahmenbedingungen kulturschaffender Frauen in Österreich zu verbessern – Forderungen und Unterstützungsmöglichkeit unter http://www.frauenkultur.at ▪ Gesprächstermine mit den zuständigen PolitikerInnen auf Bundesebene <p>EQUAL-Projekt ARTWORKS - Künstlerische Dienstleistungen für den 3. Sektor (2003 bis 2005); im Rahmen des Projekts</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gründerinnenwerkstatt ▪ Gründungsleitfaden für Künstlerinnen
Selbstdefinition	<p>Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in Oberösterreich</p> <p>FIFTITU% äußert sich zu aktuellen feministischen, kulturpolitischen Themen und regt zum Diskurs in der heimischen Kunst- und Kulturszene an.</p>
Konkrete Ziele der Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Künstlerinnen und Kulturarbeiterinnen sichtbar machen und auf die vorhandene Qualität hinweisen. ▪ Förderung von Kunst und Kultur von Frauen, unabhängig von Nationalität, Konfession und sexueller Neigung. ▪ Bereicherung des Kunst- und Kulturlebens durch Initiieren, Planen, Koordinieren und Durchführen von kulturellen, künstlerischen und wissenschaftlichen Projekten, die von Frauen betreut und durchgeführt werden. ▪ Förderung der zwischenmenschlichen Kommunikation auf kulturellem Gebiet. ▪ Einfordern von verantwortungsvollem Handeln zur feministischen Arbeit bei zuständigen PolitikerInnen. ▪ Frauen- und kunstfeindliche Tendenzen frühzeitig erkennen und diesen entgegensteuern. ▪ Umsetzung des Frauenvolksbegehrens!
Gründungszeitpunkt	1998
Entstehungsgeschichte	<p>Der überregional parteiunabhängig konzipierte Verein FIFTITU%, wurde 1998 von Frauen aus der freien Kulturszene Oberösterreich gegründet.</p> <p>Seit 2002 April – eigene Bürostruktur im Kulturhaus KAPU/Linz. 1 Angestellte</p>
Mitgliederzahl	Stand Juni 2005: 71 Mitglieder
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	ideelle und materielle Mittel
Ideelle Mittel	<p>ideelle Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Vernetzung von Kulturarbeiterinnen und Künstlerinnen in OÖ, Österreich und der Welt ▪ kulturelle Veranstaltungen jeder Art (z.B. Theater, Konzerte, Performances, Ausstellungen.) ▪ Vorträge und Veranstaltungsreihen, Symposien, Arbeitskreise,

	<p>Diskussionen sowie sonstige zielrelevante Veranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Sammlung, Dokumentation und Verbreitung fachlich einschlägiger Materialien ▪ die ständige Öffentlichkeitsarbeit, Informations- und Beratungstätigkeit ▪ die Herausgabe von Publikationen betreffend die kulturelle und künstlerische Tätigkeit von Frauen (z.B. Kataloge, Dokumentationen, Studien, Zeitungen und Zeitschriften, Website ..) ▪ die Initiierung und Durchführung von kulturellen Forschungsprojekten und Studien ▪ Einrichtung und Führung einer Bibliothek ▪ Veranstaltung von Workshops und Seminaren ▪ Veranstaltung von Wettbewerben
Materielle Mittel	<p>materielle Mittel (laut Statuten aufgebracht durch)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zuwendungen öffentlicher Einrichtungen (Subventionen) ▪ Erträge aus vereinseigenen Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen und Vermögensbeständen ▪ Private Förderungen (SponsorInnen, Spenden, MäzenInnen etc.) ▪ Schenkungen, Vermächtnisse, Bausteinaktionen, Flohmärkte und dergleichen ▪ Mitgliedsbeiträge ▪ Unterstützung durch Privatpersonen und Unternehmungen
Zugang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nur Frauen können ordentliche Mitglieder werden und als solche auch Personengruppen vertreten. ▪ Die Ernennung zum Ehrenmitglied erfolgt auf Antrag des Vorstandes durch die Generalversammlung. ▪ Über die Aufnahme von ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern sowie Ehrenmitgliedern entscheidet der Vorstand. Die Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.
Austritt	<p>Der Austritt kann jederzeit erfolgen. Er muß dem Vorstand mindestens 1 Monat vorher schriftlich mitgeteilt werden.</p>
Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	<p>Höhe des Mitgliedsbeitrages im Jahr:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frauen: 5,-€ / Jahr ▪ Männer: 7,-€ /Jahr
Mitgliederakquisition	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufruf im Newsletter (der Newsletter ist für Frauen kostenlos – Männer müssen den Mitgliedsbeitrag einzahlen) ▪ Hinweis bei Veranstaltungen und Präsentationen von FIFTI-TU%
Kommunikation intern	<p>Kommunikation intern/ im Vorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ in erster Linie per Mail – das Büro schickt jeden Tag ca. 5 Mails mit Infos (von vereinsrelevanten Infos bis zu Hinweisen auf interessante Veranstaltungen) an die Vorstandsfrauen ▪ telefoniert wird in erster Linie mit der Obfrau, und ca. 1x in der Woche mit jeder Vorstandsfrau <p>Kommunikation intern/ mit Mitgliedern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ in erster Linie per Mail

Treffen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstandstreffen – 1x im Monat – Vorstandsfrauen und Angestellte, Besprechung der Projekte und aller Vereinsangelegenheiten 2. Arbeitskreistreffen – pro Arbeitskreis ca. 1x im Monat – Aktivistinnen und Vorstandsfrauen die in den verschiedenen Arbeitskreisen tätig sind. 3. Brainstorming-Treffen – 2x im Jahr – alle interessierten Frauen sind eingeladen. Austausch von Informationen zu aktuellen Projekten und Vorhaben. Frauen die sich für eine verstärkte Mitarbeit bei FIFTITU% interessieren können sich melden, bzw. ihre eigenen Projekte vorstellen. 4. Beirätinnentreffen – 2x im Jahr – Austausch und Feedback durch unsere Beirätinnen. 5. bundesweites Vernetzungstreffen – mind. 1x im Jahr – sollte jedes Jahr in einem anderen Bundesland stattfinden – kulturschaffende Frauen aus ganz Österreich nehmen daran teil (Kennenlernen, Austausch, Information, gemeinsame Strategien entwickeln ...) 6. Newsletter (für Frauen kostenlos, für Männer nur bei unterstützender Mitgliedschaft von FIFTITU% à mind. 7 Euro/ Jahr), derzeit nur Mailversand. 7. Dokumentation von Aktivitäten, Publikationen ... auf unserer Homepage
Ressourcenbedarf Gründerinnen	<i>Frage war unklar</i>
Ressourcenbedarf Mitglieder	<i>Frage war unklar</i>
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	siehe Statuten
Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Newsletter (zurzeit 750 AbonnentInnen) ▪ Webseite ▪ Eintrag in „frauenfakten“ ▪ Presseaussendungen zu relevanten Themen ▪ Folder ▪ Veranstaltungseinladungen ▪ Präsentationen des Vereines bei verschiedenen Anlässen
Statuten	ja
Arbeitsverträge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Angestellte, die 35 h/Woche hauptamtlich arbeitet ▪ Vorstandsfrauen arbeiten im Rahmen ihrer Möglichkeiten ehrenamtlich mit und bekommen Aufwandsentschädigungen
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	jährlich ein Tätigkeitsbericht für die FördergeberInnen (wird nicht veröffentlicht)
Protokolle	bei allen Sitzungen Protokolle (der Öffentlichkeit nicht zugänglich)
Mitgliederverzeichnis	Mitglieder werden in unserer Adressdatei gekennzeichnet
Andere Verzeichnisse etc.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Künstlerinnen- und Expertinnendatenbank auf unserer Homepage: http://www.fiftitu.at/kunstdb/index.htm ▪ ebenso online-Bibliothek – ist für alle Interessierten zugänglich
Andere Publikationen	Publikationen sind auf Homepage abrufbar und zu bestellen: http://www.fiftitu.at/materialien/index.htm

FRAU IM ÖGV

Kontakt	Frau im ÖGV -Österreichischer Gewerbeverein Karin Eder (Geschäftsführung) Palais Eschenbach, Eschenbachgasse 11 1010 Wien karin.eder@kecc.biz www.kecc.biz Sabine Schovanez (Online Redaktion) CBL Group 2371 Hinterbrühl, Gaadner Str. 61/ Top 4 office@cbl-group.at www.cbl-group.at
Verortung	Hauptsitz = Wien, in den Räumen des Österreichischen Gewerbevereins Orts-, Bezirks- und Landesgruppen können im gesamten Bundesgebiet errichtet werden (Zweig-Zweckverbände)
Organisierungsform	überparteilicher gemeinnütziger Verein innerhalb des Netzwerks Projektteams zu Themenbereichen wie <ul style="list-style-type: none"> ▪ Karriere ▪ Kommunikation ▪ Recht ▪ Betriebsberatung/ Finanzen ▪ Kunst/ Kultur ▪ Sport/ Wellness
Globale Netzwerk-Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung der Vernetzung der spezifischen Interessen von unternehmerisch agierenden Frauen mit der Wirtschaft ▪ Ermutigung unternehmerisch agierender Frauen, ihre Interessen auf den Gebieten der Gesundheit, Psychologie, Soziologie, Philosophie sowie in allen wirtschaftlichen Disziplinen der Industrie, des Gewerbes, des Handels, des Verkehrs, der freien Berufe, aber auch auf allen Gebieten der Volkswirtschaft und anderer Sozialwissenschaften zu vertreten und ihren Rechtsschutz auf diesen Gebieten zu fördern
Mitglieder/ Berufsbereich	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglieder können alle Frauen sein, die wirtschaftlich denken - derzeit sind die meisten Mitfrauen selbständig oder im mittleren/ oberen Management tätig ▪ auf Einladung der Mitglieder werden Männer als "fördernde Mitglieder" aufgenommen
Aktivitäten des Netzwerks	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Veranstaltungen für Mitglieder und Interessierte (Networking) ▪ Weiterbildungsveranstaltungen ▪ Projekt Wohlfühlpass – 2006 Businesspass ▪ diverse Aktivitäten in den Projektteams ▪ Mentoring-Point im Rahmen des Mentoring Programms des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen ▪ Fachbetreuung und Hilfe bei Problemlösungen ▪ Nutzung und Weitergabe von Kontakten zu Wirtschaft, Politik, Kunst und Presse zum Nutzen der Mitglieder

Selbstdefinition	Netzwerk von Frauen, die unternehmerisch denken und sich gegenseitig weiterbringen wollen. Unsere Lebensgeschichten sind vielfältig und unsere Interessen sind breit gefächert. Wir sind engagiert, dynamisch, politisch aber überparteilich!
Konkrete Ziele der Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung ▪ Kennenlernen interessanter Persönlichkeiten ▪ Knüpfen von geschäftlichen Kontakten ▪ gezielte Weiterbildung ▪ Steigerung des eigenen Marktwertes durch aktives Mentoring
Gründungszeitpunkt	September 2002
Entstehungsgeschichte	Nach einer Idee von Karin Eder und Generalsekretär Dr. Herwig Kainz (ÖGV) zur Vernetzung motivierter und engagierter Frauen zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Konzept und Umsetzung durch Karin Eder. Ab 01 2003 Kernteam (Vorstand) von mehreren Frauen, welche die Entwicklung des Netzwerkes weiter vorantrieben.
Mitgliederzahl	<i>keine Angaben</i>
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	ideelle und materielle Mittel
Ideelle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung aller Voraussetzungen auf räumlicher, personeller und struktureller Ebene, die für die Ermöglichung einer wissenschaftlichen Tätigkeit und Forschung im Sinne des Vereinszweckes erforderlich sind ▪ Erforschung und Diskussion von Fragen industrieller, gewerblicher, kaufmännischer und technischer Natur, die, sei es für die Allgemeinheit, sei es für die einzelnen Berufe, von Wichtigkeit sind für Frauen ▪ Erteilung von Auskünften an die Mitglieder und unentgeltliche Meinungsäußerung in wirtschaftlichen Angelegenheiten sowie durch zweckentsprechende Behandlung, auch von sozialpolitischen Problemen, in Studien und Veranstaltungen ▪ wissenschaftliche Beiträge in der Vereinszeitschrift des Österreichischen Gewerbevereins (siehe § 20 Statuten des ÖGV) und selbständige wissenschaftliche Schriften ▪ Verleihung von Stipendien und Prämien
Materielle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen ▪ Erträge aus wissenschaftlichen Veranstaltungen ▪ Erträge aus Stiftungen, Widmungen, Spenden, Schenkungen und sonstigen Zuwendungen <p>Sponsoren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ HP - Hewlett Packard www.hp.com ▪ Österreichischer Gewerbeverein www.gewerbeverein.at ▪ Olympus www.olympus.at ▪ CBL Group www.cbl-group.at

Zugang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausfüllen des Anmelde-Formulars ▪ Einladung zu einem der monatlichen Treffen (Business-Club-Frühstück oder After-Work-Treffen) um einander kennen zu lernen und über den aktiven beidseitigen Nutzen dieser Mitgliedschaft zu plaudern ▪ wenn es für beide Seiten passt, nach Einzahlung des Jahres-Mitgliedsbeitrags Aufnahme <p>MÄNNER-Mitgliedschaften Die Aufnahme der fördernden Mitglieder erfolgt durch den Vorstand. Aufnahmegebühr und Mitgliedsbeitrag für fördernde Mitglieder werden vom Vorstand festgesetzt. Fördernde Mitglieder haben kein Stimmrecht in der Generalversammlung.</p>
Austritt	Der Austritt aus dem Verein steht jedem Mitglied jederzeit frei und ist schriftlich anzuzeigen, doch bleibt das austretende ordentliche Mitglied verpflichtet, für das laufende Kalenderjahr den Mitgliedsbeitrag zu zahlen.
Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	jährlicher Mitgliedsbeitrag 120,- Euro
Mitgliederakquisition	<i>keine Angabe</i>
Kommunikation intern	Newsletter (wird mindestens 1x monatlich verschickt, enthält alle Veranstaltungs-Termine von Frau im ÖGV, Events zum Nachlesen, News über unsere Mitglieder und Tipps für Frauen)
Treffen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ großes Event im Palais Eschenbach, in den Räumlichkeiten des Österreichischen Gewerbevereins - dem Networking-Gedanken gewidmet 4x jährlich, für alle Mitglieder und alle Interessierten offen ▪ Kamingespräch 1x monatlich, für Mitglieder ▪ Exkursion 1x monatlich, für Mitglieder ▪ Business-Club-Frühstückstreffen bzw. ein Afterwork-Club-Treffen 1x monatlich, für Mitglieder ▪ Seminare, Workshops
Ressourcenbedarf Gründerinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen ▪ materielle Ressourcen ▪ Ressourcen in den Bereichen Wissen, Fachkenntnisse etc.
Ressourcenbedarf Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen ▪ Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit ▪ materielle Ressourcen ▪ Fachwissen
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen ▪ materielle Ressourcen ▪ Ressourcen in den Bereichen Wissen, Fachkenntnisse etc.

Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Webseite ▪ Eintrag in „frauenfakten“ ▪ Newsletter-Archiv auf der Webseite
Statuten	Statuten auf der Webseite abrufbar
Arbeitsverträge	<i>keine Angabe</i>
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	<i>keine Angabe</i>
Protokolle	<i>keine Angabe</i>
Mitgliederverzeichnis	auf der Webseite (extern)
Andere Verzeichnisse etc.	<i>keine Angabe</i>
Andere Publikationen	<i>keine Angabe</i>

**FRAUENARBEITSKREIS
DER ÖSTERREICHISCHEN BERGBAUERN- UND BERGBÄUERINNEN VEREINIGUNG**

Kontakt	Österreichische Bergbauern- und Bergbäuerinnen Vereinigung DI Iris Strutzmann (Geschäftsleiterin) Mariahilfer Straße 89 A – 1060 Wien Tel: (+43) 01 – 89 29 400 baeuerliche.zukunft@chello.at
Verortung	Hauptsitz = Wien
Organisierungsform	Verein Arbeitsgruppe, innerhalb der Österreichische Bergbauern- und Bergbäuerinnen Vereinigung der Arbeitskreis arbeitet basisorientiert, d.h. auf freiwilliger Basis bilden sich Subgruppen, die zu bestimmten Themen zusammenarbeiten
Globale Netzwerk-Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ regionale und basisorientierte Bildungsarbeit mit Bäuerinnen ▪ Ermutigung zur Analyse der eigenen Situation in der Gruppe ▪ Erkennen der eigenen Lebenssituation und Erarbeiten von Lösungsmöglichkeiten ▪ Vernetzung von Frauen in ländlichen Regionen um den Informationsaustausch zu ermöglichen und zu intensivieren ▪ Aufzeigen und Sichtbarmachen der Arbeit der Bäuerinnen in der Öffentlichkeit ▪ Verbesserung der Lebenssituation von Frauen regional, national und international
Mitglieder/ Berufsbereich	Bäuerinnen, Frauen im ländlichen Raum, WissenschaftlerInnen, StudentInnen, andere am Thema interessierte Frauen
Aktivitäten des Netzwerks	<ul style="list-style-type: none"> ▪ regelmäßige Treffen ▪ Seminare ▪ Aufbereitung der Aktivitäten in Form von Texten, Berichten, Buchpublikationen ▪ Diskussionsforen ▪ 1x jährlich Bäuerinnennummer der ÖBV-Zeitung „Wege für eine BÄUERLICHE ZUKUNFT“ ▪ Medien- und Pressearbeit ▪ 1x jährlich Bäuerinnenwanderung ▪ regionale Bildungsreihen (Mühlviertler Wintertage, Ostösterreichischer Bauernwinter, Kamingespräche, Kleinbäuerliche Lebenskunst, Seminar Bierbrauen und vieles mehr) ▪ Exkursionen ▪ internationale und interkontinentale Begegnungsreisen ▪ Bäuerinnenkabarettgruppe Miststücke (Genf 2003 Internationaler Preis für Kreativität der Landfrauen) ▪ Schreibwerkstätten
Selbstdefinition	basisorientierter Arbeitskreis für Bäuerinnen, Frauen im ländlichen Raum, WissenschaftlerInnen, StudentInnen, andere am Thema interessierte Frauen

Konkrete Ziele der Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinsames Arbeiten an Themen die die Mitglieder berühren, die „unter den Nägeln brennen“ ▪ gemeinsames Entwickeln, Organisieren und Durchführen von Aktivitäten ▪ Aufbereitung der Aktivitäten in Texten, Berichten, Publikationen
Gründungszeitpunkt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1978 ▪ 1998 Subgruppe Bäuerinnenkabarett „Miststücke“
Entstehungsgeschichte	Das Bildungskonzept der ÖBV verfolgt das Ziel, dass sich die jeweils Betroffenen ihrer persönlichen und beruflichen Situation bewusst werden, Zusammenhänge erkennen, neue erweiterte Handlungsmöglichkeiten entwickeln und schließlich die notwendigen Veränderungen gemeinsam betreiben. Da sich die Frauen in der Landwirtschaft mit zum Teil anderen Problemen konfrontiert sahen als die Männer, ergab sich die Notwendigkeit, einen eigenen Arbeitskreis zu bilden. Die Situation der Bäuerinnen im Allgemeinen stand vorerst im Mittelpunkt des Interesses.
Mitgliederzahl	15 – 50
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ehrenamtliche Tätigkeit der Bäuerinnen ▪ 1989 – Mitte 2004 eigene Bildungsreferentin ▪ seit Mitte 2004 eine Person auf Honorarbasis ▪ Ziel für 2005: Anstellung einer eigenen Bildungsreferentin
Ideelle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungs- und Informationsaustausch bei regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen ▪ Aufbau von Kontakten im In- und Ausland vor allem durch Seminare⁴ Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Diskussionsabende, Vorträge, Publikationen ▪ Stellungnahmen, Kundgebungen und Versammlungen zu aktuellen Entwicklungen in der Gesellschafts- und Frauenpolitik
Materielle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitgliedsbeiträge ▪ Zuwendungen öffentlicher Stellen ▪ Subventionen und Dotationen der öffentlichen Hand ▪ Erträge aus Veranstaltungen des Vereins
Zugang	Interesse
Austritt	keine speziellen Bedingungen
Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	Mitgliedsbeitrag der ÖBV: Ordentliche Mitgliedschaft € 32,-- im Jahr plus 1/1000 des Einheitswertes Unterstützendes Mitglied: € 32,-- AbonnentIn unserer Zeitschrift „Wege für eine BÄUERLICHE ZUKUNFT“, € 22,-- im Jahr für sechs Ausgaben
Mitgliederakquisition	über persönlichen Kontakt
Kommunikation intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ regelmäßige Treffen ▪ Mails ▪ Telefonate ▪ Aussendungen ▪ Zeitschrift „Wege für eine BÄUERLICHE ZUKUNFT“

Treffen	4 bis 5x im Jahr
Ressourcenbedarf Gründerinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen ▪ materielle Ressourcen (Geld, Büroräume ...) ▪ Ressourcen in den Bereichen Wissen, Fachkenntnisse etc.
Ressourcenbedarf Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen ▪ Bereitschaft zu aktivem Engagement ▪ Bereitschaft zur Veränderung
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen ▪ materielle Ressourcen ▪ Ressourcen in den Bereichen Wissen, Fachkenntnisse
Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitschrift „Wege für eine BÄUERLICHE ZUKUNFT“, € 22,-- im Jahr für sechs Ausgaben ▪ ÖBV-Bäuerinnenkabarett „Die Miststücke“ ▪ Webseite
Statuten	Vereinsstatuten der Österreichischen Bergbauern und Bergbäuerinnen Vereinigung
Arbeitsverträge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hauptamtlich: 1 Bildungsreferentin – seit Mitte 2004 keine Bildungsreferentin, nur eine Person auf Honorarbasis, die die Arbeitskrise vorbereitet ▪ Alles andere derzeit ehrenamtlich ▪ Ab September 2005 soll wieder eine Bildungsreferentin angestellt werden, sofern die finanziellen Ressourcen dies erlauben
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ jährlich ein Jahresbericht ▪ schriftliche Dokumentationen über Bildungsreisen in Nicaragua, Burkina Faso und Ecuador
Protokolle	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Protokolle von jedem Treffen ▪ 1x im Jahr eine Frauenzeitung „Wege für eine BÄUERLICHE ZUKUNFT“ ▪ Dokumentation über die Arbeit der Bildungsreferentinnen
Mitgliederverzeichnis	Datenbank
Andere Verzeichnisse etc.	keine
Andere Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sahel-Einblicke ▪ Auf zu neuen Horizonten - Bäuerinnen Begegnungsreise in Ecuador im Herbst 2000 ▪ Käselaipe sind kein Handgepäck

FRAUENNETZWERK MEDIEN

Kontakt	<p>Frauen Netzwerk Medien Mag.^a Brigitte Handlos (Vorstand, ORF Hörfunkinformation, Chronik Ressortleiterin) Mariahilferstr. 47/3/2 1060 Wien Mail: office@frauennetzwerk.at Tel.: 0699 100 29130 http://www.frauennetzwerk.at/</p>
Verortung	<p>Vereinsitz = Wien Tätigkeitsbereich = österreichweit auch Bundesländer-Sektion(en)</p>
Organisierungsform	gemeinnütziger, überparteilicher Verein
globale Netzwerk-Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verein bezweckt den Zusammenschluss von Medienmitarbeiterinnen im weitesten Sinn ▪ sich für die Interessen der Frauen im Journalismus und in journalistisch verwandten Berufen einzusetzen ▪ zur Weiterentwicklung einer demokratischen Gesellschaft im Sinne der verfassungsrechtlich verankerten Gleichberechtigung von Mann und Frau in den Medien beizutragen ▪ die bisherige Unterrepräsentanz der Frauen in den Medien abzubauen, um die unmittelbare Auswirkung auf das von den Medien vermittelte Bild der Frau in der Gesellschaft zu beeinflussen
Mitglieder/ Berufsbereich	<p>Medienmitarbeiterinnen, insbesondere journalistische und publizistische Mitarbeiterinnen von Printmedien, von Rundfunk und Fernsehen, Nachrichten- und Korrespondentinnenbüros, von Bildagenturen, von Pressestellen bei Behörden, Institutionen und Unternehmen, und Online-Mitarbeiterinnen, die ihr Einkommen Überwiegend aus dieser Tätigkeit beziehen</p>
Aktivitäten des Netzwerks	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mentoring ▪ Expertinnendatenbank ▪ Netzwerktreffen 1x monatlich ▪ Karriere.Talk 4x jährlich ▪ Preis „Spitze Feder“ ▪ Handtaschl
Selbstdefinition	Forum für persönliche Kontakte und Informationen für Frauen, die in und mit Medien arbeiten
konkrete Ziele der Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medien-Frauen informieren und beraten ▪ sich gegenseitig unterstützen ▪ Erfahrungen und Wissen austauschen ▪ den Zusammenhalt und die Kooperation fördern ▪ ein Sprachrohr für die eigenen Interessen sein ▪ die Isolation freier Journalistinnen auflösen ▪ medienpolitische und berufliche Entwicklungen diskutieren ▪ unabhängig von Parteien und Verbänden agieren ▪ Kontakte mit internationalen Netzwerken knüpfen ▪ mehr Medien-Frauen in Führungspositionen bringen

Gründungszeitpunkt	1999
Entstehungsgeschichte	<i>keine Angabe</i>
Mitgliederzahl	<i>keine Angabe</i>
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	Vereinszweck soll durch ideelle und materielle Mittel erreicht werden
ideelle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungs- und Informationsaustausch bei regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen ▪ Aufbau von Kontakten im In- und Ausland vor allem durch Tagungen, Kongresse, Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Diskussionsabende, Vorträge, Publikationen ▪ Stellungnahmen, Kundgebungen und Versammlungen zu aktuellen Entwicklungen in der Gesellschafts- und Frauenpolitik ▪ Herausgabe und Vertrieb von schriftlichen Publikationen und Dokumentationen ▪ Errichtung von Bibliotheken, Archiven, Datenbanken und sonstigen Infrastrukturen für wissenschaftliche und journalistische Tätigkeiten ▪ Organisation und Zusammenarbeit mit Forschungsprojekten ▪ Herausgabe, Verlag und Herstellung von Medien aller Art ▪ Planung, Errichtung, Erhaltung und Betrieb von Räumlichkeiten, technischen und betrieblichen Einrichtungen und sonstigen Hilfsmitteln, die für diese Tätigkeiten benötigt werden, im Rahmen der rechtlichen Bestimmungen
materielle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beitrittsgebühren und Mitgliedsbeiträge ▪ Zuwendungen privater und öffentlicher Stellen ▪ Subventionen und Dotationen der öffentlichen Hand sowie öffentlich-rechtlicher Körperschaften ▪ Erträge aus Veranstaltungen und Dienstleistungen des Vereins ▪ Spenden, Sammlungen, Darlehen, Förderungen, sonstige Zuwendungen und Erträge aus Kapitalanlagen
Zugang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ordentliche Mitglieder: Medienmitarbeiterinnen im Sinne des § 2 Punkt 2 (schriftlicher Antrag, Tätigkeitsnachweis) ▪ korrespondierende Mitglieder ▪ fördernde Mitglieder ▪ Ehrenmitglieder
Austritt	freiwilliger Austritt mit 31.12. jedes Kalenderjahres (schriftlich zwei Monate vor diesem Termin an Vorstand)
Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ordentliche Mitglieder: Journalistinnen und Publizistinnen wählbar und wahlberechtigt Euro 72,-- ▪ Korrespondierende Mitglieder: Medienfrauen im weiteren Sinn Euro 36,-- ▪ Außerordentliche Mitglieder: nicht hauptberufliche Medienfrauen Euro 21,-- <p>Beitrittsformular auf der Webseite</p>

Mitgliederakquisition	<i>keine Angabe</i>
Kommunikation intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerktreffen ▪ Chat per Homepage ▪ webBoard
Treffen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1x monatlich Netzwerktreffen jeden dritten Mittwoch oder Donnerstag im Monat Frauen-netzwerk-Treffen. Ziel ist es, einander besser kennen zu lernen, Kontakte zu pflegen und brisante Themen zu besprechen. Treffen beinhaltet auch das Mentoring-Treffen (Information über das Netzwerk-Projekt MEDIAMENTA und Austausch zwischen daran Beteiligten) ▪ Ort und Zeit unter dem Menüpunkt Aktuelles.
Ressourcenbedarf Gründerinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen ▪ materielle Ressourcen ▪ Ressourcen in den Bereichen Wissen, Fachkenntnisse etc.
Ressourcenbedarf Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen ▪ materielle Ressourcen ▪ Ressourcen in den Bereichen Wissen, Fachkenntnisse etc.
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen ▪ materielle Ressourcen ▪ Ressourcen in den Bereichen Wissen, Fachkenntnisse etc.
Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Webseite ▪ Eintrag in „frauenfakten“ ▪ Öffentlichkeitsarbeit, Medienarbeit
Statuten	auf Webseite direkt abrufbar
Arbeitsverträge	<i>keine Angabe</i>
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	<i>keine Angabe</i>
Protokolle	<i>keine Angabe</i>
Mitgliederverzeichnis	<i>keine Angabe</i>
Andere Verzeichnisse etc.	Datenbank zum Auffinden von Expertinnen und Ansprechpartnerinnen (Kooperationsprojekt)
Andere Publikationen	<i>keine Angabe</i>

HERA
Landeszweigverein Steiermark der Österreichischen Hausfrauenunion

Kontakt	<p>Dr.ⁱⁿ Oslinde Jahnel (Präsidentin) Großgrabenweg 5 Tel./ Fax: 0316 38 13 72 Mail: oslindej@aon.at Landeszweigverein Steiermark/ Hera Dr. Oslinde Jahnel (Obfrau) Ursula Brezina (Sekretärin) Schmiedgasse 21 8010 Graz Te./ Fax: 0316 82 90 34 Mail: hera.hfugraz@telering.at www.hera.hfugraz.at.tt</p>
Verortung	<p>HERA – Landeszweigverein Steiermark der Österreichischen Hausfrauen-Union (Landesverband)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hauptsitz = Graz ▪ Tätigkeitsbereich Bundesverband = Österreich ▪ Tätigkeitsbereich HERA = Steiermark <p>Österreichische Hausfrauen-Union (Bundesverband)</p> <p>F.E.F.A.F. – Fédération Européenne des Femmes Actives au Foyer (europäischer Dachverband, Sitz in Brüssel)</p>
Organisierungsform	überparteilicher gemeinnütziger Verein
Globale Netzwerk-Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertretung der Interessen der Familienfrauen ▪ Anerkennung der häuslichen Familienarbeit als Beruf ▪ gesellschaftliche Aufwertung der Arbeit der Familienfrauen ▪ Verbesserung des Images der Familienarbeit
Mitglieder/ Berufsbereich	alle Frauen werden aufgenommen
Aktivitäten des Netzwerks	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Familienpolitische Vertretung der Hausfrauen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Weiterbildungsveranstaltungen (Musik-, Kunstgeschichte-, Literatur-, Diskussionsrunde, Sprachkurse, Begegnung mit fremden Kulturen, Persönlichkeitsbildung, Kreatives) ▪ Bildungsreisen, Exkursionen, Besichtigungen ▪ Vorträge, Diavorträge ▪ Jour fixe Kartenrunde ▪ Anlassveranstaltungen (Weihnachtsfeier u.ä.) ▪ Zeitung ▪ Projekte ▪ Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen
Selbstdefinition	Sprachrohr der Familienfrauen

Konkrete Ziele der Vernetzung	<p>Die österr. Hausfrauenunion (ÖHFU) will zur Gleichstellung von Familienarbeit und Erwerbsarbeit beitragen, indem der Verein zum Handeln motivieret, unterstützt, informiert, Interessierte gewinnt, etwas bewegt und vernetzt.</p> <p>ÖHFU hat folgende Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung und finanzielle Abgeltung von Familienarbeit ▪ Anrechnung der Familienarbeit auf die Pension ▪ Ausbildung in Familienarbeit ▪ öffentliche Förderung von Familienkultur ▪ Gleichwertigkeit der Geschlechter und der von ihnen geleisteten Arbeit ▪ Gleichbewertung von sozialen und wirtschaftlichen Interessen ▪ Rechtsanspruch auf Fortbildung für Wiedereinsteigerinnen (besteht derzeit nur für Arbeitslose über 50 und unter 25 Jahren)
Gründungszeitpunkt	1956
Entstehungsgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1956: Gründung durch Frau Bundesrat Edda Egger als überparteilicher Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Interessen der Hausfrau in allen Belangen gegenüber Behörden, öffentlichen Körperschaften und auch gegenüber der Wirtschaft zu vertreten ▪ 1966: Die Landesgeschäftsstelle Steiermark der Österreichischen Hausfrauen-Union wird zum Landeszweigverein Steiermark der Österreichischen Hausfrauen-Union und bekommt dadurch eine größere Eigenständigkeit ▪ 1996: Der Landeszweigverein Steiermark gibt sich den Zusatznamen: HERA - Frauen für Familie
Mitgliederzahl	Landeszweigverein Steiermark: ca. 600 Bundesverband: ca. 1.500 Mitglieder
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	ideelle und materielle
Ideelle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungs- und Informationsaustausch bei regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen ▪ Aufbau von Kontakten im In- und Ausland vor allem durch Tagungen, Kongresse, Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Diskussionsabende, Vorträge, Publikationen ▪ Stellungnahmen, Kundgebungen und Versammlungen zu aktuellen Entwicklungen in der Gesellschafts- und Frauenpolitik
Materielle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitgliedsbeiträge ▪ Erträge aus Leistungen ▪ Bundesmittel ▪ Spenden und Sponsorenmittel ▪ Landesmittel ▪ Kommunale Mittel
Zugang	keine Bedingungen
Austritt	Kündigung

Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	Mitgliedsbeitrag € 15,- pro Jahr, wird bei besonderen Umständen erlassen
Mitgliederakquisition	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Antworten auf Leserbriefe in der österr. Presse ▪ Ankündigung unserer Veranstaltungen in der Tagespresse ▪ Mundpropaganda
Kommunikation intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitssitzungen, Vorstandssitzungen, Generalversammlung, Telefonate ▪ Webseite ▪ Informationsblatt HERA-News 5x jährlich, gratis für Mitglieder und Interessierte ▪ Veranstaltungsprogramm, Beiträge, die speziell auf die Interessen der Familienfrauen abgestimmt sind sowie Berichte über die sozialen Bedingungen für Familienfrauen in den jetzigen EU-Ländern und in den Beitrittskandidatenländern
Treffen	mindestens zwei Veranstaltungen pro Woche
Ressourcenbedarf Gründerinnen	ehrenamtliche Tätigkeit
Ressourcenbedarf Mitglieder	<i>keine Angabe</i>
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	<i>keine Angabe</i>
Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Webseite ▪ Eintrag in „frauenfakten“ ▪ Informationsblatt HERA-News ▪ Einträge in Frauenfakten, steirischer Sozialratgeber
Statuten	Vereinsstatuten und Geschäftsordnung
Arbeitsverträge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 bezahlte (Teilzeit-) Mitarbeiterin erledigt Büroarbeiten, Mitgliederbetreuung, Veranstaltungsbetreuung ▪ 10 ehrenamtliche/ freiwillige Mitarbeiterinnen (erbringen ca. 80% der Leistung) - werden über persönliche Kontakte gewonnen Arbeitsbereiche <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitung ▪ Organisation der Veranstaltungen ▪ Korrespondenz ▪ Vertretung in nationalen und internationalen Gremien
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	Sonderausgabe der HERA-News anlässlich der Generalversammlung
Protokolle	Protokolle aller Vorstandssitzungen
Mitgliederverzeichnis	elektronische Datenbank
Andere Verzeichnisse etc.	keine
Andere Publikationen	<i>keine Angabe</i>

IT-Salon Pour Elle
Die IT-Initiative der OCG für das 21. Jahrhundert

Kontakt	IT-Salon Pour Elle Mag.a Beatrix Hausner OCG Wollzeile 1-3 1010 Wien E-Mail: hausner@ocg.at Location (wechselnd) momentan: Vienna Style Hotel - Bar H12 Herrengasse 12 1010 Wien
Verortung	Wien (und Umgebung)
Organisierungsform	Initiative der Oesterreichischen Computer Gesellschaft und results & relations – pr for technologie loses Netzwerk → vor allem physische Netzwerktreffen im Rahmen des gemeinnützigen Vereins OCG
Globale Netzwerk-Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung der Frauen aus der IT-Branche in den Bereichen Industrie, Verwaltung und Forschung zum Austausch, Business und Karriereplanung ▪ Zentrale Themen: Frauen in der IT, IT-Neuheiten, Karriereplanung, und Work Life Balance ▪ Organisierte Netzwerk-Workshops, informelles Netzwerken und Themenpräsentationen
Mitglieder/ Berufsbereich	Personen, die im oder für den IT-Bereich tätig sind
Aktivitäten des Netzwerks	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Treffen für Interessierte ▪ Aktives Vernetzen ▪ Mentoring-Projekt (ab Herbst 2005)
Selbstdefinition	Plattform für die Vernetzung von Frauen in der IT-Branche
Konkrete Ziele der Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungsaustausch ▪ Informationsvermittlung ▪ Karriereplanung ▪ Business ▪ Kooperationen
Gründungszeitpunkt	12. November 2003 im Hotel Le Meridien, Wien
Entstehungsgeschichte	Der IT-Salon Pour Elle ist im Rahmen des Arbeitskreises „Frauen und IT“ entstanden. Ein Netzwerk für Frauen aus der IT-Branche in Ostösterreich wurde als notwendig betrachtet im Kreis der Expertinnen.
Mitgliederzahl	Stand Mai 05 ca. 400 (darunter ca. 10 Männer)
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	ideelle und materielle Mittel

Ideelle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungs- und Informationsaustausch bei regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen ▪ Aufbau von Kontakten im In- und Ausland vor allem durch Tagungen, Kongresse, Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Diskussionsabende, Vorträge, Publikationen
Materielle Mittel	Zuwendungen privater und öffentlicher Stellen
Zugang	Anmeldung per E-Mail
Austritt	Abmeldung per E-Mail
Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	keine
Mitgliederakquisition	Mundpropaganda
Kommunikation intern	Treffen, Mails
Treffen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 8x jährlich ▪ Themen: Frauen in der IT, IT-Neuheiten, Karriereplanung, und Work Life Balance
Ressourcenbedarf Gründerinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressource ▪ materielle Ressourcen ▪ Ressourcen in den Bereichen Wissen, Fachkenntnisse etc.
Ressourcenbedarf Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen ▪ materielle Ressourcen ▪ Ressourcen in den Bereichen Wissen, Fachkenntnisse etc.
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen
Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Webseite ▪ Eintrag in „frauenfakten“ ▪ PR in Medien ▪ Mundpropaganda
Statuten	keine
Arbeitsverträge	keine
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	Dokumentation im OCG-Jahresbericht
Protokolle	keine
Mitgliederverzeichnis	Datenbank
Andere Verzeichnisse etc.	keine
Andere Publikationen	keine

MANZ NETZWERK – women special

Kontakt	Manz Netzwerk – women special Mag. ^a Sylvia Recsey-Kaplan Tel.: 01 53161-180 E-Mail skr@manz.at http://netzwerk.manz.at/network/744.0.html
Verortung	Wien
Organisierungsform	loses Netzwerk – ohne Verpflichtung für die Teilnehmerinnen
Globale Netzwerk-Ziele	Frauen sind generell nicht so gut vernetzt wie ihre männlichen Kollegen. Unter Jusstudentinnen und Konzipientinnen gibt es zwar einen hohen Frauenanteil, er sinkt aber bei Partnerschaften in Kanzleien und in anderen höheren Ebenen die Zahl der Frauen drastisch. Das Netzwerk soll dem entgegenwirken.
Mitglieder/ Berufsbereich	Prinzipiell ist das Netzwerk für Frauen aller Berufsgruppen offen. Voraussetzung ist, dass man arbeitet. Das Netzwerk soll auch die Möglichkeit bieten, potentielle KundInnen kennen zu lernen. Schwerpunkt-Zielgruppe sind aber Frauen aus den Bereichen Recht, Steuer und Wirtschaft.
Aktivitäten des Netzwerks	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 4 x jährlich gibt es Vorträge zum Fachthemen wie z.B. „Die Macht der Stimme“, „Der weibliche Weg zum Erfolg“ etc. und danach die Möglichkeit, bei Snacks & Drinks zu netzwerken. Bei aktuellen Themen besteht auch die Möglichkeit, dass noch ein Termin hinzukommt. ▪ Die Netzwerkveranstaltungen werden mit einen „Netzwerkhefter!“ begleitet, in dem die Namen der Teilnehmerinnen, Firma und Funktion gelistet werden. Jede Teilnehmerin erhält beim Eingang ein Namensschild. Mit dieser Maßnahme wird das Kennenlernen der Teilnehmerinnen gefördert. ▪ Informationsweitergabe <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interviews, Buchtipps, Sponsorentipp etc. auf der Webseite ▪ Magazin auf der Webseite: Berichte und Ankündigungen zu frauenrelevanten Themen aus Politik, Recht, Wirtschaft, Gesellschaft, Kunst, Seminarankündigungen, interessante Personal-Neuigkeiten in Form von Kurzporträts bzw. Jobnotizen und eine Linkliste ▪ Diskussionsabende
Selbstdefinition	Informations- und Kontaktplattform ohne Mitgliedschaft und Clubzwang für berufstätige Frauen aus den Bereichen Recht, Steuer und Wirtschaft
Konkrete Ziele der Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Austausch über berufsbezogene und aktuelle Themen in kreativer und rekreativer Atmosphäre ▪ gegenseitiges Kennenlernen, Kontakte knüpfen, potentielle Kundinnen kennen lernen
Gründungszeitpunkt	2004

Entstehungsgeschichte	2004 startete der juristische Fachverlag eine Veranstaltungsreihe mit Frauenschwerpunkt, initiiert von Dr. ⁱⁿ Kristin Hanusch-Linser, der Vorsitzenden der Geschäftsführung der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung. Daraus entstand das Manz Netzwerk – women special
Mitgliederzahl	ca. 1.500
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	Frau Dr. Hanusch-Linser ist die Gründerin und das Herz des Netzwerks. Alles rund um das Netzwerk wird von der MANZ-Veranstaltungsabteilung organisiert. Die Abteilung umfasst 1,5 Personen. Die Veranstaltungsabteilung kann immer wieder auf Ressourcen aus dem Verlag zurückgreifen.
Ideelle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungs- und Informationsaustausch bei regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen ▪ Aufbau von Kontakten im In- und Ausland vor allem durch Tagungen, Kongresse, Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Diskussionsabende, Vorträge, Publikationen
Materielle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zur Verfügungstellung von Räumen durch Firmen ▪ Bisher wurde 1x ein Betrag von Euro 5,00 für eine Veranstaltung eingehoben. <p>Sponsoren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ambafriends www.ambafriends.com ▪ Atelier Cala Moqui Schmuckdesign www.calamoqui.at ▪ atelier PURPUR vienna www.purpur-vienna.at ▪ bellezza ▪ BUNDY BUNDY www.bundy.at ▪ Französisch-Österreichische Handelskammer www.ccfa.at ▪ Clinique Laboratories GesmbH ▪ digi.media.tv www.digi-media.tv ▪ Marionnaud Parfumeries Autriche GmbH www.marionnaud.com ▪ Reiter's BURGENLAND RESORT www.burgenlandresort.at ▪ Verband für Imageberatung http://www.vib.or.at ▪ Investkredit ▪ Postsparkasse ▪ WienMuseum Karlsplatz ▪ Österr. Nationalbibliothek
Zugang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitgliedschaft definiert sich über die Teilnahme an den Mitgliedertreffen und ist kostenlos ▪ Anmeldung und persönliche Einladung ist Bedingung für die Teilnahme
Austritt	Mail mit Bekanntgabe, dass die Teilnehmerin von der Liste gelöscht werden will
Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	kostenlose Mitgliedschaft
Mitgliederakquisition	durch gute mediale Präsenz ist liegt die Teilnehmerinnenzahl weit über den geplanten Zahlen, daher wird nicht zusätzlich akquiriert

Kommunikation intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitgliedertreffen: ca. 4x jährlich ▪ Webseite ▪ interner Bereich der Webseite
Treffen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitgliedertreffen 4x jährlich ▪ Veranstaltungen
Ressourcenbedarf Gründerinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen ▪ materielle Ressourcen ▪ Ressourcen in den Bereichen Wissen, Fachkenntnisse etc.
Ressourcenbedarf Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen ▪ materielle Ressourcen ▪ Ressourcen in den Bereichen Wissen, Fachkenntnisse etc.
Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Webseite ▪ Eintrag in „frauenfakten“ ▪ gute Medienarbeit
Statuten	keine
Arbeitsverträge	Betreiberinnen arbeiten für den Verlag MANZ, der das Netzwerk für seine Kunden initiiert hat.
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	gegen Jahresende Newsletter, der einen Tätigkeits-/Jahresbericht enthält
Protokolle	keine
Mitgliederverzeichnis	<ul style="list-style-type: none"> ▪ in Papierform bei Veranstaltungen ▪ im Internet im Mitgliederbereich
Andere Verzeichnisse etc.	<i>keine Angabe</i>
Andere Publikationen	Aus einem Vortragsabend ist bereits ein Buch entstanden, das im September 2005 präsentiert wird.

MENTORING PLATTFORM

Kontakt	Mentoring Plattform Mag. ^a Barbara Wildauer (Vorsitzende) Wilhelm Greil-Str. 1, 2. Stock A-6020 Innsbruck Tel. 0676 / 68 31 499 und 0650 / 45 01 965 Fax: 0512 / 58 32 02 mentoring.plattform@blackbox.net www.mentoring-plattform.at/
Verortung	Innsbruck/ Tirol
Organisierungsform	gemeinnütziger, überparteilicher Verein
globale Netzwerk-Ziele	Die Mentoring Plattform setzt sich ein für <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung der Chancengleichheit (in beruflicher und ideeller Hinsicht) zwischen Frauen und Männern ▪ Unterstützung, Förderung, Netzwerkbildung und Weiterbildung von Frauen in der Berufs- und Karriereplanung ▪ Etablierung von Frauen in Entscheidungs- und Führungspositionen ▪ Entwicklung von Frauennetzwerken zur beruflichen Förderung und wechselseitigen Unterstützung
Mitglieder/ Berufsbereich	alle Berufsbereiche ohne Einschränkungen
Aktivitäten des Netzwerks	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerktreffen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Karrierefrühstück: 1x monatlich, offen auch für Nicht-Mitglieder ▪ Happy Hour, Kurzworkshops: ca. 5x jährlich, Angebote von Mentoring-Mitgliedern zu verschiedenen Themen im Bereich der persönlichen Weiterentwicklung ▪ Mentoring (Vermittlung/ Begleitung von Mentorschaften) ▪ Mitgliederbereich auf der Homepage (Infos zu aktuellen Themen, Newsletter-Archiv) ▪ virtuelles Mitgliederhandbuch (Datenbank im Mitgliederbereich, wird von Mitgliedern selbständig aktualisiert) ▪ EU-Projekte: Girl's Tuesday, MAP ▪ Newsletter ▪ Mailingliste
Selbstdefinition	Forum für Frauen, die ihre Karriere nicht dem Zufall überlassen wollen, sondern sich aktiv für ihre berufliche Laufbahn engagieren und vernetzen möchten
konkrete Ziele der Vernetzung	Ziel des Vereins Mentoring Plattform ist es, zur Herstellung von Chancengleichheit für Frauen und Männer aktiv beizutragen und Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen. Frauen sollen sich mit Hilfe von MentorInnen und durch gegenseitige Vernetzung und Zusammenarbeit auch auf Führungsebenen etablieren und ihre jeweiligen beruflichen Vorstellungen und Ziele verwirklichen können.
Gründungszeitpunkt	1997

Entstehungsgeschichte	Die Vereinsgründung erfolgte auf Initiative und mit maßgeblicher Unterstützung des Frauenreferats des Landes Tirol bzw. Mag. ^a Elisabeth Stögerer-Schwarz (Leiterin des Frauenreferats) und Mag. ^a Christiana Weidel, Mentoring-Expertin (tätig in verschiedenen NGOs und europäischen Mentoring-Projekten).
Mitgliederzahl	100 (Stand Juni 2005) (MentorInnen werden nicht automatisch Mitglieder)
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	ideelle und materielle Mittel
ideelle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglieder und Vorstand bringen Kontakte und Wissen ein, vor allem Kontakte zu potenziellen MentorInnen ▪ ideelle Unterstützung durch Wirtschaftskammer Tirol/ Frau in der Wirtschaft, Arbeiterkammer Tirol/ Referat Frau und Beruf, Arbeitsmarktservice Tirol/ Bildungsberatung, ÖGB Tirol/ Frauenreferat: Möglichkeit zur Nutzung von Räumlichkeiten, Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen im Bereich Mentoring ▪ Vorträge, Versammlungen, gesellige Zusammenkünfte ▪ elektronische Kommunikationsplattform (mit virtuellem Mitgliederhandbuch) ▪ Newsletter, Mailingliste ▪ Dokumentationen und Studien ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen mit ähnlichen Zielsetzungen ▪ Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
materielle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Subventionen: Frauenreferat der Tiroler Landesregierung; Referat Frau, Familie und Senioren der Stadt Innsbruck ▪ Mitgliedsbeiträge ▪ Erträge aus Veranstaltungen, Spenden, Sammlungen, Vermächtnissen, Legaten und sonstigen Zuwendungen
Zugang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ordentliche Mitglieder: beteiligen sich an der Vereinsarbeit, bezahlen Mitgliedsbeitrag ▪ außerordentliche Mitglieder (fördernde Mitglieder): fördern Vereinstätigkeit vor allem durch Zahlung eines erhöhten Mitgliedsbeitrages ▪ Ehrenmitglieder: werden wegen besonderer Verdienste um den Verein ernannt <p>Beitrittsformulare liegen bei Netzwerktreffen auf</p>
Austritt	freiwilliger Austritt jederzeit möglich durch schriftliche Mitteilung an Vereinsvorstand
Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	ordentliche Mitglieder: Euro 36,34,-
Mitgliederakquisition	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bei Netzwerktreffen, über Karrierefrühstück ▪ Präsentation der Mentoring Plattform bei Veranstaltungen ▪ Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerktreffen ▪ Mails, Telefonate ▪ Newsletter (1x monatlich) ▪ Mailingliste ▪ virtuelles Mitgliederhandbuch im internen Bereich der Homepage
Treffen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Karrierefrühstück: 1x monatlich erfolgreiche Frauen informieren über Strategien der Karriereentwicklung und individuelle Frauenförderung, Raum für Erfahrungsaustausch zwischen Mentorinnen und Mentees offen auch für Nicht-Mitglieder ▪ Happy Hour: ca. 5x jährlich Mitglieder bieten Workshops und Seminare aus ihren Fachbereichen an ▪ Weihnachtsfeier: für Mitglieder und Gäste ▪ Sektfrühstück: für Mentorinnen und Referentinnen <p>Orte und Zeiten auf der Homepage</p>
Ressourcenbedarf Gründerinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ persönliches Engagement ▪ Durchhaltevermögen, sich Kontakte aufzubauen
Ressourcenbedarf Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitliche Ressourcen für Teilnahme an Veranstaltungen ▪ Bereitschaft/ Fähigkeit zum Austausch
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Basis = Engagement und Willen zum Netzwerken, jede Frau entscheidet selbst, wie viel sie einbringen kann und will → persönlicher Zugang, auch persönlicher Bedarf stehen im Vordergrund ▪ Aufrechterhaltung der Infrastruktur des Netzwerks: ca. 10 Stunden/ Woche – wird von einer bezahlten Koordinatorin erledigt, in Zeiten von Budgetknappheit von Vorstandsmitgliedern
Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Webseite ▪ Newsletter ▪ Presse- und Medienarbeit ▪ Projektberichte, Projektdokumentationen und Publikationen im Rahmen von Projekten
Statuten	auf Webseite (im internen Bereich) abrufbar
Arbeitsverträge	nein
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	ja
Protokolle	ja
Mitgliederverzeichnis	virtuelles Mitgliederhandbuch - Vorstellung der Mitglieder anhand folgender Kategorien: Beruf, Adresse, Telefon, Fax, E-Mail, Homepage, Beruflicher Werdegang, Netzwerk, Institution
Andere Verzeichnisse etc.	nein
Andere Publikationen	ja, zB. im Rahmen von Projekten

NETZWERK DER FRAU IN DER WIRTSCHAFT
Wirtschaftskammer Österreich

Kontakt	<p>Frau in der Wirtschaft Mag.^a Elisabeth Zehetner (Bundesgeschäftsführerin) Frau in der Wirtschaft Wirtschaftskammer Österreich Wiedner Hauptstraße 63 1045 Wien Tel. 05 90 900-3018, Fax: 05 90 900-295 Mail: fiw@wko.at http://wko.at/unternehmerin</p>
Verortung	<p>Hauptsitz = Wien Tätigkeitsbereich = österreichweit</p>
Organisierungsform	<p>Frau in der Wirtschaft, Wirtschaftskammer Österreich überparteiliche Interessenvertretung der Unternehmerinnen auf Bundesebene in der Wirtschaftskammer Österreich und in den 9 Landesorganisationen</p>
Globale Netzwerk-Ziele	<p>Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmerinnen, Geschäftsführerinnen und Mitunternehmerinnen</p>
Mitglieder/ Berufsbereich	<p>Unternehmerinnen, Geschäftsführerinnen, Mitunternehmerinnen, Gründerinnen</p>
Aktivitäten des Netzwerks	<p>Lobbying für bessere Rahmenbedingungen</p> <p>Informationsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zielgruppenrelevante Informationen auf der Homepage http://wko.at/unternehmerin ▪ Magazin „unternehmerin“ (erscheint 4x jährlich) <p>Veranstaltungen (+ Nachlese zu vergangenen Veranstaltungen auf der Homepage)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ladies Lounge (4 x jährlich) ▪ Tagesaktuell auf http://wko.at/unternehmerin/Veranstaltungen) <p>Auswahl an Projekten auf Landes- und Bundesebene</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TWogetherPLUS ▪ Sozialprojekt in Kooperation mit dem Lions Club Belvedere ▪ Frau in der Wirtschaft geht in die Schule ▪ Mentoring-Projekt ATHENE ▪ Projekte im Rahmen der Europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL ▪ FiW-Bildungsprojekt mit dem Humboldt Fernlehr-Institut ▪ Projekt CH.A.S.E der Frau in der Wirtschaft <p>Eurochambres Women Network (ECWN), gegründet 2002</p>
Selbstdefinition	<ul style="list-style-type: none"> ▪ überparteiliche Plattform für unternehmerisch tätige Frauen in Österreich ▪ Kontakt- und Servicestelle für österreichische Unternehmerinnen ▪ Netzwerk für Unternehmerinnen

Konkrete Ziele der Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung beim Überwinden von Hindernissen bei der Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten durch Information und Angebot an Vernetzungsmöglichkeiten ▪ Lobbying für bessere Vereinbarkeit von Familie und Unternehmertum
Gründungszeitpunkt	1983
Entstehungsgeschichte	<i>keine Angaben</i>
Mitgliederzahl	ca. 100.000
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	Frau in der Wirtschaft ist eine Abteilung in der Wirtschaftskammer
Ideelle Mittel	<i>keine Angaben</i>
Materielle Mittel	<i>keine Angaben</i>
Zugang	unternehmerische Tätigkeit
Austritt	<i>keine Angaben</i>
Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	kein Mitgliedsbeitrag
Mitgliederakquisition	<i>keine Angaben</i>
Kommunikation intern	<i>keine Angaben</i>
Treffen	<i>keine Angaben</i>
Ressourcenbedarf Gründerinnen	<i>keine Angaben</i>
Ressourcenbedarf Mitglieder	<i>keine Angaben</i>
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	<i>keine Angaben</i>
Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Webseite ▪ Eintrag in „frauenfakten“ ▪ Magazin „unternehmerin“ (von der Webseite downloadbar, Archiv)
Statuten	<i>keine Angaben</i>
Arbeitsverträge	<i>keine Angaben</i>
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	Nachlese zu Veranstaltungen auf der Webseite und in der „unternehmerin“
Protokolle	nein
Mitgliederverzeichnis	nein
Andere Verzeichnisse etc.	<p>Wien:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Branchenverzeichnis „Verzeichnis der Frauen in der Wirtschaft“: über 900 Einträge, maximal 2 Einträge pro Mitglied, jeder Eintrag muss einer Branche zugeordnet sein, Veröffentlichung im „Bunten Netz“ auf der Webseite. Komplettes Verzeichnis wird auf Wunsch per E-Mail zugesandt. 2. Künstlerinnenverzeichnis auf der Webseite: Kurzportraits 3. Hall of Fem auf der Webseite: Mitglieder, die über Netzwerk hinaus bekannt sind oder etwas Besonderes geleistet haben <p>Österreich:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Marktplatz woman to business (www.wko.at/unternehmerin/w2b)
Andere Publikationen	<i>keine Angaben</i>

WIENER LANDFRAUEN

Kontakt	<p>Wiener Landfrauen Wiener Landwirtschaftskammer Gumpendorfer Straße 15 1060 Wien Tel.: 01/ 5879528-34 Fax: 01/ 5879528-21 Mail: rosemarie.wallner@lk-wien.at www.lk-wien.at www.baeuerinnen.at</p>
Verortung	Wien
Organisierungsform	Frauenorganisation der Wiener Landwirtschaftskammer
Globale Netzwerk-Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung der persönlichen und beruflichen Weiterbildung, Höherqualifizierung der Unternehmerpersönlichkeit und Verbesserung der wirtschaftlichen Lebensfähigkeit der Betriebe ▪ Imagepflege durch aktive Gestaltung und Vernetzung des „ländlichen Raumes“ in der Stadt und Aufbau von innovativen Erwerbskombinationen ▪ Verbesserung des allgemeinen Verständnisses der Bevölkerung für die Funktionen des Wiener Agrarbereiches und für die nachhaltige Sicherung dieser Funktionen ▪ Verbesserung der sozialen Lage der bäuerlichen Familien und Förderung der Gesundheit und der Lebensqualität ▪ Förderung der Kultur und der bäuerlichen Brauchtumspflege
Mitglieder/ Berufsbereich	<p>Wiener Landfrauen Frauen aus allen Sparten der Landwirtschaft sowie Frauen aus dem „ländlichen Raum“, die mit den Zielen der Organisation übereinstimmen und die Interessen der Wiener Landwirtschaft unterstützen</p>
Aktivitäten des Netzwerks	<p>Arbeitsprogramm wird in enger Kooperation zwischen Wiener Landfrauen und dem für die Betreuung der Organisation eingerichteten Landfrauen-Referat in der Wiener Landwirtschaftskammer jedes Jahr nach den Wünschen und Bedürfnissen der Betroffenen geplant</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebot an Kursen und Seminaren zur Bewältigung der persönlichen und beruflichen Herausforderungen in einem landwirtschaftlichen Betrieb und Haushalt ▪ Maßnahmen, die die Bewerbung und Präsentation landwirtschaftlicher Produkte der Region in den Mittelpunkt stellen ▪ Maßnahmen für eine Verbesserung des Ansehens des gesamten bäuerlichen Berufsstandes in der Gesellschaft ▪ Großveranstaltungen, zB. „Tag der Landfrau“ ▪ Aktivitäten in den Bezirken, zB. „Forum Landfrau“ ▪ Informations- und Diskussionsdrehscheibe (zB. monatliche Berichte in „Die Information“ (Mitgliederzeitung der Wiener Landwirtschaftskammer) ▪ Fachexkursionen und Lehrfahrten ▪ Erfahrungs- und Meinungsaustausch ▪ Hilfe und Unterstützung in akuten Notfällen

Selbstdefinition	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreuungsorganisation für alle Wiener Landfrauen, d.h. für alle Bäuerinnen, Weinbauerinnen und Gärtnerinnen sowie für Frauen aus dem „ländlichen Raum“, die mit den Zielen der Organisation übereinstimmen und die Interessen der Wiener Landwirtschaft unterstützen. ▪ Partner und Bindeglied zwischen den einzelnen Bereichen der Wiener Landwirtschaft und außerlandwirtschaftlichen Institutionen
Konkrete Ziele der Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fachliche und gesellschaftliche Integration in die Familie der Wiener Landfrauen ▪ Förderung von Aktivitäten und Aktionen der Landfrauen ▪ direkte Information über Aktivitäten, Kursgeschehen und Aktuelles mit und für Landfrauen – jährlich geht das Arbeitsprogramm allen Mitgliedern zu ▪ Interessenvertretung für spezielle Landfrauenangelegenheiten ▪ Anlaufstelle für Landfrauenprobleme und –forderungen
Gründungszeitpunkt	1978
Entstehungsgeschichte	Seit der Gründung der Wiener Landwirtschaftskammer 1957 bis Ende der 60er Jahre existierte der „Haushaltslehrgang“, eine „Winterschule“ für mitarbeitende weibliche Familienangehörige. Im Anschluss wurden diese Absolventinnen lose (ohne Organisation) betreut durch die Wiener Landwirtschaftskammer. 1978 gab es die erste gewählte Landesbäuerin in Wien und Bezirksbäuerinnen in den Bezirken 10, 11, 19, 21, 22 und 23.
Mitgliederzahl	ca. 400 Mitglieder
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiener Landwirtschaftskammer stellt für die Organisationsbetreuung finanzielle und personelle Ressourcen bereit ▪ von den Mitgliedern werden ideelle und materielle Ressourcen eingebracht
Ideelle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungs- und Informationsaustausch bei regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen ▪ Aufbau von Kontakten im In- und Ausland vor allem durch Tagungen, Kongresse, Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Diskussionsabende, Vorträge, Publikationen ▪ Stellungnahmen, Kundgebungen und Versammlungen zu aktuellen Entwicklungen in der Standes-, Gesellschafts- und Frauenpolitik
Materielle Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beiträge zu Veranstaltungen (Kursgebühren) ▪ Sponsoring durch private und öffentliche Stellen ▪ Förderungen für Bildungsveranstaltungen ▪ Erträge aus Veranstaltungen für soziale Zwecke

Zugang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ordentliches Mitglied der Wiener Landfrauen kann jede „kammerzugehörige“ Frau werden ▪ „Nichtkammerzugehörige“ haben das Recht auf außerordentliche Mitgliedschaft ▪ Neumitglieder werden durch Bezirks- und Landesbäuerin bzw. durch das zuständige Referat der Wiener Landwirtschaftskammer direkt auf Wunsch aufgenommen
Austritt	mündliche oder schriftliche Erklärung der Betroffenen
Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	keine
Mitgliederakquisition	<ul style="list-style-type: none"> ▪ persönliche Kontakte ▪ attraktives Programm
Kommunikation intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mindestens 4x jährlich Vorstandssitzung ▪ Aussendung des Jahresprogramms an alle Mitglieder ▪ monatliche Kurzinformationen an Funktionärinnen zum Verteilen ▪ Faxinfo an Funktionärinnen ▪ monatliche Berichte in „Die Information“ (Mitgliederzeitung der Wiener Landwirtschaftskammer) ▪ Veranstaltungsreihe „Forum Landfrau“ mit Fixtermin: jeder 1. Dienstag im Monat
Treffen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstandssitzungen 4x jährlich (laufende Arbeit, Aktionen, Stellungnahmen) ▪ Projekt „Landfrauen-Perspektiven“ zur Neuorientierung (Ziele, Maßnahmen) ▪ „Forum Landfrau“ 1x pro Monat mit ansprechenden Themen – Info und Diskussion, Erfahrungsaustausch ▪ Treffen zur Planung und Durchführung von Aktionen ▪ Veranstaltungen im Jahresprogramm
Ressourcenbedarf Gründerinnen	40 Wochenstunden
Ressourcenbedarf Mitglieder	Nicht eruierbar, da schwankend und unterschiedlich
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	10 Wochenstunden
Kommunikation extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Homepage www.lk-wien.at bzw. www.bäuerinnen.at ▪ Eintrag in „frauenfakten“ ▪ Presseaussendungen ▪ persönliche Kontakte der Mitglieder als Botschafterinnen für landwirtschaftliche Produkte und Leistungen ▪ Konsumentenkurse und Veranstaltungen mit Eventcharakter ▪ Folder ▪ „Spezialistinnenliste“ in Arbeit

Statuten	vorhanden
Arbeitsverträge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschäftsführung ▪ Angestellte der Wiener Landwirtschaftskammer ▪ Funktionärinnen, ehrenamtlich
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jahresberichte der Wiener Landwirtschaftskammer ▪ Tätigkeitsberichte in den Ausschüssen
Protokolle	Sitzungsprotokolle
Mitgliederverzeichnis	in Papierform vorhanden
Andere Verzeichnisse etc.	Organisation wird in vielen agrarischen Medien und Publikationen mit den Bäuerinnenorganisationen aus allen Bundesländern angeführt.
Andere Publikationen	<i>keine Angabe</i>

3.5. Ressourcen von Frauen-Netzwerken im beruflichen Bereich

3.5.1. Vorbemerkung

Als zweiter Schritt der Erhebung wurden unseren Kontaktpersonen in den Netzwerken Fragebögen zum Themenbereich Ressourcen zugesandt. 8 Netzwerke beteiligten sich auch an Phase 2 und schickten uns ausgefüllte Bögen zurück.

Die im folgenden Abschnitt zusammengefassten Ergebnisse haben nicht den Anspruch, repräsentativ für Frauen-Netzwerke im beruflichen Bereich generell zu sein bzw. eine Basis für Aussagen auf einer allgemeinen Ebene zu liefern. Sie ergänzen vielmehr die in den Netzwerk-Beschreibungen enthaltenen Informationen und vervollständigen auf diese Weise die erste Phase der Strukturdatenerhebung.

In der folgenden Tabelle sind jene Frauen-Netzwerke genannt, die an der Umfrage zu Aspekt Ressourcen teilgenommen haben:

Name der Einrichtung	Kontakt	Mailadresse
BPW - Business & Professional Women	Dipl.Ing. ⁱⁿ Elke Aichernig-Handler	aichernig@a1.net
Fiftitu% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in OÖ	Herta Gurtner	fiftitu@servus.at
Frau im ÖGV	Karin Eder	karin.eder@kecc.biz
Frauennetzwerk Medien	Mag. ^a Brigitte Handlos	office@frauennetzwerk.at
HERA – Landeszeigverein Steiermark der ÖHU	Dr.in Oslinde Jahnel	hera.hfugraz@telering.at
Manz Netzwerk - women special	Mag. ^a Sylvia Recsey-Kaplan	skr@manz.at
Mentoring Plattform	Mag. ^a Barbara Wildauer	mentoring.plattform@blackbox.net
Netzwerk Frau in der Wirtschaft	Mag. ^a Elisabeth Zehetner	elisabeth.zehetner@wko.at

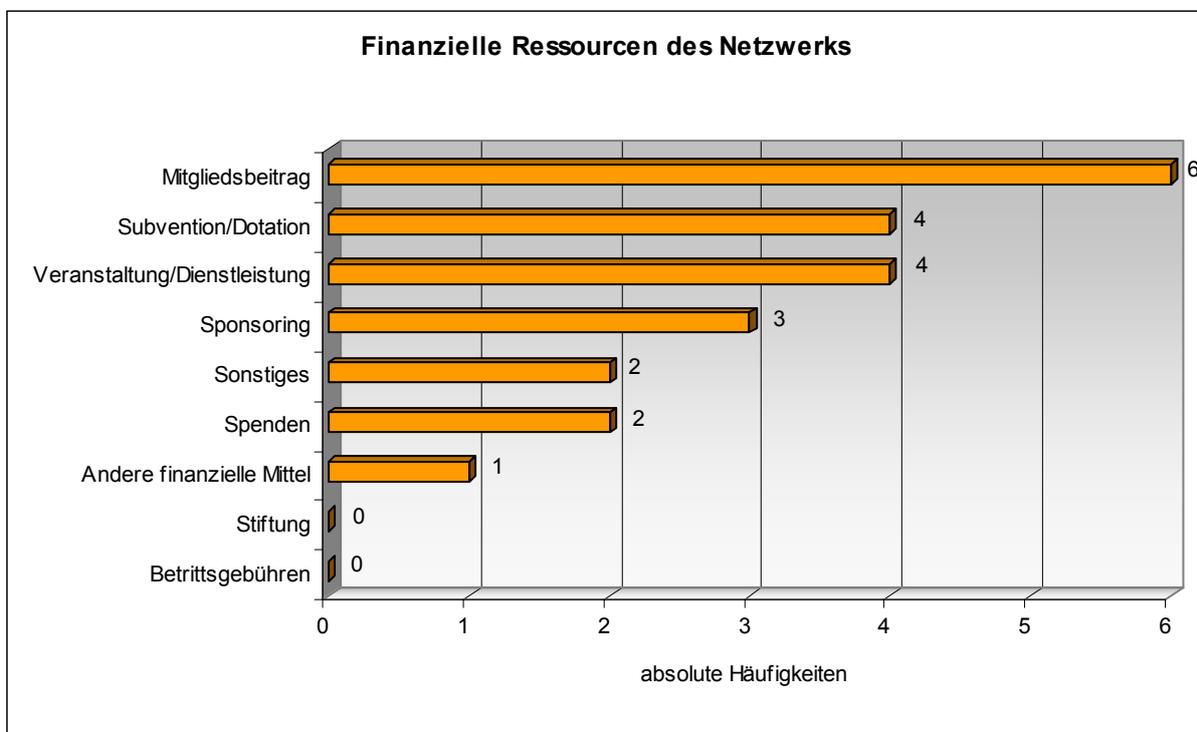
In den folgenden Abschnitten werden die Antworten unserer Kontaktfrauen aus den Netzwerken zu den verschiedenen Fragenkomplexen zusammenfassend wiedergegeben und durch Grafiken und Tabellen veranschaulicht.

3.5.2. Zusammenfassung der Erhebungsergebnisse zum Aspekt Ressourcen

Ein erster Fragenbereich bezieht sich auf die Ressourcen, mit denen die Netzwerke arbeiten, d.h. auf ihre finanziellen Mittel, auf Ressourcen im Personalbereich sowie auf materielle Mittel wie Räumlichkeiten, Büroinfrastruktur etc.

Finanzielle Ressourcen

Die folgende Übersicht zeigt, mit welchen **finanziellen Mitteln** die acht Netzwerke arbeiten: Fast alle heben Mitgliedsbeiträge ein; vier der acht Netzwerke bekommen Subventionen/ Dotationen, ebenfalls vier haben Einnahmen aus eigenen Veranstaltungen/ Dienstleistungen und zwei Netzwerke werden durch Sponsoring unterstützt.



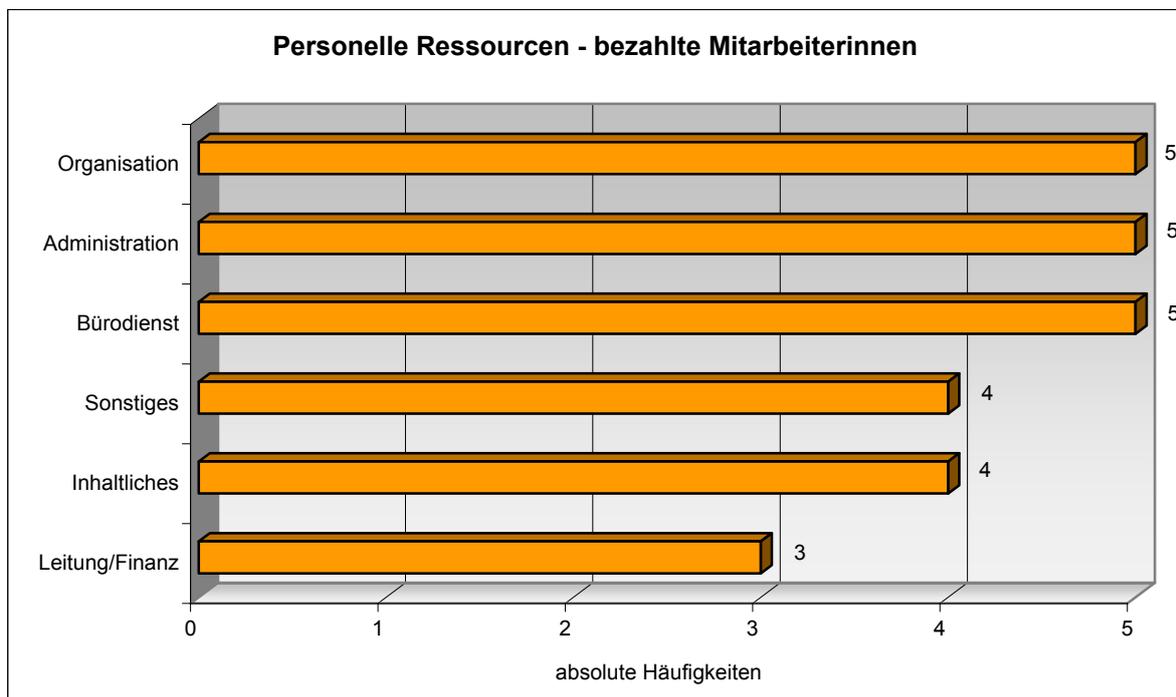
ANTWORTEN – SONSTIGES

- Wir sind Teil einer öffentlich rechtlichen Körperschaft
- Zur-Verfügung-Stellung von Räumlichkeiten aus der Wirtschaft

Personelle Ressourcen

Im Bereich der Personalressourcen sind die Netzwerke unterschiedlich ausgestattet – allen gemeinsam ist jedoch, ähnlich wie im Bereich der finanziellen Mittel, dass der tatsächliche Bedarf in den meisten Fällen nicht gedeckt ist.

5 der 8 Netzwerke haben mindestens eine **bezahlte Mitarbeiterin**, die entweder im Rahmen einer Anstellung oder auf Honorarbasis tätig ist. Diese Mitarbeiterin/-nen übernimmt/übernehmen vor allem folgende Aufgaben: Organisation, Administration, Bürodienst (in jeweils 5 von 8 Netzwerken), inhaltliche Aufgaben (4x) sowie Leitung/ Geschäftsführung (3x).

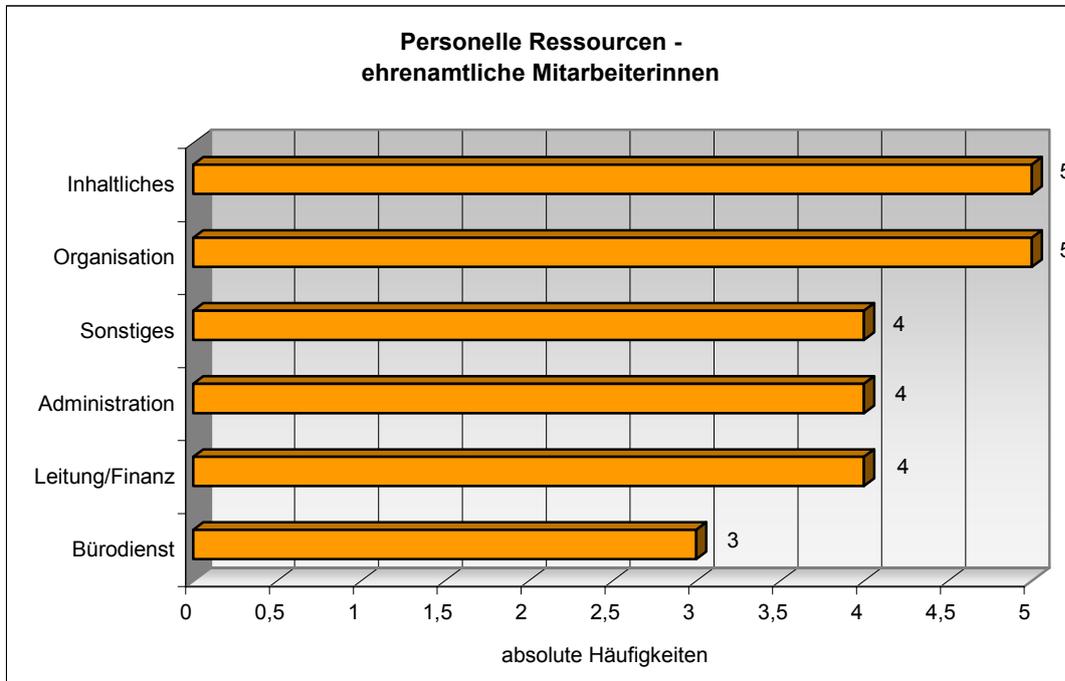


ANTWORTEN – SONSTIGES

- Mitgliederbetreuung
- eine Frau, die die Datenbankeingabe macht und eine Expertin, die 2x im Jahr einen Mentoring-Workshop betreut – beide Frauen werden nach Stunden bezahlt
- Büro putzen

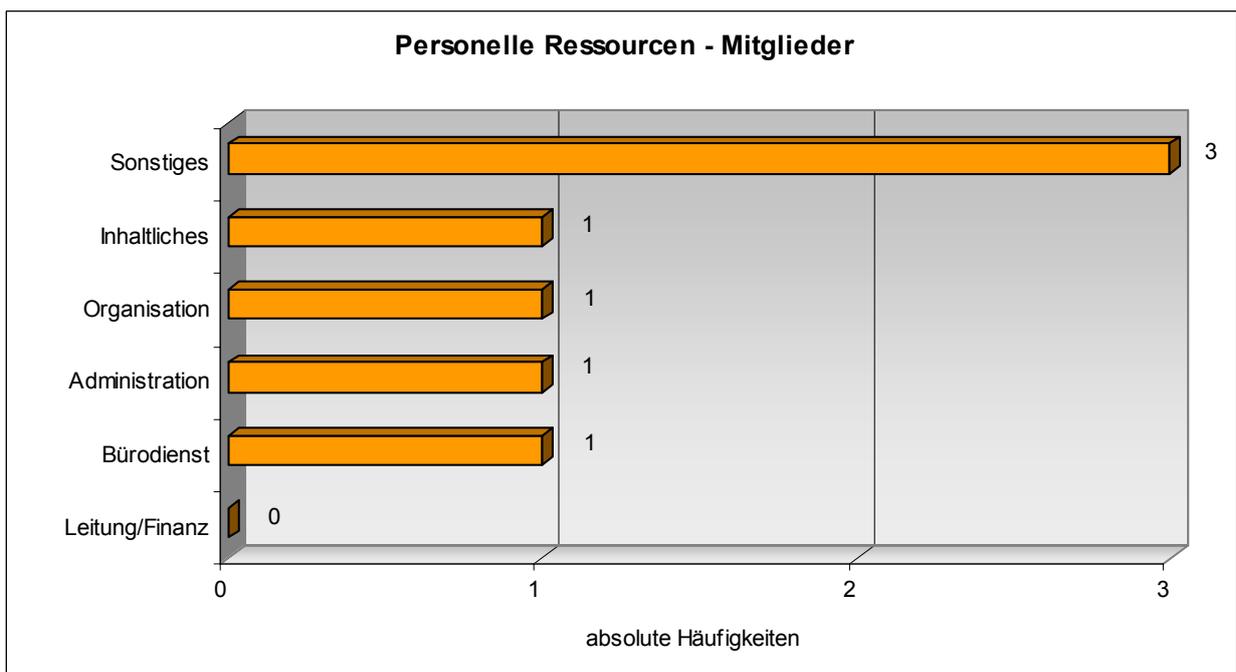
In allen 8 Fällen ist die Arbeit von **ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen** die zentrale Voraussetzung für das Bestehen und Funktionieren des Netzwerks. Zentrale Aufgabengebiete der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sind inhaltliche Arbeit/ Konzeptarbeit (5), die Organisation von Veranstaltungen und anderen Netzwerkaktivitäten, Administration, Leitung/ Geschäftsführung (jeweils 4) sowie Bürodienste (3).

„Normale“ **Mitglieder** werden jeweils einmal in den Bereichen Inhaltliches/ Konzeptarbeit, Organisation, Administration sowie Bürodienste in die zum Funktionieren des Netzwerks unbedingt nötigen Arbeiten eingebunden.



ANTWORTEN – SONSTIGES

- Korrespondenz mit Politikern und Politikerinnen



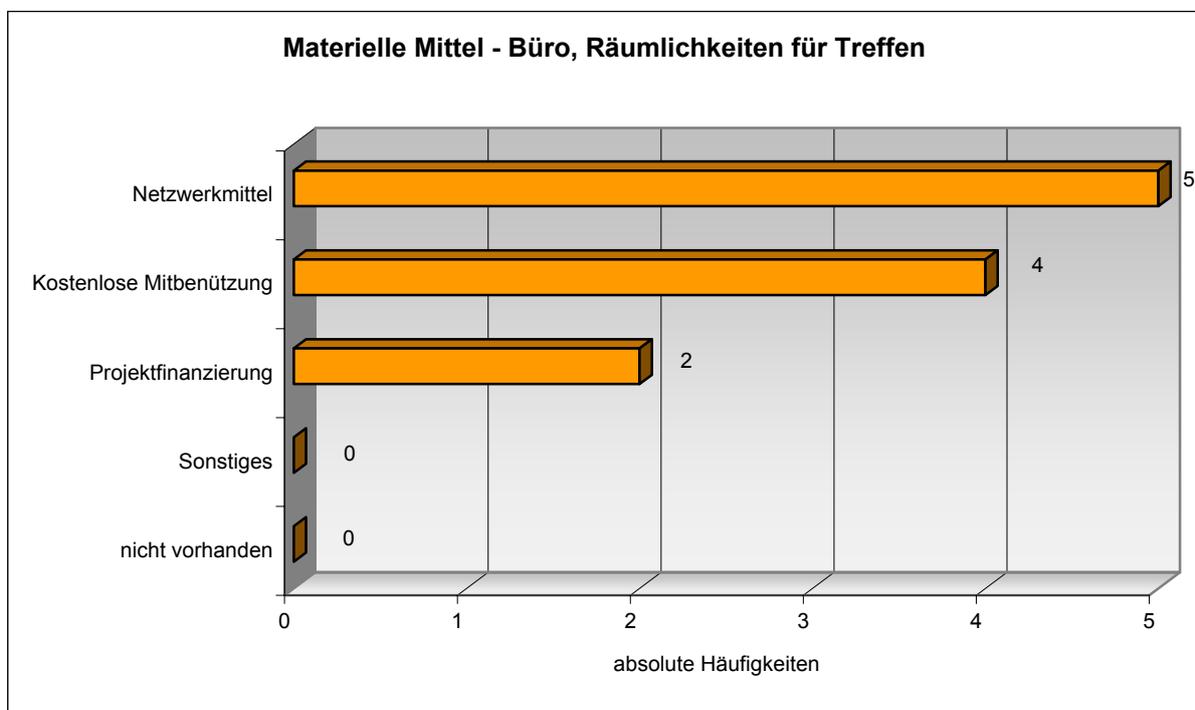
ANTWORTEN – SONSTIGES

- Mitglieder haben die Möglichkeit, Workshops u.ä. anzubieten - diese Veranstaltungen bilden Teil des Netzwerk-Angebots
- Mitglieder unterstützen den Verein durch ihren Mitgliedsbeitrag und durch Teilnahme an Veranstaltungen
- Mitglieder unterstützen durch das Herstellen von Kontakten

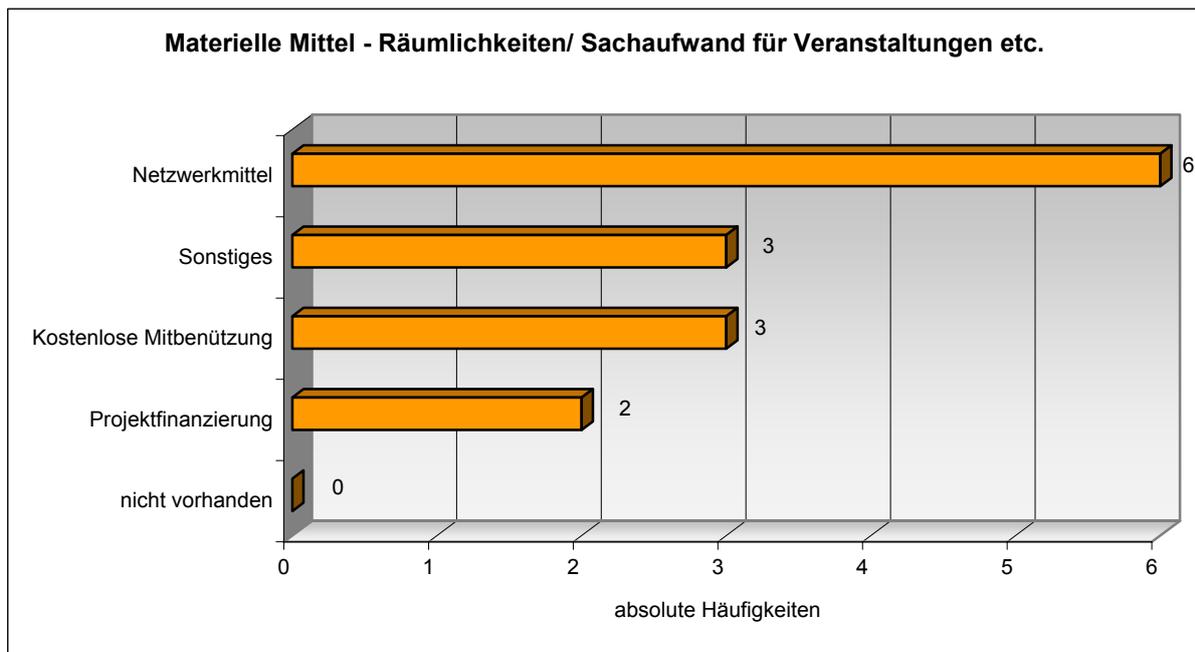
Materielle Ressourcen/ Ressourcen für Serviceleistungen

Im folgenden Abschnitt wird zusammengefasst, auf welche Weise die Netzwerke zu „materiellen Mitteln“ wie Büroräumen, Räumen für Veranstaltungen, Büroinfrastruktur u.ä. kommen und wie Serviceleistungen wie das Warten der Netzwerk-Homepage, Konzeption/ Verfassen und Versenden eines Newsletters etc. finanziert werden.

Die Ausgaben für **Büroräume** und **Räumlichkeiten für Treffen der Netzwerk-Mitglieder** werden teilweise durch Eigenmittel abgedeckt (5); vier Netzwerke haben die Möglichkeit, kostenlos Räumlichkeiten ihrer Supra-Organisation bzw. Räume von Mitgliedern/ der Betreiberinnen zu nützen; zwei Netze decken Kosten in diesem Bereich teilweise über Mittel aus Projekten ab.



Bei der Durchführung von **Veranstaltungen** entstehenden **Kosten** werden primär durch Eigenmittel finanziert (6); drei Netzwerke können kostenlos Räume der Supra-Organisation/ von Mitgliedern bzw. Betreiberinnen für Veranstaltungen mitbenützen, zwei finanzieren Räumlichkeiten/ Sachaufwand mittels Sponsoring, ebenfalls zwei Netzwerke decken diese Kosten teilweise über Projektmittel ab.

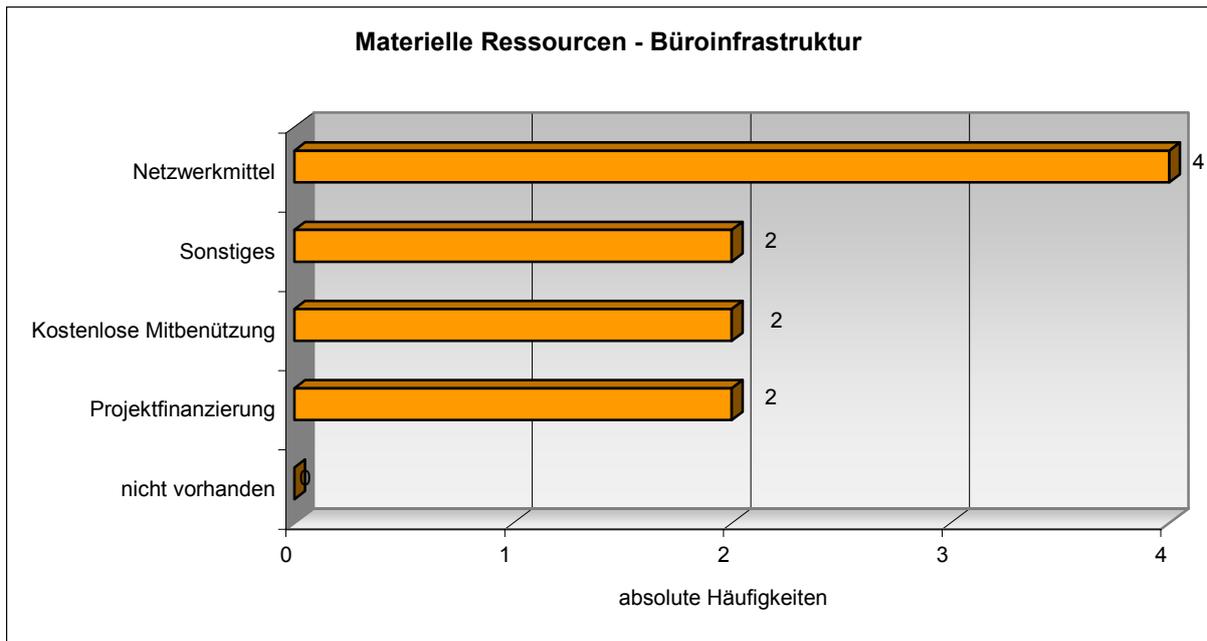


SONSTIGES

- teilweise (zB. bei Mitbenützung eines Beamers o.ä.) erhalten Mitglieder kleine Aufwandsentschädigungen
- über Sponsoring
- von SponsorInnen finanziert

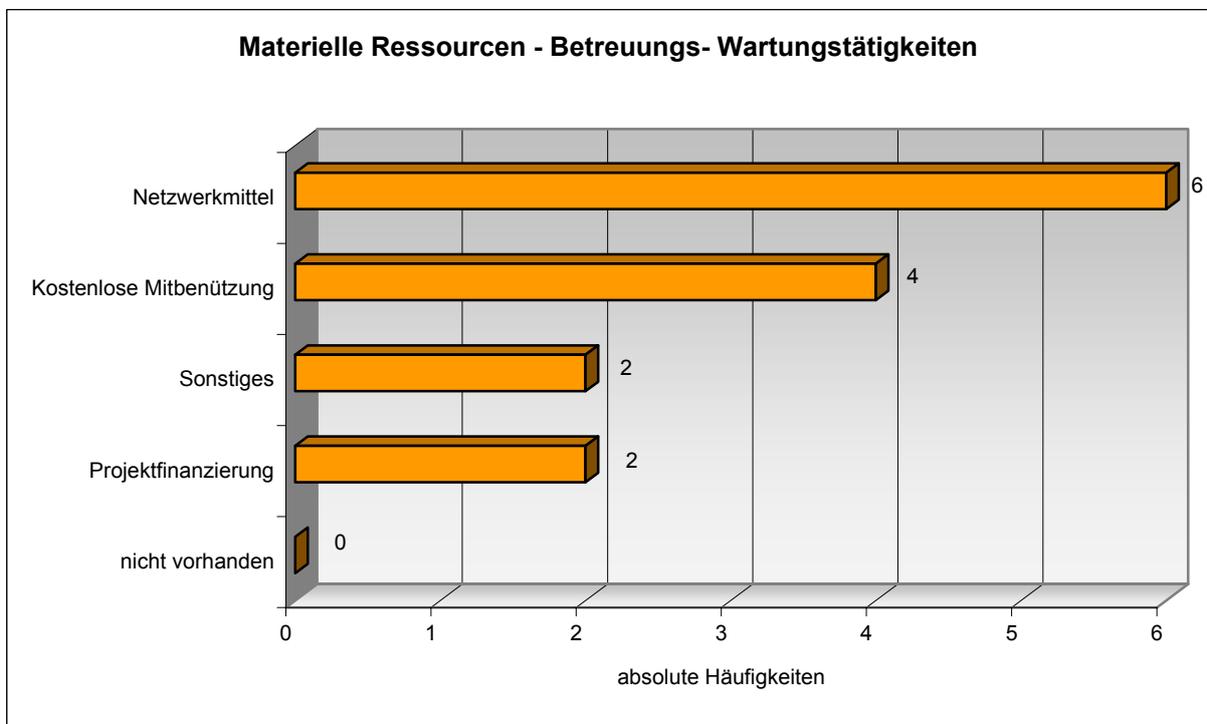
Ausgaben im Bereich der **Büroinfrastruktur – PC, Telefon, Internet, Bürobedarf, Literatur** usw. – werden überwiegend (4x) mit Netzwerkmitteln bestritten, außerdem teilweise mit Projektmitteln (2x); zwei Netzwerke können die Infrastruktur der übergeordneten Organisation bzw. von Mitgliedern nützen, in einem Netzwerk stützen sich die Betreiberinnen auf ihre eigene Infrastruktur.

Auf ähnliche Weise finanzieren die Netzwerke auch **Serviceleistungen** wie das Warten/ Aktuell-Halten der **Homepage** (inklusive des **Downloadbereichs**), die Betreuung einer **Mailingliste**, das Verfassen/ Versenden von **Newslettern** u.ä.: sechs Netzwerke verwenden dazu primär Eigenmittel, in vier Fällen werden diese Arbeiten unbezahlt von Mitgliedern/ Vorstandsfrauen übernommen, zweimal erfolgt die Finanzierung teilweise über Projekte und in einem Netzwerk steht eine Mitarbeiterin der Supra-Organisation dafür zur Verfügung.



ANTWORTEN – SONSTIGES

- Jedes Vorstandsmitglied nutzt seine eigene Infrastruktur
- Nutzung der Infrastruktur der übergeordneten Organisation



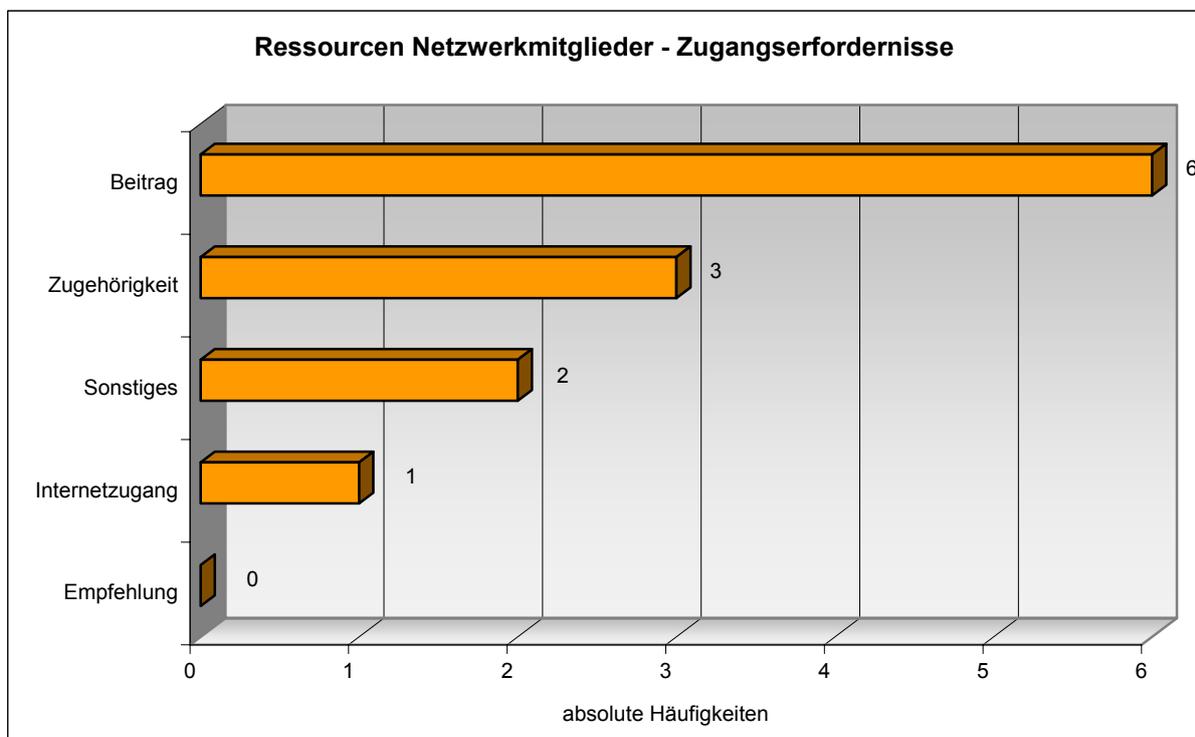
SONSTIGES

- derzeit ausschließlich von Vorstandsmitgliedern ehrenamtlich durchgeführt
- Betreuung durch Mitarbeiterin der „Supra-Organisation“

Ein dritter Fragenkomplex bezieht sich auf die Ressourcen, die die Mitglieder der Netzwerke benötigen, d.h. auf Zugangserfordernisse, Beitritts- und Teilnahmeerfordernisse, auf die Art, in der die Vernetzung stattfindet sowie auf Beitrittsgebühren/ Mitgliedsbeiträge.

Ressourcen, die die Netzwerk-Mitglieder benötigen

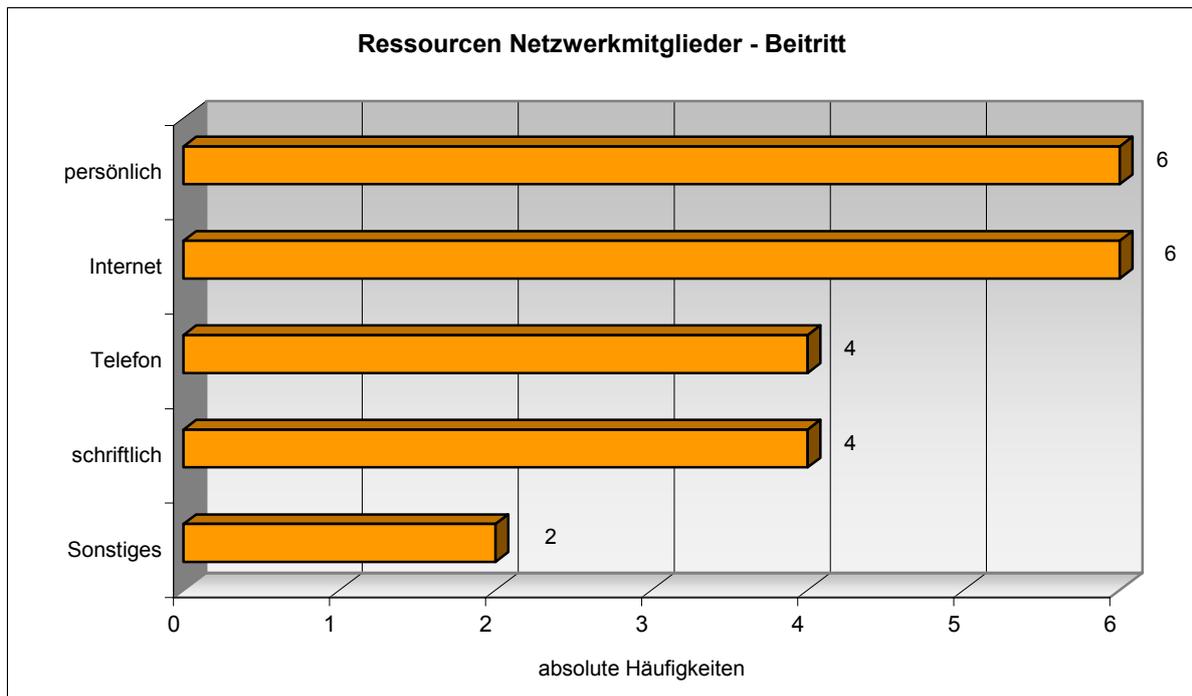
Als **Zugangserfordernisse** werden die Bezahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrags (6x) sowie die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Berufsbereich (3x) bzw. Berufstätigkeit (1x) genannt.



SONSTIGES

- keine speziellen Erfordernisse
- Mitglieder müssen berufstätig sein

Der **Beitritt zum Netzwerk** ist meist auf mehrere Arten möglich: im persönlichen Kontakt, zB. bei einem Netzwerk-Treffen (6x), per Internet (6x), telefonisch (4x) oder schriftlich (4x).



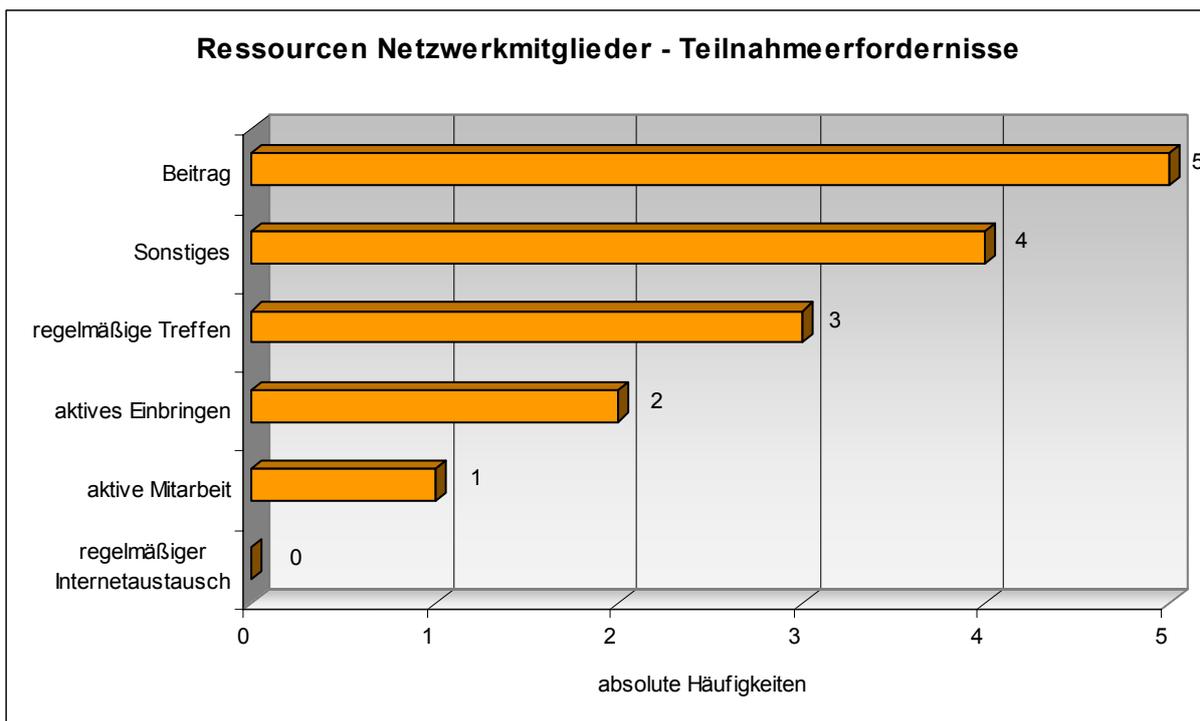
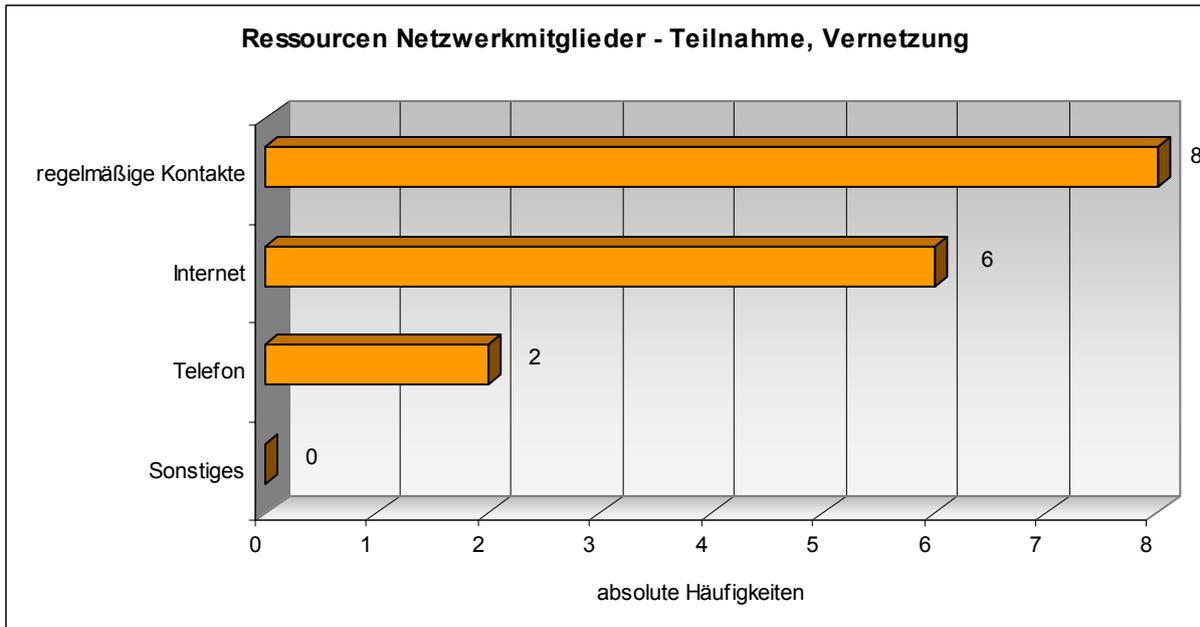
SONSTIGES

- Beitritt zur Supra-Organisation impliziert Beitritt zum Netzwerk
- Einzahlung des Mitgliedsbeitrages

Die **Teilnahme** am Netzwerk, also die **Vernetzung** der Mitglieder, basiert in allen acht Fällen auf regelmäßigen persönlichen Begegnungen¹⁰. Wichtig ist auch die Vernetzung per Internet (6x) – mittels Mails, Austausch in Foren und Chats – in zwei Netzwerken außerdem der telefonische Kontakt.

Folgende **Teilnahmeerfordernisse** werden von mehreren Netzwerken genannt: Bezahlen des jährlichen Mitgliedsbeitrages (5x), die regelmäßige Teilnahme an den Netzwerk-Treffen (3x), Aktives Einbringen/ Zur-Verfügung-Stellen von Fachwissen und aktive Mitarbeit (2x).

¹⁰ Im Sample gibt es auch webbasierte Netzwerke, die primär virtuelles Networking machen – sie haben sich jedoch an der Fragebogenerhebung nicht mehr beteiligt.



SONSTIGES

- keine
- Computer, Telefon, verschiedene Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Kopierer etc.
- im Idealfall: aktive Mitarbeit, z. B. in Arbeitsgruppen, als Mentée/ Mentorin o. ä.
- Abonnieren des Newsletters - für Frauen kostenlos, Männer müssen den Mitgliedsbeitrag zahlen

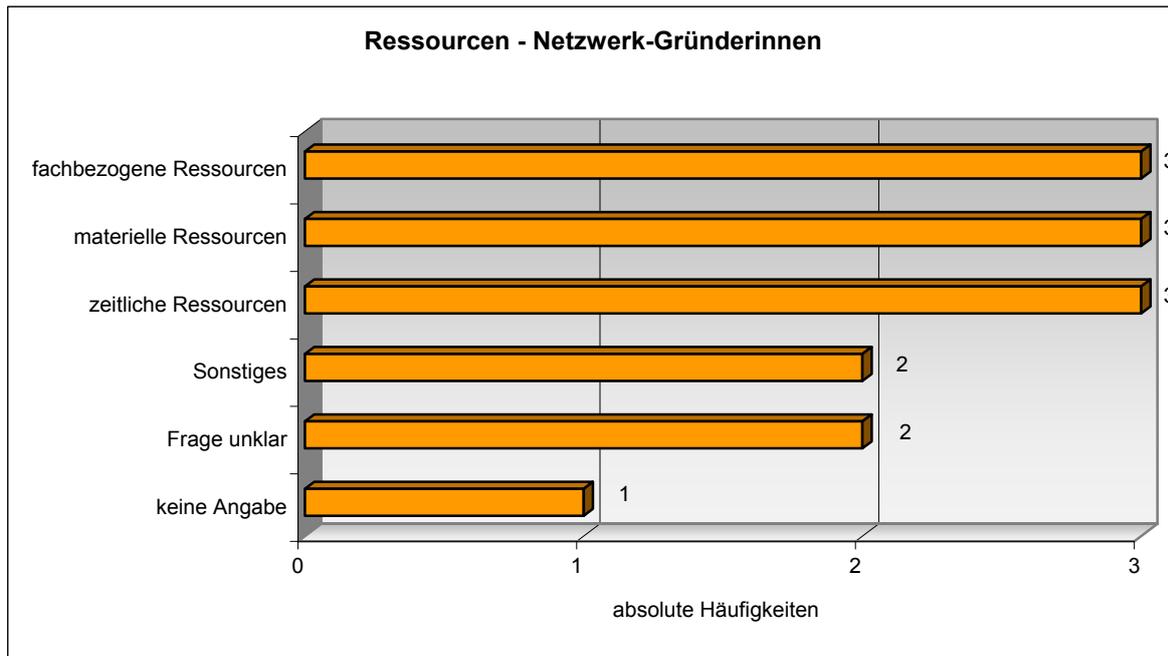
Keines der acht Netzwerke hebt eine spezielle, einmalige **Beitrittsgebühr** ein. In zwei Netzen ist die Mitfrauenschaft völlig kostenlos, in den anderen sechs sind jährliche **Mitgliedsbeiträge** (von € 15.- bis € 120.-) zu bezahlen. Ein Netzwerk hat gestaffelte Preise für ordentliche, korrespondierende und außerordentliche Mitglieder, in einem weiteren, in dem Männer Mitglieder werden können, bezahlen Frauen einen niedrigeren Beitrag.

	Mitgliedsbeitrag	Anmerkungen
1	36,34.--	
2	15,--	wird bei besonderen Umständen erlassen
3	72,--	ordentliche Mitglieder
	36,--	korrespondierende Mitglieder
	21,--	außerordentliche Mitglieder
4	120,--	
5	90,-- bis 120,--	die regionalen Teil-Netzwerke legen die Höhe des Mitgliedsbeitrags innerhalb dieses Rahmens selbständig fest
6	kein Mitgliedsbeitrag	
7	5,--	Frauen
	7,--	Männer
8	kein Mitgliedsbeitrag	

Ressourcen, die die Netzwerk-Gründerinnen benötigen

Fragenfeld 4 bezieht sich auf die Ressourcen, die die Gründerinnen der Netzwerke benötigen, zB. Fachwissen/ spezielle Kenntnisse (etwa im Bereich Finanzen, Vereinsrecht o.ä.), zeitliche und materielle Ressourcen.

Jeweils 3 Netzwerke nennen fachbezogene (spezielles Wissen, spezielle Kenntnisse), materielle und an zeitliche Ressourcen als wesentliche Voraussetzungen – leider liefert unser Datenmaterial hier keine zusätzlichen, spezifischeren Informationen. 2 Kontaktfrauen beantworteten die Fragen nicht, das sie ihnen unklar erschienen, je einmal werden die Bereitschaft zu ehrenamtlicher (= unbezahlter) Arbeit und persönliches Engagement, Durchhaltevermögen sowie die Fähigkeit, Kontakte aufzubauen, genannt.

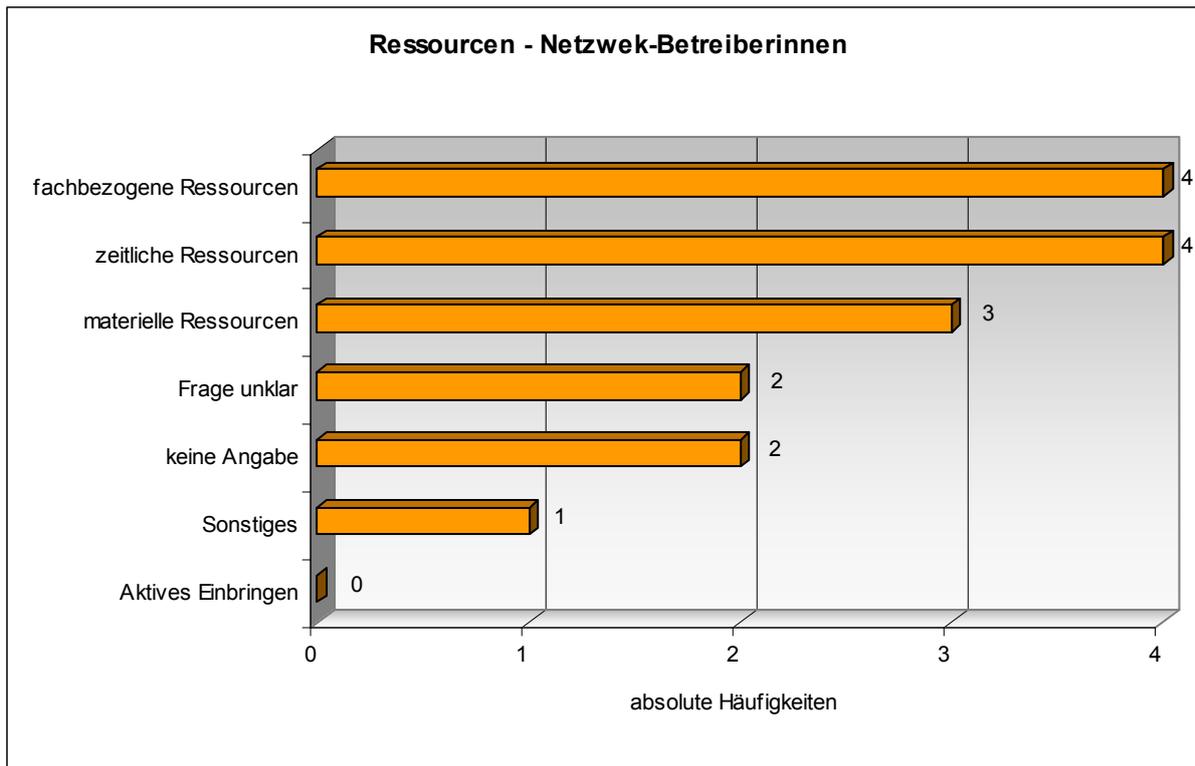


SONSTIGES

- persönliches Engagement, Durchhaltevermögen, Fähigkeit, Kontakte aufzubauen
- Bereitschaft zu ehrenamtlicher Tätigkeit

Ressourcen, die die Netzwerk-Betreiberinnen benötigen

Auch die Netzwerk-Betreiberinnen müssen sowohl fachliche (4x) als auch zeitliche (4x) und materielle (3x) Ressourcen einbringen. Je zwei Kontaktfrauen ließen diesen Fragenbereich unbeantwortet bzw. empfanden die Fragen als unklar und beantworteten sie deshalb nicht.



SONSTIGES

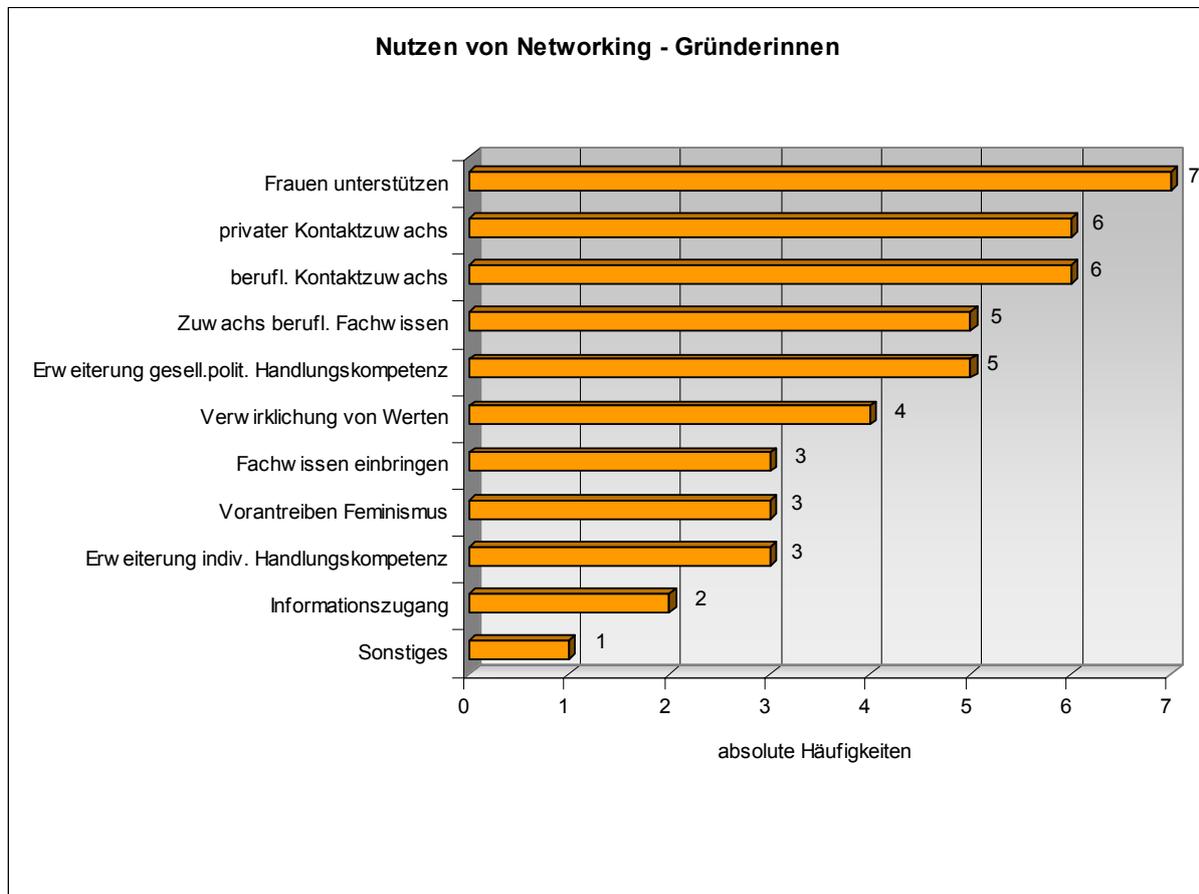
Basis = Engagement und Willen zum Netzwerken; Betreiberin entscheidet selbst, wie viel sie einbringen kann und will, persönlicher Zugang, auch persönlicher Bedarf stehen im Vordergrund. Für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur des Netzwerks ist Arbeit im Ausmaß von ca. 10 Stunden/Woche erforderlich – wird in Zeiten von Budgetknappheit von Vorstandsmitgliedern, sonst von einer bezahlten Koordinatorin übernommen.

Als letzten Aspekt beleuchteten wird die „Gewinn-Seite“ des Networking – wir fragten nach, dem Nutzen, dem „Gewinn“, der für Gründerinnen, Betreiberinnen und Mitglieder nach Meinung der Kontaktfrauen entsteht.

Nutzen/ „Gewinne“ – Gründerinnen

Als wichtigste „Gewinne“, die Gründerinnen aus ihrer Arbeit und ihrem Engagement beziehen können, werden genannt: Möglichkeiten, mittels der Weitergabe von eigenem Wissen und eigenen beruflichen Erfahrungen andere Frauen zu unterstützen (7), Zuwachs an beruflichen Kontakten und Kooperationsmöglichkeiten, Zuwachs an sozialen Kontakten, Begegnungen und Kommunikationsmöglichkeiten (jeweils 6), Erweiterung des berufsbezogenen Fachwis-

sens sowie Erweiterung der Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen Bereich für Frauen allgemein, auf gesellschaftlicher und/ oder politischer Ebene (jeweils 5).

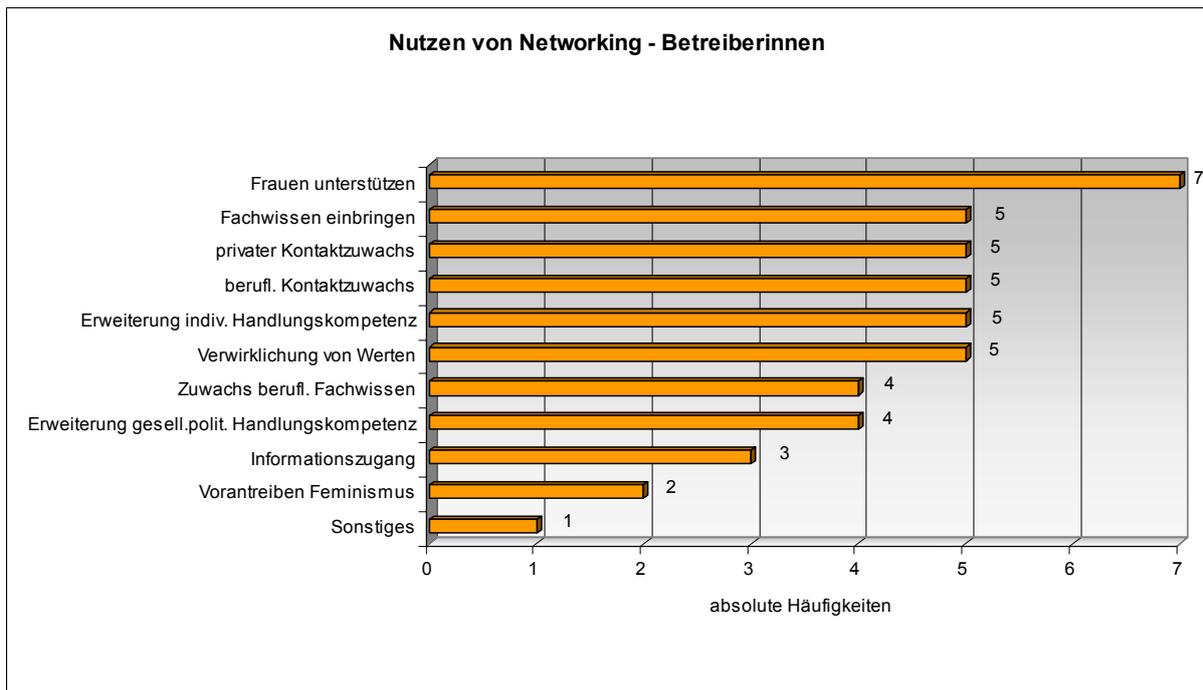


SONSTIGES

- aus Zeitmangel keine Angabe zu diesem Fragenbereich

Nutzen/ „Gewinne“ – Betreiberinnen

Netzwerk-Betreiberinnen gewinnen nach Einschätzung der Kontaktfrauen in besonderem Maß die Möglichkeit, durch die Weitergabe von eigenem Wissen und eigenen beruflichen Erfahrungen andere Frauen zu unterstützen (7 Nennungen). Häufig genannt werden weiters: ein Zuwachs an beruflichen Kontakten und Kooperationsmöglichkeiten sowie an sozialen Kontakten, Begegnungen und Kommunikationsmöglichkeiten (je 6x), die Erweiterung der eigenen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen Bereich (auf individueller Ebene) und die Möglichkeit, eigene Werte/ eigene Anliegen auf einer überindividuellen Ebene zu leben (je 5x).

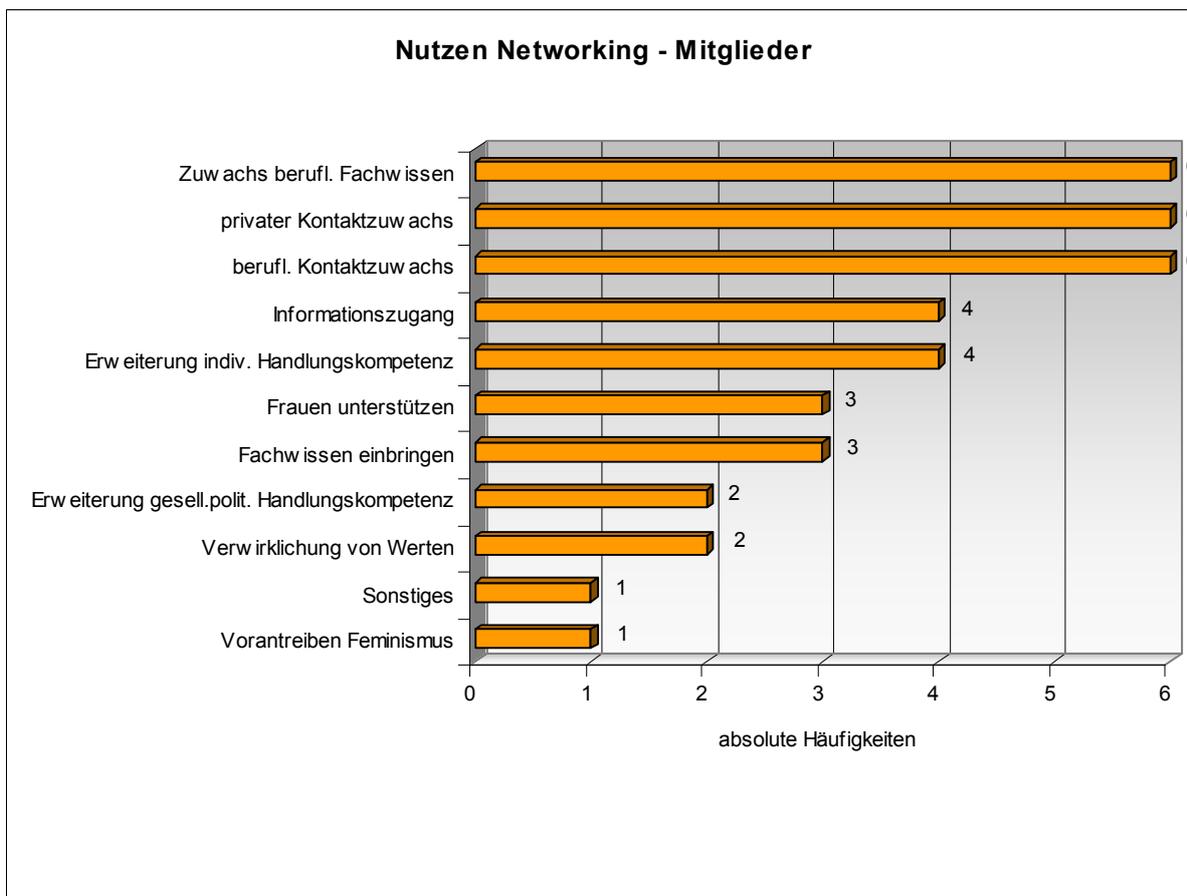


SONSTIGES

- aus Zeitmangel keine Angabe zu diesem Fragenbereich

Nutzen/ „Gewinne“ – Mitglieder

Die Mitglieder profitieren, so vermuten unsere Kontaktfrauen, vor allem in folgenden Bereichen: sie können durch Networking ihr berufliches Fachwissen erweitern, sowohl berufliche als auch persönliche Kontakte auf- und ausbauen, sich neue Kooperationsmöglichkeiten eröffnen und auf persönlicher und beruflicher Ebene bereichernde Begegnungen erleben (je 6 Nennungen). Weiters ermöglicht ihnen ihre Mitgliedschaft Zugang zu sonst schwer/ nicht zugänglichen berufsrelevanten Informationen (4x) sowie auf individueller Ebene eine Erweiterung der eigenen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen Bereich. Ebenso wie die Gründerinnen und Betreiberinnen können auf die Mitfrauen außerdem eigenes berufliches Können und Wissen in einem nicht rein leistungs-/ gewinnorientierten Kontext einsetzen (3x), mittels der Weitergabe von eigenem Wissen und eigenen beruflichen Erfahrungen andere Frauen unterstützen und eigene Werte leben (je 2x).



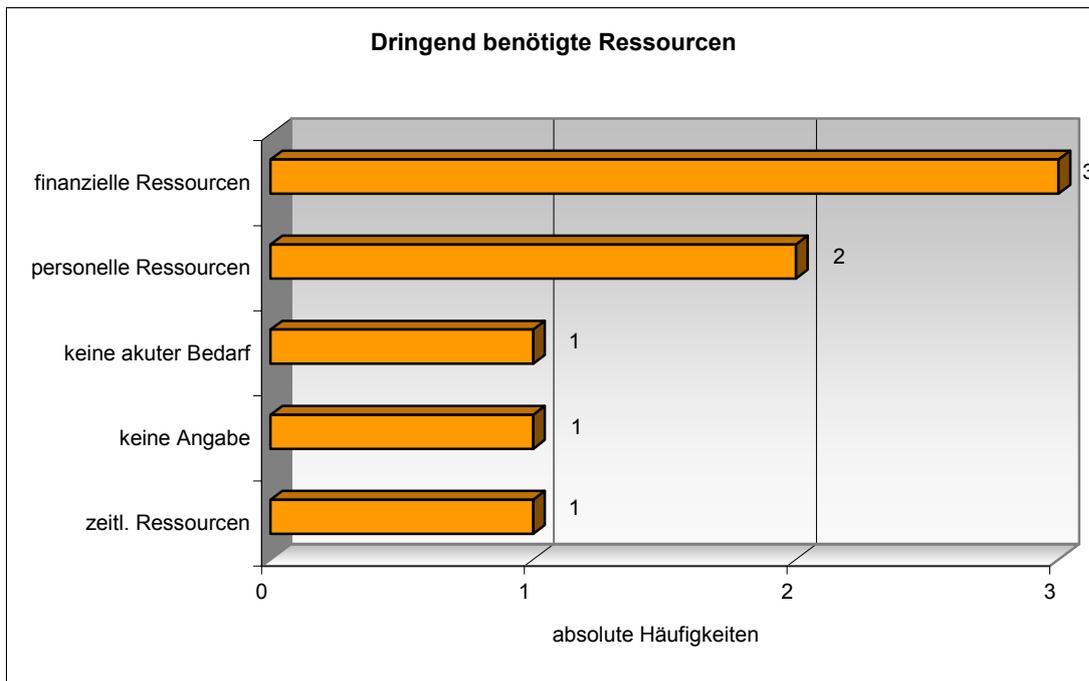
SONSTIGES

- aus Zeitmangel keine Angabe zu diesem Fragenbereich

Abschließend fragten wir danach, welche Ressourcen die Netzwerke derzeit am dringendsten benötigen würden und ob/ wie sie versuchten, diesen Bedarf zu decken. Die Antworten unserer Kontaktfrauen geben wir im folgenden Abschnitt zusammenfassend als Grafiken und in Tabellenform wieder:

Ressourcenbedarf der Frauen-Netzwerke

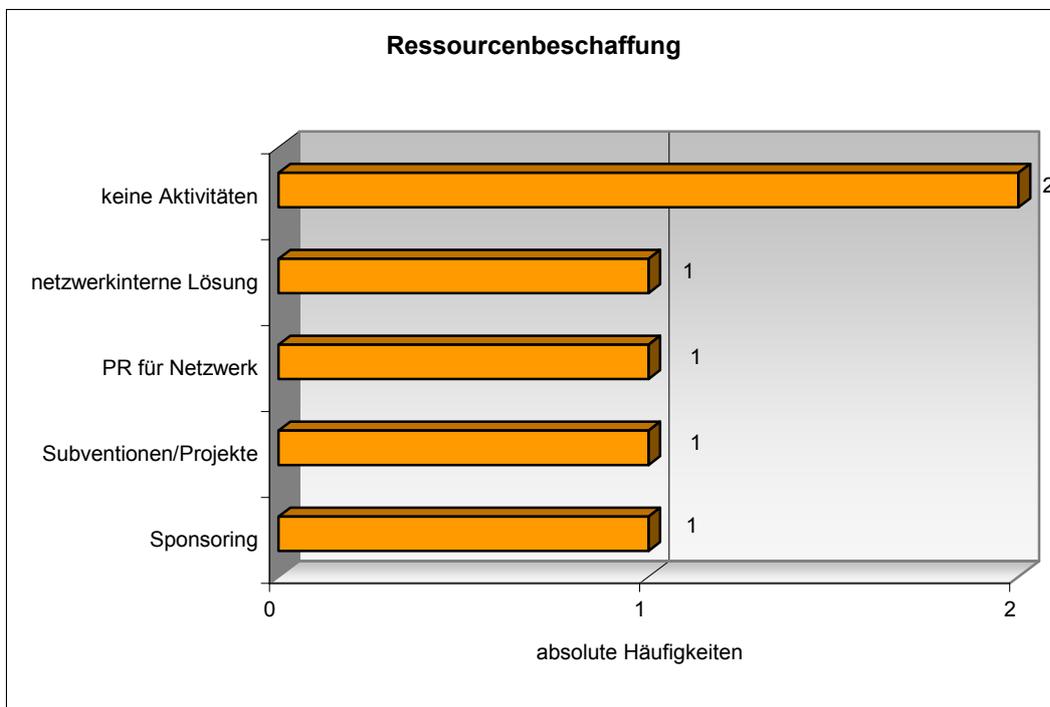
Wie die folgende Übersicht zeigt, werden Geld, Arbeitskraft und Zeit benötigt – nur eine Kontaktfrau gab an, dass ihr Netzwerk derzeit kein akuter Ressourcenmangel herrsche.



Ressourcenbedarf
Finanzielle Mittel, um eine Koordinatorin im Ausmaß von 10 Wochenstunden beschäftigen zu können (war bis Ende 2004 möglich).
Geld
Eine Bürokräft, die die gesamte administrative Arbeit macht. Eine Redaktionskräft, die unsere Website aktiv bearbeitet.
Mehr engagierte Frauen, die den gesamten Horizont des Netzwerks erweitern und weniger "Trittbrettfahrerinnen".
Finanzielle Mittel
eine Angabe
Zeitressourcen der einzelnen aktiven Frauen sind begrenzt - Projekte können noch besser umgesetzt werden, wenn die Frauen mehr Zeit hätten.
keine!

Ressourcenbeschaffung

In den Netzwerken gibt es unterschiedliche Formen, mit dem Ressourcenmangel umzugehen: es werden netzwerkinterne Lösungen gesucht (1x), es wird verstärkt für das Netzwerk geworben (1x) und man sucht externe GeldgeberInnen, die durch Subventionen bzw. Sponsoring unterstützen oder Projekte finanzieren (je 1x). Hintergrund für das Unterlassen von Aktivitäten im Bereich der Ressourcenbeschaffung ist in einem Netzwerk die Tatsache, dass kein Bedarf an zusätzlichen Mitteln besteht, in einem anderen eine gewisse Resignation hinsichtlich der Sinnhaftigkeit solcher Versuche.



Ressourcenbeschaffung
Durch Anträge für Subventionen für Projekte
Keine Chance. Dafür gibt es einfach kein Geld. Weder durch Sponsoren, noch durch öffentliche Förderungen. Es wird wohl am Vorstand hängen bleiben, das weiter zu erledigen. Es ist viel Arbeit.
Durch Mundpropaganda und Weiterempfehlung

Sponsoring
Wir versuchen, durch Aufwandsentschädigungen für die Vorstandsfrauen eine gewisse Absicherung für die Frauen zu erreichen, damit sie verstärkt bei Projekten mitarbeiten können.
Nichts!
keine Angabe
keine Angabe

3.6. Schlussbemerkung

Sieben der acht Frauen-Netzwerke, die sich an der Fragebogenerhebung beteiligten, arbeiten in einer Situation mehr oder weniger gravierenden Ressourcenmangels – wie die Kurzbeschreibungen der anderen im Sample erfassten Fälle zeigen, gehören das Fehlen ausreichender finanzieller Mittel, der Mangel an bezahlten Arbeitskräften und Zeitmangel in vielen Frauen-Netzwerken im beruflichen Bereich zu den „alltäglichen Rahmenbedingungen“. Obwohl – und weil – auch innerhalb dieses Rahmens nach wie vor erfolgreich gearbeitet wird und Frauen, sowohl Gründerinnen als auch Betreiberinnen und Mitglieder, offensichtlich aus dem Networking Gewinne und Nutzen auf vielen Ebenen beziehen, ist längerfristig eine Verbesserung der Bedingungen erforderlich.

Ziel des Ressourcenguides, der 2006 im Rahmen des EQUAL-Projekts KLARA! Netzwerk für Equal Pay und Gendergleichstellung am Arbeitsmarkt erarbeitet wird, ist es, aufbauend auf einer Analyse des Ressourcenbedarfs von beruflichen Frauen-Netzwerken aufzuzeigen, wo und wie die finanziellen und materiellen Rahmenbedingungen für das Networking zu verbessern sind. Darüber hinaus soll auch der Beitrag beruflicher Frauen-Netzwerke zur Erreichung von Equal Pay und Gendergleichstellung dargestellt werden.

4. ADRESSEN, LINKS UND LITERATUR

4.1. Webadressen der Netzwerke, die an der Erhebung beteiligt waren¹¹

Business & Professional Women Austria: <http://www.bpw.at/>

ClubForum: <http://www.ceiberweiber.at/management/>

femanet: <http://www.interesse.at/professional/index.htm>

femity – the community for business women: <http://www.femity.net/>

Fiftitu%: <http://www.fiftitu.at/>

Frau im ÖGV: <http://www.frau-im-ogv.at/>

Frauenarbeitskreis der österreichischen Bergbauern und Bergbäuerinnen Vereinigung:
http://bergbaeuerinnen.org/index_ueber%20uns.htm

Frauennetzwerk Medien: <http://www.frauennetzwerk.at/>

HERA: <http://www.hera.hfugraz.at.tt/>

IT-Salon Pour Elle: <http://www.ocg.at/it4her/it-salon/index.html>

Manz Netzwerk women special: <http://netzwerk.manz.at/>

Mentoring Plattform: <http://www.mentoring-plattform.at/>

Netzwerk Frau in der Wirtschaft <http://www.fraunderwirtschaft.at/>

Wiener Landfrauen: <http://www.agrarnet.info/>

¹¹ Der Club der Managerinnen hat keine eigene Webseite, wird jedoch in verschiedenen Linklisten über Frauen-Netzwerke genannt.

4.2. Quellen für die Sekundärdatenerhebung

Archive, Koordinationsstellen

ARCHFEM Verein Interdisziplinäres Archiv für feministische Dokumentation, Müllerstraße 26, A-6020 Innsbruck.

Büro für Frauenfragen und Gleichbehandlung des Landes Salzburg, Michael Pacher-Straße 28, A-5020 Salzburg. <http://www.salzburg.gv.at/themen/gv/frauen.htm>.

FEM@ALE Diskussionsliste, female@jku.at.

gend^{up}-Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung, Kaigasse 17/II, A-5020 Salzburg. <http://www.gendup.sbg.ac.at>.

Interfakultäre Koordinationsstelle für feministische und frauenspezifische Forschung und Lehre an der Universität Innsbruck, Innrain 52, A-6020 Innsbruck. <http://www.uibk.ac.at/leitung/fem//profil.html>.

Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechter-Studien und –Foschung der Universität Klagenfurt, Universitätsstraße 65-67, A-9020Klagenfurt. <http://www.uni-klu.ac.at/gender/>.

Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung der Karl-Franzens-Universität Graz, Beethovenstraße 19, A-8010 Graz. <http://www.kfunigraz.ac.at/kffwww/>.

Projektzentrum Genderforschung der Universität Wien, Spitalgasse 2, Universitätscampus, Hof 7, A-1090 Wien. <http://www.univie.ac.at/gender>.

Referat für Frauenförderung und Gleichstellung der Universität Wien, Maria-Theresien-Str. 3/17, A-1090 Wien. <http://www.univie.ac.at/women/index.htm>.

Referat für Personalentwicklung und Frauenförderung der Wirtschaftsuniversität Wien. <http://www.wu-wien.ac.at/personal/gleichbehandlung/>.

Stabsstelle für Frauenförderung der Johannes-Kepler-Universität Linz, Altenbergstraße 69, 4040Linz. <http://www.frauen.jku.at>.

STICHWORT Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung, Diefenbachgasse 38/1, A-1150 Wien. <http://www.stichwort.or.at/>.

Verzeichnisse

Linklisten

an.schläge: <http://www.anschlaege.at> – frauenlinks in österreich

bmgf: <http://www.bmgf.gv.at> – Frauenadressen und Frauenlinks

CeiberWeiber: <http://www.ceiberweiber.at> – Weiberlinks

frauenfakten: <http://www.frauenfakten.at> – Webseite zur Frauenmesse

Wolfsmutter.com: <http://wolfsmutter.com> – Frauen-Branchenbuch

Printverzeichnisse

bmgf (Hg.): Frauenratgeberin 2005. Frauen.Leben. Wien 2005.

Lintschinger, Sabine: Karriere-Handbuch für Frauen: Netzwerke, Initiativen und Berufsverbände in Österreich. Ueberreuter 2000.

Ruß, Sonja (Hg.ⁱⁿ): frauenfakten. Netzwerke, Organisationen, Institutionen. Milena 2004.

4.3. Literatur zu Frauen-Netzwerken

Bock, Stephanie: Frauennetzwerke: Geschlechterpolitische Strategie oder exklusive Expertinnenetze. In: Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (Hrsg.^{innen}): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Verlag für Sozialwissenschaften 2004 (= Reihe Geschlecht & Gesellschaft, Band 35). S. 676-683.

Doderer, Yvonne P./ Kortendiek, Beate: Frauenprojekte: Handlungs- und Entwicklungsräume feministischer Frauenbewegungen. In: Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (Hrsg.^{innen}): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Verlag für Sozialwissenschaften 2004 (= Reihe Geschlecht & Gesellschaft, Band 35). S.684-691.

Hötl, Andrea/ Prokop, Sabine/ Wolf, Birgit: frauen-networking-resources. Modulares Konzept und Design eines potentiellen Projekts zur Erforschung der Ressourcen und des Ressourcenbedarfs von IT-basierten Frauen-Netzwerken. Projektarbeit im Rahmen des Lehrgangs MUTIK 2004, Donau-Universität Krems. Für KASSANDRA, Verein zur Beratung, Betreuung und Förderung von Mädchen und Frauen im Teilprojekt HTL4girls des EU-Projekts NOEL - New opportunities for equality in Lower Austria.

Mayr-Kleffel, Verena: Netzwerkforschung: Analyse von Beziehungskonstellationen. In: Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (Hrsg.^{innen}): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Verlag für Sozialwissenschaften 2004 (= Reihe Geschlecht & Gesellschaft, Band 35). S. 304-310.

Ruß, Sonja (Hg.ⁱⁿ): frauenfakten. Netzwerke, Organisationen, Institutionen. Milena 2004.

Sichtermann, Marie: Mit Netz und doppeltem Boden. Vortrag im Rahmen der 2. NORA-TAGUNG „Mit Netzen Berge versetzen – Neue Berufsperspektiven für Frauen durch professionelles Networking“ in Wien, 21.10.2004. Unveröffentlichtes Manuskript.

Verein feministischer Wissenschaftlerinnen: VfW-Forschungsprojekt: Organisationsprozesse feministischer Wissenschaften in inner- und außeruniversitären Zusammenhängen: Bedürfnisse - Möglichkeiten – Hemmnisse. Downloadbar unter

http://www.vfw.or.at/activity/OProjekt/VfW_Endbericht_04.PDF

Weidel, Christiana: Teilnahme-Unterlagen zum Lehrgangsmodule „Netzwerke“. Politiklehrgang Oberösterreich „Frauen und Politik“. März 2005

5. ANHANG

5.1. Anhang 1: Raster Forschungsarbeiten/ Projekte

Titel des Projekts/ der Forschungsarbeit	
Projektkonzeption/ Projektleitung	
Projektteam	
AuftraggeberInnen/ FördergeberInnen	
Kurzbeschreibung	
Zentrale Ziele	
Durchführungszeitraum	
Kontakt/ Informationen	

5.2. Anhang 2: Raster Frauen-Netzwerke im beruflichen Bereich

NAME DES NETZWERKS	
Kontakt	
Verortung	
Organisierungsform	
Globale Netzwerk-Ziele	
Mitglieder/ Berufsbereich	
Aktivitäten des Netzwerks	
Selbstdefinition	
Konkrete Ziele der Vernetzung	
Gründungszeitpunkt	
Entstehungsgeschichte	
Mitgliederzahl	
Ressourcen/ Ressourcenaufbringung	
Ideelle Mittel	
Materielle Mittel	
Zugang	
Austritt	
Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	
Mitgliederakquisition	
Kommunikation intern	
Treffen	

Ressourcenbedarf Gründerinnen	
Ressourcenbedarf Mitglieder	
Ressourcenbedarf Betreiberinnen	
Kommunikation extern	
Statuten	
Arbeitsverträge	
Tätigkeits-/ Jahresberichte etc.	
Protokolle	
Mitgliederverzeichnis	
Andere Verzeichnisse etc.	
Andere Publikationen	
Sonstiges/ Anmerkungen	

5.3. Anhang 3: Fragebogen – Ressourcen

FRAGEBOGEN

FRAUEN-NETZWERKE IM BERUFLICHEN BEREICH: RESSOURCEN

DATEN FÜR DIE DOKUMENTATION

Name des Netzwerks

Kontakt

Mailadresse

DATENERHEBUNG RESSOURCEN

1. MIT WELCHEN RESSOURCEN ARBEITET DAS NETZWERK?

1.1. AD FINANZIELLE RESSOURCEN

- Beitrittsgebühren
 - Mitgliedsbeiträge
 - Erträge aus Veranstaltungen und Dienstleistungen des Vereins
 - Subventionen/ Dotationen der öffentlichen Hand sowie öffentlich-rechtlicher Körperschaften
 - Sponsoring aus dem Bereich Wirtschaft
 - Spenden und andere Zuwendungen durch nicht-öffentliche GeldgeberInnen
 - Zuwendungen aus Stiftungen
 - Andere finanzielle Mittel
 - Sonstiges/ Anmerkungen
-

1.2. AD MITARBEITERINNEN/ TÄTIGKEITEN

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Anzahl: _____

- Tätigkeiten
- Bürodienst (Telefon, Mails etc.)
 - Geschäftsführung/ Finanzen
 - Administration
 - Organisation (von Veranstaltungen, Treffen etc.)
 - Inhaltliche/ Konzeptionelle Arbeiten
 - Sonstiges
-

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Anzahl: _____

- Tätigkeiten
- Bürodienst (Telefon, Mails etc.)
 - Geschäftsführung/ Finanzen
 - Administration
 - Organisation (von Veranstaltungen, Treffen etc.)
 - Inhaltliche/ Konzeptionelle Arbeiten
 - Sonstiges
-

Mitglieder, die für die Aufrechterhaltung des Netzwerks unbedingt notwendige Arbeiten leisten

Anzahl: _____

- Tätigkeiten
- Bürodienst (Telefon, Mails etc.)
 - Geschäftsführung/ Finanzen
 - Administration
 - Organisation (von Veranstaltungen, Treffen etc.)
 - Inhaltliche/ Konzeptionelle Arbeiten
 - Sonstiges
-

1.3. AD MATERIELLE MITTEL

Büro, Räumlichkeiten für regelmäßige Treffen

- Mit Mitteln des Netzwerks finanziert
 - (Teilweise) über Projekte o.ä. finanziert
 - Kostenlose Mitbenützung von Räumen von Mitgliedern o.ä.
 - Nicht vorhanden
 - Sonstiges/ Anmerkungen
-

Räumlichkeiten/ Sachaufwand für Veranstaltungen etc.

- Mit Mitteln des Netzwerks finanziert
 - (Teilweise) über Projekte o.ä. finanziert
 - Kostenlose Mitbenützung von Räumen von Mitgliedern o.ä.
 - Nicht vorhanden
 - Sonstiges/ Anmerkungen
-

Büroinfrastruktur (PC, Telefon, Internet, Bürobedarf, Literatur etc.)

- Mit Mitteln des Netzwerks finanziert
 - (Teilweise) über Projekte o.ä. finanziert
 - Mitbenützung der Infrastruktur in Räumlichkeiten von Mitgliedern o.ä.
 - Nicht vorhanden
 - Sonstiges/ Anmerkungen
-

Betreuung Webseite, Mailingliste, Newsletter, Downloadbereich etc.

- Mit Mitteln des Netzwerks finanziert
 - (Teilweise) über Projekte o.ä. finanziert
 - Von Betreiberinnen/ Mitgliedern ehrenamtlich durchgeführt
 - Nicht vorhanden
 - Sonstiges/ Anmerkungen
-

2. WELCHE RESSOURCEN BENÖTIGEN DIE NETZWERK-MITGLIEDER?

2.1. ZUGANGSERFORDERNISSE

- Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag
 - Empfehlung durch Netzwerkmitglied
 - Zugehörigkeit zu bestimmtem Berufsbereich
 - Internetzugang
 - Sonstiges/ Anmerkungen
-

2.2. BEITRITT MÖGLICH PER

- Internet, direkte Anmeldung über Webseite/ Mail
 - Fax/ Post, schriftliche Beitrittserklärung
 - Telefon
 - Persönlicher Kontakt (Netzwerktreffen, Aufnahmegespräch o.ä.)
 - Sonstiges/ Anmerkungen
-

2.3. TEILNAHME/ VERNETZUNG HAUPTSÄCHLICH PER

- Persönlicher Kontakt (regelmäßige Treffen)
 - Internet (Mails, Foren, Chat Rooms o.ä.)
 - Telefon
 - Sonstiges/ Anmerkungen
-

2.4. TEILNAHMEERFORDERNISSE

- Beitrittsgebühr/ Mitgliedsbeitrag
 - Regelmäßige Teilnahme an Treffen
 - Regelmäßige Teilnahme per Internet (Mails, Foren, Chat Rooms o.ä.)
 - Aktives Einbringen/ zur Verfügung stellen von Fachwissen
 - Aktive Mitarbeit, zB. in Arbeitsgruppen, als Mentée/ Mentorin o.ä.
 - Sonstiges/ Anmerkungen
-

3. WELCHEN NUTZEN HABEN IHRER MEINUNG NACH DIE FRAUEN DURCH DAS NETWORKING, WAS „GEWINNEN“ SIE?

GRÜNDERINNEN

- Verwirklichung eigener Werte, eigener Anliegen auf einer überindividuellen Ebene
 - Erweiterung der eigenen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen Bereich, auf individueller Ebene
 - Erweiterung der Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen Bereich für Frauen allgemein, auf gesellschaftlicher und/ oder politischer Ebene
 - Vorantreiben der „Sache der Frauen“, Verwirklichung von feministischem Engagement
 - Zuwachs an beruflichen Kontakten und Kooperationsmöglichkeiten
 - Zuwachs an sozialen Kontakten, Begegnungen und Kommunikationsmöglichkeiten
 - Zuwachs an berufsbezogenem Fachwissen
 - Zugang zu sonst schwer/ nicht zugänglichen berufsrelevanten Informationen
 - Möglichkeiten, eigenes berufliches Können und Wissen in einem nicht rein leistungs-/ gewinnorientierten Kontext einzusetzen
 - Möglichkeiten, mittels der Weitergabe von eigenem Wissen und eigenen berufliche Erfahrungen andere Frauen zu unterstützen
 - Sonstiges
-

BETREIBERINNEN

- Verwirklichung eigener Werte, eigener Anliegen auf einer überindividuellen Ebene
 - Erweiterung der eigenen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen Bereich, auf individueller Ebene
 - Erweiterung der Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen Bereich für Frauen allgemein, auf gesellschaftlicher und/ oder politischer Ebene
 - Vorantreiben der „Sache der Frauen“, Verwirklichung von feministischem Engagement
 - Zuwachs an beruflichen Kontakten und Kooperationsmöglichkeiten
 - Zuwachs an sozialen Kontakten, Begegnungen, Kommunikationsmöglichkeiten
 - Zuwachs an berufsbezogenem Fachwissen
 - Zugang zu sonst schwer/ nicht zugänglichen berufsrelevanten Informationen
 - Möglichkeiten, eigenes berufliches Können und Wissen in einem nicht rein leistungs-/ gewinnorientierten Kontext einzusetzen
 - Möglichkeiten, mittels der Weitergabe von eigenem Wissen und eigenen berufliche Erfahrungen andere Frauen zu unterstützen
 - Sonstiges
-

MITGLIEDER

- Verwirklichung eigener Werte, eigener Anliegen auf einer überindividuellen Ebene
 - Erweiterung der eigenen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen Bereich, auf individueller Ebene
 - Erweiterung der Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen Bereich für Frauen allgemein, auf gesellschaftlicher und/ oder politischer Ebene
 - Vorantreiben der „Sache der Frauen“, Verwirklichung von feministischem Engagement
 - Zuwachs an beruflichen Kontakten und Kooperationsmöglichkeiten
 - Zuwachs an sozialen Kontakten, Begegnungen, Kommunikationsmöglichkeiten
 - Zuwachs an berufsbezogenem Fachwissen
 - Zugang zu sonst schwer/ nicht zugänglichen berufsrelevanten Informationen
 - Möglichkeiten, eigenes berufliches Können und Wissen in einem nicht rein leistungs-/ gewinnorientierten Kontext einzusetzen
 - Möglichkeiten, mittels der Weitergabe von eigenem Wissen und eigenen berufliche Erfahrungen andere Frauen zu unterstützen
 - Sonstiges
-

4. WELCHE RESSOURCEN WÜRDEN DAS NETZWERK DERZEIT BESONDERS DRINGEND BENÖTIGEN?

5. (WIE) WIRD VERSUCHT, DIESE RESSOURCEN ZU BEKOMMEN?

5.4. Anhang 4: Datenmaterial Fragebögen

- **Stichprobengröße** n = 8

Finanzielle Ressourcen	1	2	3	4	5	6	7	8
Beitrittsgebühren								
Mitgliedsbeiträge	1	1	1	1	1		1	
Erträge aus Veranstaltungen und Dienstleistungen des Vereins	1	1		1			1	
Subventionen/ Dotationen der öffentlichen Hand sowie öffentlich-rechtlicher Körperschaft	1	1	1				1	
Sponsoring aus dem Bereich Wirtschaft		1	1		1			
Spenden und andere Zuwendungen durch öffentliche GeldgeberInnen		1					1	
Zuwendungen aus Stiftungen								
Andere finanzielle Mittel		1						
Sonstiges/ Anmerkungen*						1		1

Ressourcen Mitarbeiterinnen - Hauptamtlich	1	2	3	4	5	6	7	8
Bürodienst (Telefon, Mails etc.)	1	1	1			1	1	
Geschäftsführung/ Finanzen			1			1	1	
Administration	1	1	1			1	1	
Organisation (von Veranstaltungen, Treffen etc.)	1	1	1			1	1	
Inhaltliche/ Konzeptionelle Arbeiten	1		1			1	1	
Sonstiges		1	1			1	1	

Ressourcen Mitarbeiterinnen - Ehrenamtlich	1	2	3	4	5	6	7	8
Bürodienst (Telefon, Mails etc.)	1			1	1			
Geschäftsführung/ Finanzen	1	1		1	1			
Administration	1	1		1	1			
Organisation (von Veranstaltungen, Treffen etc.)	1	1		1	1		1	
Inhaltliche/ Konzeptionelle Arbeiten	1	1		1	1		1	
Sonstiges		1		1		1	1	

Ressourcen Mitarbeiterinnen - Mitglieder	1	2	3	4	5	6	7	8
Bürodienst (Telefon, Mails etc.)								1
Geschäftsführung/ Finanzen								
Administration								1
Organisation (von Veranstaltungen, Treffen etc.)								1
Inhaltliche/ Konzeptionelle Arbeiten								1
Sonstiges	1						1	1

Materielle Mittel – Büro, Räumlichkeiten für regelmäßige Treffen	1	2	3	4	5	6	7	8
Mit Mitteln des Netzwerks finanziert	1	1	1			1	1	
(Teilweise) über Projekte o. ä. finanziert		1					1	
Kostenlose Mitbenützung von Räumen von Mitgliedern o. ä.	1		1	1	1			
Nicht vorhanden								
Sonstiges/ Anmerkungen								

Materielle Mittel - Räumlichkeiten/Sachaufwand für Veranstaltungen etc.	1	2	3	4	5	6	7	8
Mit Mitteln des Netzwerks finanziert	1	1	1	1		1	1	
(Teilweise) über Projekte o. ä. finanziert		1					1	
Kostenlose Mitbenützung von Räumen von Mitgliedern o. ä.	1		1	1				
Nicht vorhanden								
Sonstiges/ Anmerkungen	1				1			1

Materielle Mittel - Büroinfrastruktur	1	2	3	4	5	6	7	8
Mit Mitteln des Netzwerks finanziert	1	1				1	1	
(Teilweise) über Projekte o. ä. finanziert		1					1	
Kostenlose Mitbenützung von Räumen von Mitgliedern o. ä.			1	1				
Nicht vorhanden								
Sonstiges/ Anmerkungen					1			1

Materielle Mittel – Betreuungs- Wartungsarbeiten	1	2	3	4	5	6	7	8
Mit Mitteln des Netzwerks finanziert	1	1	1	1		1	1	
(Teilweise) über Projekte o. ä. finanziert		1					1	
Kostenlose Mitbenützung von Räumen von Mitgliedern o.ä.	1		1	1	1			
Nicht vorhanden								
Sonstiges/ Anmerkungen	1							1

Ressourcen Netzwerkmitglieder - Zugangserfordernisse	1	2	3	4	5	6	7	8
Beitragsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	1	1	1	1	1		1	
Empfehlung durch Netzwerkmitglied								
Zugehörigkeit zu bestimmtem Berufsbereich			1			1	1	
Internetzugang				1				
Sonstiges/ Anmerkungen		1						1

Ressourcen Netzwerkmitglieder - Beitritt	1	2	3	4	5	6	7	8
Internet, direkte Anmeldung über Webseite/ Mail	1	1	1	1			1	1
Fax/ Post, schriftliche Beitrittserklärung	1	1					1	1
Telefon	1	1					1	1
Persönlicher Kontakt (Netzwerktreffen, Aufnahme-gespräch o. ä.)	1	1		1	1		1	1
Sonstiges/ Anmerkungen						1	1	

Ressourcen Netzwerkmitglieder - Teil-nahme/Vernetzung	1	2	3	4	5	6	7	8
Persönlicher Kontakt (regelmäßige Treffen)	1	1	1	1	1	1	1	1
Internet (Mails, Foren, Chat Rooms o.ä.)	1	1	1	1		1	1	
Telefon		1				1		
Sonstiges/ Anmerkungen								

Ressourcen Netzwerkmitglieder - Teilnahmeer-fordernisse	1	2	3	4	5	6	7	8
Beitragsgebühr/ Mitgliedsbeitrag	1		1	1	1		1	
Regelmäßige Teilnahme an Treffen	1			1	1			
Regelmäßige Teilnahme per Internet (Mails, Foren, Chat Rooms o. ä.)								
Aktives Einbringen/ zur Verfügung stellen von Fachwis-sen				1	1			
Aktive Mitarbeit, zB. in Arbeitsgruppen, als Mentée/ Mentorin o. ä.					1			
Sonstiges/ Anmerkungen		1	1	1			1	

Benötigte Ressourcen – Netzwerk-Gründerinnen	1	2	3	4	5	6	7	8
Keine Angabe						1		
Frage war unklar					1		1	
Zeitliche Ressourcen			1	1				1
Materielle Ressourcen			1	1				1
Ressourcen in den Bereichen Wissen, Fachkennt-nisse etc.			1	1				1
Aktives Einbringen von ...								
Sonstiges/ Anmerkungen	1	1						

Benötigte Ressourcen – Netzwerk-Betreiberinnen	1	2	3	4	5	6	7	8
Keine Angabe		1				1		
Frage war unklar					1		1	
Zeitliche Ressourcen	1		1	1				1
Materielle Ressourcen			1	1				1
Ressourcen in den Bereichen Wissen, Fach-kenntnisse etc.	1		1	1				1
Aktives Einbringen von ...								
Sonstiges/ Anmerkungen	1							

Nutzen von Networking – Netzwerk-Gründerinnen	1	2	3	4	5	6	7	8
Verwirklichung eigener Werte, eigener Anliegen auf einer überindividuellen Ebene		1		1	1		1	
Erweiterung der eigenen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen Bereich, auf individueller Ebene			1	1			1	
Erweiterung der Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen Bereich für Frauen allgemein, auf gesellschaftlicher und/ oder politischer Ebene			1	1	1	1	1	
Vorantreiben der „Sache der Frauen“, Verwirklichung von feministischem Engagement			1		1		1	
Zuwachs an beruflichen Kontakten und Kooperationsmöglichkeiten			1	1	1	1	1	1
Zuwachs an sozialen Kontakten, Begegnungen und Kommunikationsmöglichkeiten			1	1	1	1	1	1
Zuwachs an berufsbezogenem Fachwissen			1	1		1	1	1
Zugang zu sonst schwer/ nicht zugänglichen berufsrelevanten Informationen			1				1	
Möglichkeiten, eigenes berufliches Können und Wissen in einem nicht rein leistungs-/ gewinnorientierten Kontext einzusetzen		1		1			1	
Möglichkeiten, mittels der Weitergabe von eigenem Wissen und eigenen berufliche Erfahrungen andere Frauen zu unterstützen		1	1	1	1	1	1	1
Sonstiges	1							

Nutzen Networking - Betreiberinnen	1	2	3	4	5	6	7	8
Verwirklichung eigener Werte, eigener Anliegen auf einer überindividuellen Ebene		1	1	1	1		1	
Erweiterung der eigenen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen Bereich, auf individueller Ebene			1	1	1	1	1	
Erweiterung der Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen Bereich für Frauen allgemein, auf gesellschaftlicher und/ oder politischer Ebene				1	1	1	1	
Vorantreiben der „Sache der Frauen“, Verwirklichung von feministischem Engagement			1				1	
Zuwachs an beruflichen Kontakten und Kooperationsmöglichkeiten			1	1	1		1	1
Zuwachs an sozialen Kontakten, Begegnungen und Kommunikationsmöglichkeiten			1	1	1		1	1
Zuwachs an berufsbezogenem Fachwissen				1	1		1	1
Zugang zu sonst schwer/ nicht zugänglichen berufsrelevanten Informationen			1		1		1	
Möglichkeiten, eigenes berufliches Können und Wissen in einem nicht rein leistungs-/ gewinnorientierten Kontext einzusetzen		1		1	1		1	1
Möglichkeiten, mittels der Weitergabe von eigenem Wissen und eigenen berufliche Erfahrungen andere Frauen zu unterstützen		1	1	1	1	1	1	1
Sonstiges	1							